

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50 monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelnummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion am Administration. 5. Bezirk, Wapner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

Das Exposé Goluchowski's.

Jährlich einmal wird auch unser Minister für die auswärtigen Angelegenheiten daran gemahnt, daß er konstitutionell verantwortlich ist. Es geschieht dies, wenn die Delegationen zusammentreten, denen er nicht nur ausführlich über den Stand unserer auswärtigen Politik berichtet, sondern auch bei eventuellen detaillierten Fragen Rede und Antwort stehen muß. So hat denn auch heute wieder Graf Goluchowski, in dessen bewährten Händen unsere auswärtige Politik trefflich aufgehoben ist, der ungarischen Delegation oder vielmehr nur deren auswärtigem Ausschusse in nicht nur diplomatische, sondern auch ansonst hübsche Sätze gekleidet all das über die verfloßene und zukünftige auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns erzählt, was hievon für profane, nicht zünftig-diplomatische Ohren bestimmt ist.

Viel Neues konnte Graf Goluchowski nicht vorbringen. Aber auswärtige Exposés sind ja auch keine Lustspiele, die nur dann gut sind, wenn sie irgendwelche Ueberraschungen und neue Entwicklungen dem Hörer bieten. Das sind im Gegentheil gar ernste Angelegenheiten, die am allerbesten wirken, wenn sie sich nur im Rahmen des Erwarteten bewegen. Nicht nur Sehnsucht, sondern auch gute Aussichten für den Frieden, zufriedenstellende Verhältnisse zu allen Staaten, ein kurzer Rückblick auf die Balkanländer, zum Schluß eine sehr bemerkenswerthe wirtschaftliche Exkursion, um das Alles die erfreuliche Integrität des Dreibundes als immer gleich hell leuchtender Nimbus gespannt, das ist der nun schon gewohnte Rahmen und auch gleichzeitig Inhalt des lichtvollen Goluchowski'schen Exposés. Wenn aber dieser eiserne Bestand nicht genügt und auch seine Aktualitätsneugierde befriedigen möchte, der muß sich der Diplomatenweise anschmiegen und nach den Details und Nuancen suchen. Dort wird man auch hiefür etwas Befriedigung finden. Allerdings nicht in jenen Stellen, die sich auf den Dreibund beziehen. Derselbe ist nicht wegen, sondern trotz seines Alters so festgefügt, daß sich da auch nicht

die geringste neue Linie ergeben kann und selbst die besondern Ausstellungen an ihm wirkungslos herunterfäulen, wie das schon gestern die Thronrede besagte und heute noch etwas deutlicher das Exposé wiederholt.

It hier Alles klar und gefestigt, aus einem Gusse, so gibt es bei den Stellen, welche die Entente zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn berühren, schon mancherlei Nuancen, aus denen hyperkluge Hermeneuten sogar Verschiedenes herauslesen könnten. Das Einvernehmen mit Rußland besteht nicht nur ungestört weiter, sondern wir sind sogar bestrebt, es zu einem immer vertrauensvolleren zu gestalten. Das ist gewiß höchst erfreulich, zumal wenn auch Rußland von dem gleichen Streben befeelt ist, was übrigens, wenn es im Exposé auch nicht expressis verbis gesagt ist, alle Wahrscheinlichkeit für sich hat. Folgerichtig und dauernd durchgeführt, müßten die Prinzipien, auf denen dieses Einvernehmen aufgebaut ist, nicht nur zu einer endgiltigen Ausgleichung aller zwischen den beiden Staaten bestehenden Interessendifferenzen auf der Balkanhalbinsel führen, sondern auch zu einer vollkommenen Entmuthigung jener turbulenten Elemente dort, welche einzig auf die Rivalität Rußlands und Oesterreich-Ungarns ihre tollen Pläne bauen. So könnte denn bei wirklich aufrichtigem, gutem Willen dem „Wetterwinkel Europas“ gar bald seine Gefährlichkeit genommen werden. Aber es gehört hiezu, wie gesagt, aufrichtiger, guter Wille, und zwar von beiden Seiten. Wir haben ihn. Sache unserer Diplomaten aber ist es, aufzupassen, ob und wie lange ihn Rußland hat. Denn Eines darf nie vergessen werden. So abgedroschen auch schon Intriguentstücke sind, an der Newa gehören sie noch immer zum Tagesrepertoire, und je weniger man auf solche Dinge vorbereitet ist, desto eher fällt man auf dieselben hinein.

Dieser Entente ist es übrigens zuzuschreiben, daß die Balkanstaaten diesesmal im Exposé durchwegs gute, wenn auch in den Nuancen verschiedene Sittennoten bekommen. Am besten kommt hiebei Rumänien fort und am schlechtesten Montenegro, das gar nicht genannt, also einfach ignoriert wird, ein Schicksal, das es trotz seiner Aufdringlichkeit und Wichtigthuerer vollauf verdient. Serbien erhält wenigstens ein negatives Lob. Wenn dieses

Land wirklich mit der trostlosen Politik der „beständigen Vorgeleien“ gebrochen und endlich Vernunft angenommen hat, so wird König Alexander hoffentlich auch den ziemlich klaren Wink verstehen, der ihm gegeben wird, und sobald als möglich sein Land den Prinzipien europäischer Gesittung gemäß leiten, was wohl soviel belagen will, daß die armen Opfer jenes tragikomischen Prozesses, der sich vor nicht Langem in Belgrad abspielte, baldigst begnadigt werden mögen. Erinnern wir noch daran, daß die Türkei die alljährlich übliche Strafpredigt ob der Mißstände der inneren Administration bekommt, so ergibt sich das Resultat, daß es auf dem Balkan eigentlich dieses Jahr nichts besonders Neues gibt.

Daß Englands und Frankreichs in liebenswürdiger Weise Erwähnung geschieht, ist gewiß erfreulich. Und doch gibt es einen gewaltigen Unterschied hiebei. In jenem beinahe warmen Tone, in welchem Englands gedacht wird, ist es unschwer, einen Reflex jener Annäherung zu sehen, welche zweifellos durch die Reise Kaiser Wilhelm's zwischen Deutschland und England herbeigeführt wurde. Aus jenen Sätzen aber, welche über Frankreich handeln, schimmert auch nicht der Schein eines subjektiven Gefühls hindurch, dort gelten nur die Bande allgemeiner Menschlichkeit. Gedenken wir noch der höflichen Verbeugung, welche Graf Goluchowski der Haager Konferenz und ihrem hohen Initiator macht, so wäre der Rundgang durch die hohe Politik beendet. Es ist immer die alte Geschichte. Die Friedensausichten sind gut, weil alle Welt sich schauerlich vor dem Kriege fürchtet, bei alledem aber bleiben die Verhältnisse der Mächte zu einander nur so lange gut, als eben die Interessengegensätze nicht zu scharf werden. Ist das einmal der Fall, dann hilft selbst die beste Diplomatenarbeit nicht. Nicht in den Schriftstücken und Beratungen der Diplomaten, sondern draußen im wirklichen Leben, auf dem offenen Markte, wo sich alle Interessen treffen und auch bekämpfen, werden jetzt die Völkerschicksale geschmiedet.

Graf Goluchowski hat als moderner Diplomat natürlich auch diesesmal nicht verabsäumt, einen kleinen Ausflug in die Wirtschaftspolitik zu unternehmen. Wir begreifen es ganz wohl, daß es ihn schmerzt, unhätig zusehen zu müssen,

Roman-Anfänge.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wer einmal klopfenden Herzens vor einem großen Herrn oder einer kleinen Herrin stand und ein Anliegen hatte, an dessen Erfüllung ihm viel sehr viel lag, der hat es erfahren, wie schwer es ist, anzufangen, und wie viel darauf ankommt, richtig anzufangen. Die beste Sache wird, unrichtig eingeleitet, aussichtslos sein, während richtig und geschickt vorgebracht auch eine scheinbar hoffnungslose Angelegenheit noch zu einem befriedigenden Ende gebracht werden kann. Es ist nicht der Ton, der die Musik macht, sondern die Reihenfolge der Töne. Die Reihenfolge — darin steckt es. Hast Du etwas vorzubringen, woran Dein Herz hängt, so wirst Du wohl Acht darauf haben müssen, die hohe Herrschaft, an welche Du Dich wendest, nicht von vorneherein zu verstimmen. Der erste Eindruck ist sehr oft entscheidend. Sagt sich die hohe Herrschaft: Natürlich, das alte Lied, ich konnte mir's ja denken! so steht es schlimm für Dich. Wenn es aber heißt: Das läßt sich ja hören, darüber kann man reden, es fängt gar nicht schlecht an, dann hast Du schon so gut wie gewonnenes Spiel. Und doch kann es in beiden Fällen ganz dieselbe Sache gewesen sein.

Für den Dichter ist das Publikum die hohe Herrschaft, der er mit seiner Werbung naht. Ich weiß, nicht für Alle. Die ganz jungen Dichter sind es sich und ihren Idealen schuldig, das Publikum zu verachten. Das ist doch das Mindeste, was sie für sich und ihre Ideale thun können. Aber die jene Dichter, die ihre Unverblütheit und die Gunst des Publikums bereits ins Trockene gebracht haben,

verjagen sich das Vergnügen nicht, geringschätzig auf die profane Menge herabzusehen — sie können's eben thun. Die Anderen freilich bleiben zu der Rolle der mehr oder minder schüchternen Petenten und Supplikanten verurtheilt. Weil dem nun so ist, ist es immerhin einigermaßen auffällig, daß wir noch keine Aesthetik des Anfangs haben. Ueber den Schluß eines Romans ist nicht viel zu sagen. Man hat es da mit einer durch die Umstände bedingten, gleichsam gegebenen Größe zu thun. Sie kriegen sich oder sie kriegen sich nicht, der Verbrecher entwischt oder er wird festgelegt, der Held gelangt glorreich ans Ziel oder er geht zugrunde, oder man schließt gar nicht, sondern eröffnet einen Ausblick, bei dem sich Jeder denken kann, was er will. So schließt Lenau geradezu vorbildlich seine Albigenjer mit einem „u. s. w.“, und dieses „u. s. w.“ ist von außerordentlicher Wirkung und ein Schluß von wahrhaft monumentaler Größe.

Aber der Anfang! Wo setzt man an, und welches ist der richtige Moment, eine Geschichte beginnen zu lassen? Das ist nicht so einfach. Beginnt der Dichter mit der Schilderung einer stürmischen Nacht oder eines herzerbebenden Frühlingmorgens, so muß das eine nothwendige Voraussetzung seiner Geschichte sein und mit ihr in unlöslicher Beziehung stehen. Wehe ihm, wenn dem nicht so ist, und wenn ihm der Leser draufkommt, daß ihn die wilde Nacht oder der sanfte Frühlingmorgen eigentlich gar nichts angehe! Ganz sicher geht da immer Dickens, das große Romangenie. Er liebt es, damit zu beginnen, daß sein Held gerade geboren wird. Mit dieser erfreulichen Thatsache ist er dann für längere Zeit versorgt. Im Hause der Wöchnerin verammeln sich

die Verwandten, die wir nun genau kennen lernen. Eine Hebamme ist natürlich unentbehrlich, und das gibt eine glänzende, genrehafte Episodenfigur, nicht minder der Doktor und der Apotheker. Die Wöchnerin stirbt und es taucht der Chef oder der Agent der Leichenbestattungs-Gesellschaft auf; der Kutcher des Leichenwagens, der Todengräber — durchwegs brillante Charaktergestalten. Das hält für eine Reihe von Fortsetzungen vor, — er schrieb seine Romane fortsetzungsweise für Zeitschriften, und der erste Band ist dem Leser glücklich versetzt, bevor er noch recht weiß, um was es sich handelt. Die Zeiten und das Publikum haben sich aber seither geändert, und wenn auch jede Zeit und jedes Publikum sich einen neuen Dickens sehr gerne gefallen lassen würde, so ist es doch sehr fraglich, ob auch heute noch die gewaltige epische Breite eines Walter Scott oder Victor Hugo daselbe willige, ja begeisterte Entgegenkommen finden würde wie ehemals. Ausnahmesehercheinungen wie Emile Zola dürften freilich auch in unserer Zeit sich Schilderungen gestatten, deren monströser Umfang für andere Autoren geradezu verhängnisvoll werden müßte. Ihm wird die Ausführlichkeit nicht einfach in Gnaden nachgesehen, er erzwingt sich sein Recht durch die Gewalt der Darstellung; ihm kommen aber auch gewisse Freiheiten und gewisse scharfe Neuzmittel von starker Wirkung zu statten, welche sich die großen Epiker des Romanes früherer Zeit nicht erlauben durften.

Fängt der Autor nicht ab ovo, von der Geburt seines Helden an, so taucht die Frage auf, in welchem Stadium der Charakterentwicklung er aufzutreten, an welchem Zeitpunkt die zu erzählende Geschichte einzusetzen hat. Es ist das Problem des

wie sich die übrigen Großmächte in die Handels- Welt Herrschaft theilen und Oesterreich-Ungarn dabei leer ausgeht. Daß aber seine Kassandra- rufe etwas helfen werden, bezweifeln wir dennoch. Es ist gewiß nicht gerathen, sein Licht unter den Scheffel zu stellen. Aber was nützt es, sein Licht in den Sturm hinauszustellen, wenn es so schwach flackert, daß schon der geringste Hauch es zum Verlöschen bringt? Mit unserer jetzigen Marine können wir sicherlich keine großen Dinge an- fangen, und für eine Marine, mit der wir das thun könnten, haben wir durchaus kein Geld. Arm sein ist eben nicht angenehm und auch nicht nützlich. Was läßt sich aber gegen diese bittere Wirklichkeit thun?

Sehr hübsch und originell klingt der Gedanke hinsichtlich der Auswanderung. Da man dieselbe leider nicht verhindern kann, so soll man sie zu einer Art überseeischer Koloniengründung aus- nützen, indem man sie auf bestimmte Punkte hin- lenkt und konzentriert. Dabei ist nur die Frage, ob man das betreffende Stück Land erst in Besitz nehmen und dann die Auswanderer hinsenden soll, oder ob erst die Auswanderer hingehen sollen und mit ihrer Hilfe das von ihnen besetzte Gebiet ge- wonnen werden soll. Im ersteren Falle wäre die Sache einfach die, daß wir bei der Theilung der Kolonien auch ein Stück fordern, im letzteren Falle wäre es aber so eine Art Kolonienwerb um die Erde, und der pflegt ebenso fragwürdig zu sein wie das Schicksal um die Erde. Will Oesterreich bei der allgemeinen Kolonienjagd mithun, dann heißt es eben offen Farbe bekennen. Wenn aber nicht, dann bleiben wir ruhig zuhause. Nur dürfen wir uns allerdings zuhause nicht zanken und streiten, sondern müssen redlich arbeiten. Nicht äußere, sondern innere Kolonisation thäte uns noth, ganz ebenso wie uns der innere Friede fast noch wichtiger wäre denn der äußere.

Budapest, 2. Dezember.

In parlamentarischen Kreisen sieht man der morgen Abends stattfindenden Konferenz der liberalen Partei über die Quote mit begreiflicher Spannung entgegen. In der letzten Zeit waren die Klublokaltäten der Majorität des Abgeordnetenhauses nur spärlich besucht, ja in den jüngst verflorenen Tagen, wo die Delegationsberatungen in Wien begonnen haben, geradezu verödet. So konnte es nicht fehlen, daß auch die Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei nur in geringer Anzahl erschienen. Aus diesem letzteren Umstande wurden seitens der Angehörigen der alten Partei gewisse Folgerungen abgeleitet, welche — falls dieselben den Thatsachen entsprechen — der morgigen Berathung ein erhöhtes Interesse verleihen. Es heißt nämlich allgemein, daß der Kabinets- chef es nicht als Parteifrage erklären werde, daß jedes Mitglied der Majorität für die erhöhte Quote sein Votum abgebe, und nur insofern eine Verpflichtung auferlegen wolle, als jene, welche gegen die Quote stimmen wollten, dem Parteiverbande weiter nicht angehören könnten. Nun werden bekanntlich die Mitglieder der früheren Majorität ohne Ausnahme für die erhöhte Quote

eintreten. Die Begünstigung, sich der Abstimmung enthalten zu können, wird demnach als eine Kon- zession an jene Mitglieder der ehemaligen Na- tionalpartei betrachtet, welche sich so stark engagiert haben, daß sie nunmehr, ohne mit sich selbst in grellsten Widerspruch zu gerathen, für eine höhere Quote unmöglich ihr zustimmendes Votum abgeben könnten. Die diesen Votifreien er- theilte Konzession wird jedoch von den Mitgliedern der alten Partei übel aufgenommen, weil solch- weise das Odium vor der Wählerchaft von den neuen Mitgliedern der Partei gänzlich abgewälzt werden würde. Die alte Partei, so heißt es in der Reihe dieser Unzufriedenen, habe die Mitglieder der Nationalpartei gerne in ihre Reihen aufgenommen, in der Voraussetzung, daß der Eintritt ohne jede Reservation erfolgte. Dieselben haben gleiche Rechte, aber auch gleiche Verpflichtungen, und es gehe nicht an, dem einen Theil gewisse weniger angenehme Aufgaben aufzu- bürden, von denen die Andern befreit werden. Von anderer Seite wird jedoch versichert, daß die Korpskassen der ehemaligen Nationalpartei ebenfalls für die erhöhte Quote mit ihrem Votum eintreten werden. Jedenfalls verspricht die morgige Konferenz sich recht interessant zu gestalten, da dem Vernehmen nach mehrere Redner zur Sache sprechen wollen. Der Verlauf dieser Berathung wird zweifelsohne für die Konfession der Regierungspartei von aus- schlaggebender Bedeutung sein.

Wie aus Wien telegraphirt wird, hatte dort heute Ministerpräsident Széll eine anderthalb- stündige Konferenz mit dem Vorsitzenden im öster- reichischen Ministerrath Grafen Clary.

Das AbgeordnetenhauS hält Montag, den 4. d., seine nächste Sitzung, in welcher die Debatte über die Quoten- vorlage begonnen werden wird. Außer dem Referenten und den offi- ziellen Vertretern der Parteien dürfte in der Sitzung vielleicht nur noch Ministerpräsident Széll das Wort ergreifen, da wegen der auf die Tagesord- nung gestellten drei Interpellationsbeantwortungen die Debatte um halb 2 Uhr abgebrochen werden muß. — Die Mitglieder der ungarischen Delegation begeben sich heute Abends und morgen Früh nach Budapest zurück, wo die Mitglieder der liberalen Partei an der Konferenz der liberalen Partei, deren Gegenstand der Quotengesetzentwurf ist, theilzu- nehmen wünschen.

Wie ein Wiener Blatt meldet, wird Honved- minister Baron Fejérváry nach Schluß der Delegationsession dem Parlamente eine Vorlage betreffend die Erhöhung der Offiziersgehälter für die Honved und Gendarmerie unterbreiten. Die Erhöhung soll derjenigen der gemeinsamen Armee entsprechen. Eine identische Vorlage über die Offiziere des österreichischen Landweh und Gendarmerie dürfte auch im Reichsrathe eingebracht werden.

Die Agron-Fraktion der Unabhängigkeits- partei hielt heute Abends unter dem Vorsitz Nikolaus Bartha's eine Konferenz, in welcher eine ent- schiedene Stellungnahme gegen die Quoten-erhöhung beschlossen und mit der Vertretung des Parteistandpunktes Giza Polonyi betraut wurde. Die Fraktion wird alle ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel erschöpfen,

um die Erhöhung der Quote zu hintertreiben. An der Debatte im Hause werden sich sämtliche Fraktionsmitglieder, acht-an der Zahl, betheiligen.

Ueber die heutige Sitzung des kroatischen Landtages wird aus Gram Folgendes telegraphirt: Nach Befamgabe der Einkünfte wurde die Verlesung des Abgeordnetenverzeichnis vorgenommen, wobei sich Potocsnjak mit dem geschickten „zdo“ meldet. Der Uebertrag zur Tagesordnung beiderseitig Potocsnjak, daß der Landtagspräsident den ihm vor Beginn der Sitzung übergebenen Antrag des Redners nicht zur Verlesung brachte. Der Präsident re- pliziert, daß der Antrag ihm zu spät übergeben wurde und vorerst hätte protokolliert werden müssen. Es handelt sich um einen Skandal, welchen Potocsnjak schon in der verflorenen Landtagssession anzetteln wollte. Die auf der Tagesordnung befindliche Vorlage betreffend die Ermächtigung zum Verkaufe einiger ärarischer Siegen- gärten wurde ohne Debatte angenommen. Hierauf unterstellte Graf über die Aufhebung der G.übren- freiheit bezüglich des dem Hausgebrauche vorbehaltenen Brauntweinquantums für bäuerliche Besitzer.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Kaiser Wilhelm richtete an den Sultan ein Telegramm, worin er seiner hohen Befriedigung über die Vergebung der Konzession für die Bagdabahn an die anatolische Gesellschaft Ausdruck gibt. Der Kaiser erblickt hierin einen neuen Beweis des Vertrauens des Sultans zu Deutschland und drückt seine Dankbarkeit hierfür aus. Das große Werk, dessen Idee der Errichtung des Sultans zu verdanken sei und das einen neuen Beleg für die Wohlthaten des Friedens bilde, werde zur An- näherung der beiden Völker beitragen. Kaiser Wilhelm sieht den Schutz des Allmächtigen auf dieses Werk und den Sultan herab, den er seiner aufrichtigen Freundschaft versichert. Der Sultan dankte in einem Ant- worttelegramm an Kaiser Wilhelm für dessen Vertrauen. Er wisse, daß die Bedingungen von der deutschen Industrie in ihrem eigenen Interesse tritte werden erfüllt werden. Schließlich versichert der Sultan den Kaiser seiner unzweifelbaren Freundschaft und gibt seinem Danke für die vom Kaiser ihm entgegen- gebrachten Versicherungen Ausdruck.

Die österreichische Verständigungskonferenz.

In Wien traten heute das Exekutivkomitee der Rechten und die Obmänner der Linken aber- mals zu einer gemeinsamen Kon- ferenz zusammen, um die vorgestellten ein- geleitete Verständigungsaktion in fort- zusetzen. Während am Donnerstag die Debatte über den Bereich allgemeiner Erörterungen nicht hinauskam, sollen heute bereits konkrete Vor- schläge in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt werden. Die Hoffnung, daß diese Aussprache zu einem positiven Resultate führen werde, war freilich auf keiner Seite eine besonders große. Die Jungczechen beharren mit aller Entschiedenheit auf der Wiedereinführung der in- ternen czechischen Amtssprache. Auf deutscher Seite besteht nun gegen diese For- derung der Czechen ein prinzipieller Widerstand zwar nicht, es wird aber darauf bestanden, daß diese spezielle Sprachenfrage aus dem Komplex der nationalen und sprachlichen Fragen nicht her- ausgegriffen werden dürfe, sondern nur gleichzeitig mit diesem zur Lösung gebracht werde. In diesem

Anfangens, das sich erhebt, ein Problem, das jeder schaffende Autor bei jeder sich ergebenden Gelegen- heit stets aufs neue für seine Person und nach seinem Ermessen löst, und das daher wohl niemals eine definitive und allgemein gültige Lösung erfahren wird. An tausend Beispielen lehrt das tägliche Leben, wie schwer es sei, im richtigen Moment auf- zuhören, beim Erzählen zeigt es sich, daß es nicht leichter ist, den richtigen Zeitpunkt für den Anfang zu finden. Es ist nicht immer nur das Stadium der Charakterentwicklung, das von Belang ist für die Entscheidung in dieser Frage, da hat auch noch die bei jeder Werbung notwendige List mitzu- sprechen. Die Lesewelt ist spröde geworden, und ohne listige Vorpiegelung läßt sie sich schwer gefangen nehmen. Denn sie ist gewitzigt. Hat man erst seinen Leser, dann ist's ja gut, aber es ist keine Kleinigkeit, seiner habhaft zu werden. Sich ruhig in eine vorbereitende Stimmung hineinführen zu lassen, das ist ihm in unserer Zeit der nepösen Hast zu langweilig, er möchte gleich wissen, wie, was und warum?

Hieronymus Lorm ist ein feiner philosophischer Kopf und sicher einer der vornehmsten Schriftsteller unserer Zeit, wenn er aber uns Romandichten geht, dann entwickelt er eine Schlaueit im Anfangen, die förmlich verblüfft. Er weiß, wie schwer der Leser zu kaptiviren ist, und darum fährt er ihm gleich an die Gurgel und hält ihn fest. Er kommt so drastisch, daß auch die größten Effekte der Kolportage- und Sensations-Handwerker ihn kaum noch überbieten können. Einige Beispiele: „Ein einjames Felsenloß am Meere. Nacht; wühender Sturm, brausend und heulend, als sei der Weltuntergang im Anzug. Ein aristokratisches Paar hat hierher die Hochzeitsreise gemacht und

langt während des gräßlichen Sturmes an. Eine fürchterliche Brautnacht, aber nicht nur wegen des Sturmes. Der Kavaliere geleitet seine ihm eben an- getraute Braut ins Schlafgemach. Sie begibt sich ahnungslos zur Ruhe, er verläßt das Licht und verläßt das Zimmer. Auf leisen Sohlen holt er einen Fremden aus dem Versteck, und dieser Andere schleicht nun vor seinen Augen in das Schlafgemach. Er selbst legt sich mitten in den Vorfall des Schlaf- gemachs und hält die Pistole mit dem gespannten Hahn in der Hand, Wache. Er lauscht. Das geringste Anzeichen, daß die Frau den ungeheuren Betrug bemerkt hat, und das Leben des Anderen ist verfallen.“

Den Leser möchte ich sehen, der da nicht weiterliest! Und doch ist Lorm bekanntermaßen nicht der Schriftsteller, der nach groben Effekten und ordi- nären Sensationen hascht, und doch haben wir es da nicht mit einem Kolportageroman, sondern mit einer feinen psychologischen Studie zu thun. Es galt eben nur, sich seinen Leser zu sichern. Ein anderer Roman von Lorm fängt wie folgt an: „Ein Mann hat seine junge Frau begraben und kehrt nun gebrochen in die verödete Wohnung zurück. Er framt in ihrem bescheidenen Nachlaß, der noch den Duft ihrer reizvollen Persönlichkeit ausstrahlt. Sie war so jung, so schön, so lebensfröh. Wie ein Kind hatte sie sich gesreut, als er ihr einmal ihren Wunsch erfüllt und ihr einen pompösen Schmuck aus falschen Steinen gekauft hatte. Es waren falsche Steine; wie hätte er auch echte bezahlen können! Jetzt geräth ihm der Schmuck wieder in die Hände, und da stellt es sich nun heraus, daß die unedlen Steine aus der Fassung gebrochen und durch echte ersetzt worden waren, und daß der Schmuck nun von un- ermäßigem Werthe sei.“ Es begreift sich, daß der

freundliche Leser da gerne wird erfahren wollen, wie sich die Geschichte eigentlich zugetragen habe, und es ist sehr die Frage, ob er mitgegangen wäre, wenn Lorm damit begonnen hätte, zu erzählen, wie die Kleinbürgerliche Ehe zustande gekommen ist.

Man wird milder gestimmt gegen diese Kunst- griffe des Anfangs, wenn man sieht, daß auch die Klassiker sie nicht verschmähen. Es sei nur auf die Anfänge der kleinsten Erzählungen hingewiesen. Einmal verkündet eine Dame der Aristokratie durch die Zeitung, daß sie ohne zu wissen wie in andere Umstände gerathen sei, und ersucht den Betreffenden höflich, daß er sich melden möge. Das ist statler Tabak und eine starke Zumuthung, aber man wird weiterlesen wollen. Ein anderes Mal will sich der Held gerade an einem Heiler seines Gefängnisses aufhängen, als ihn ein Erbeben, das die Stadt und sein Gefängniß zerstört, ohne ihn jedoch zu tödten, in seinem Vorhaben unterbricht. Nicht genug an dem, auch die Heloia soll gerade hingerichtet wer- den, als der Zwischenfall des Erdbebens sich störend geltend macht.

Man sieht, es wird viel gewagt in dem stür- mischen Wettkampf um die Aufmerksamkeit des Lesers. Oft wird der Höhepunkt der Mitte auf den Anfang verlegt oder sogar der Schlußeffekt, um dann, wenn man einmal den Leser an der Kravatte hält, ihm auseinanderzusetzen, wie das so kommen mußte. Wie es am besten zu machen sei, das hat noch kein Aesthetiker ergründet. Gewiß ist, daß das Kunstwerk als solches, die kunstgerechte Komposition, die doch auch ihre Dekonomie hat, nichts gewinnen durch die krampfhaften Anstrengungen, sich den Leser von vornherein zu sichern, und der Preis, den der Autor für die starke Anfangswirkung zu bezahlen pflegt, geht auf seine Kosten. **Baldwin Grolier.**

gegenfälligen Standpunkte liegt nun aber gerade die Hauptschwierigkeit für eine Verständigung. Und da sie sich heute darüber nicht einigen konnten, so wurde ein aus den Mitgliedern beider Parteien bestehendes Subkomité entsendet. Wird aber das letztere glücklicher sein, wird bis dahin die Obstruktion der Czechen fortgesetzt, und was soll dann geschehen? Auf diese Fragen wissen die Leiter des österreichischen Staates selber keine Antwort. — Ueber die Wiener Konferenz wird uns telegraphisch berichtet.

Wien, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Angelegenheit der Verständigungssaktion fand heute die zweite Sitzung statt, welche von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauerte. Dieselbe endete mit der Annahme des Antrages Javorst's auf Einsetzung eines Subkomités, dem keine formulierten Direktiven erteilt werden. Das Subkomité hat die Aufgabe, die Pajis für ein Arrangement zu finden, welches die parlamentarische Situation klären und die Flottmachung des Parlaments ermöglichen soll. Im Verlauf der heutigen Verhandlung waren beide Parteien bestrebt, die Erreichung des bedeutungsvollen Zieles anzustreben. Sowohl in der ersten, als auch in der heutigen Konferenz haben Javorst und Rathrein nicht unterlassen, bei den Czechen in diesem Sinne und im Sinne der kaiserlichen Worte beim gestrigen Delegationscircle zu wirken. Ueber die heutige Sitzung der Verständigungskonferenz wurde folgendes Communiqué ausgegeben: „Die Konferenz trat vergangener Donnerstag Abends zur gemeinsamen Erörterung der politischen Lage und insbesondere der parlamentarischen Lage zusammen. Diese Besprechungen wurden Samstag Vormittags fortgesetzt. Nach eingehender Diskussion des Verhandlungsgegenstandes, an welcher sich zahlreiche Redner von der rechten und linken Seite des Hauses beteiligten, wurde über Antrag Javorst's die Einsetzung eines aus zehn Mitgliedern bestehenden Subkomités beschlossen. Diesem Subkomité gehören von der Rechten an: Ráffy, Pacak, Stránsky, Bilinski und Rathrein; von der Linken: Haentzreiter, Pergest, Grosz, Hochenburger und Lueger. Dieses Subkomité hat nächsten Donnerstag Abends der Vollkonferenz Bericht zu erstatten.“

Wien, 2. Dezember. Wie die „Wiener Allg. Ztg.“ erfahren haben will, hätte das heute von der Verständigungskonferenz eingesehte Subkomité folgende zwei Fragen in Erwägung zu ziehen gehabt. Erstens, wie der Obstruktion zu begegnen wäre, und zweitens, in welcher Art und Weise der Wunsch der Czechen nach Einführung der czechischen inneren Amtssprache in rein czechischen Bezirken erfüllt werden könnte.

Wien, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Debatte über das Budgetprovisorium im Plenum ist noch für die Sitzungen am Montag und Dienstag anberaumt.

Der Krieg in Südafrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegen heute so viel wie gar keine Nachrichten vor, und das, was vorliegt, lautet für die Engländer nicht günstig. Aus den eingehenderen Berichten, welche über die Schlacht am Modder-River einlangten, geht hervor, daß der angebliche Sieg der Engländer ein Pyrrhusieg war.

Ueber die Schlacht von Modder-River bringt die „Magdeburgische Ztg.“ einen Privatbericht aus London:

Am 28. November fanden die Buren um 5 Uhr Morgens in ausgedehnter Stellung von Klofontein (bei Kap-Drift) bis Kollkegte, das Hauptkommando unter Cronje jenseits des Nietlusses und Modder-Flusses mit schwerem Geschütz auf den zwischen beiden liegenden Höhen und mit dem linken Flügel auf die Höhe bei Sevenfontein (zwischen Nietluse und Modder-River) gestützt. Die englische Artillerie eröffnete gegen 6 Uhr Morgens das Geschütz, während die Kavallerie die Burenpositionen vergeblich abzuweichen suchte. Gegen 7 Uhr griffen die Garden in aufgelösten Zügen die Feindstellung vor Sevenfontein an, die Infanterie dessen rechten Flügel, die Artillerie und Marmetruppen sein Centrum. Die Buren-Artillerie nahm die Angreifer fürchtbar mit. Bis Mittags stürmten die Garden vergeblich unter schweren Verlusten, besonders an Offizieren. Im Centrum demonstrierte das Burenfeuer zwei englische Geschütze. Nachmittags brachte Methuen sämtliche Reserven ins Feuer und brach gegen 6 Uhr Abends den unentschiedenen Kampf, ohne die Buren zu verfolgen, ab. Diese zogen ihre Vorposten zurück. Die in Hauptpositionen stehenden Buren kämpften den ganzen Tag vollständig gedeckt, während die Engländer in brennender Sonne gedüngelt angriffen. Wahrscheinlich haben die Engländer über 20 Prozent Todte und Verwundete. Alle Offiziere der Marmetruppe sind getötet außer zwei. Einzelne Garderegimenter verloren über die Hälfte der Offiziere. Die Veröffentlichung der offiziellen Verlustliste wird wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen. Ähnlich wurde am Donnerstag Nachmittags in London mit bekanntgegeben, daß General Lord Methuen verwundet sei. Die Verwundung sei aber eine leichte. Die

Kugel sei in den Schenkel eingedrungen. Im Uebrigen erfahren wir nur, daß in der Schlacht auf englischer Seite vier Offiziere, darunter zwei Obersten, gefallen und 19 Offiziere, unter diesen der Major Graf Gleichen, der Sohn des verstorbenen Prinzen von Hohenlohe-Langenburg, verwundet seien. Unter den Todten befinden sich zwei Obersten und ein Hauptmann. Die Verluste an Mannschaften werden zunächst noch wohlweislich verschwiegen.

Ein sehr eingehender Bericht der „Kriegsform.“ über das Treffen am Modderflusse schildert diesen Kampf als eine zwar unentschiedene, aber für Lord Methuen's Division vielleicht verhängnisvolle Affaire.

Der Korrespondent vergleicht die Lage Methuen's mit jener Napoleons vor dem Rückzuge von Moskau. Bei seinem Marsche habe er die einfachsten strategischen Grundzüge ignoriert, sich von seinem Traum und allen Hilfsmitteln getrennt, nichts zur Sicherung seiner Flanken und seiner Rückzugslinie gethan; sein Schicksal müsse entweder Flucht oder Gefangenahme sein — eine wohl allzu pessimistische Annahme, wenn auch die Lage Methuen's thätlich als höchst bedenklich erscheint. Der sonst schlammige Modderflusse war am Kampftage fast 30 Fuß breit und reißend wie ein Bergstrom. Der Feind war jenseits hinter Gebüsch und Felsblöcken geradezu unsichtbar; jenseits der gepulverten Eisenbahnbrücke von Kap-Drift hatte der Buren general Cronje zwei vierfüßige und einige Krupp-Kanonen placirt. Die um 5 Uhr früh angreifenden Garden wurden von dem mit rauchlosem Pulver schießenden Feinde geradezu dezimirt; eine drohende Umgebungsbeziehung der Buren zwang Methuen in drückendster Hitze zu einem energischen Frontalangriff. Garden und Marmetruppen hielten sich heldenmüthig, die Marmetruppen schloß brillant, aber die Buren schossen die Offiziere weg, und ihre Granaten plähten verheerend in den englischen Batterien. Drei Angriffe Methuen's, der selbst mit Todesverachtung kämpfte, scheiterten gänzlich; man kam nicht über den Fluß. Erst am Spätabend konnte eine kleine Abtheilung hinüber. Es wäre übrigens ganz unmöglich gewesen, den Kampf während der Nacht fortzusetzen und vor dem Feinde den Modderflusse zu überschreiten. Sämtliche Truppen befanden sich in einem Zustande vollständiger Erschöpfung, ein großer Theil derselben lag todt oder verwundet auf dem Kampfplatze, einige Regimenter hatten bis zur Hälfte ihre Offiziere verloren, der Marmetruppe und ihrer Artillerie waren sämtliche Offiziere bis auf zwei erschossen und damit der Division geradezu das Rückgrat gebrochen. Ohne diese Marmetruppen und ohne die Schiffgeschütze wäre man überhaupt nicht über den Kafferskop oder gar über Gnat's-Graspan hinaus gekommen, und nur habe man nur noch ein dezimirtes, von Strapazen und Entbehrungen erschöpftes Korps einem numerisch fast gleichstarken Feind entgegenzusetzen, der genau vertraut ist mit der Bodenart seines Landes, noch frisch und durch keine Niederlage oder schwere Verluste demoralisirt, sich als Herr des Terrains fühlen muß. Sollte es Lord Methuen dennoch wagen, nach Kimberley durchzudringen, so prophezeit ihm der Korrespondent der „Kriegsform.“ das Schicksal White's in Laingmuth, nur werde er keinen Proviant dort finden und rasch kapituliren müssen.

London, 2. Dezember. Im Kriegssamt ist vom Kommandirenden in Kapstadt folgende Depesche eingegangen: General Gatacre berichtet, die Lage sei unverändert. General Frenech ist heute vom Aufklärungsarmee, den er von Naampoot nach Mosmead unternommen hatte, zurückgekehrt. General Methuen bleibt am Modder-River, um die Brücke über den Fluß wieder herzustellen, und wird durch eine Hochländer-Kavallerie-Abtheilung verstärkt, während die restende Artillerie, das canadische Regiment, das australische Kontingent, sowie drei Infanterie-Bataillone auf der Linie von De Nar nach Belmont vorgedrückt sind.

Nach einer amtlichen Bekanntgabe sind in der Schlacht am Modder-River im Ganzen 73 Mann gefallen und 365 verwundet worden.

London, 2. Dezember. Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus dem Lager bei Freere vom 28. d.: Eine berittene Abtheilung unter Lord Dundonald mit vier Geschützen verfolgte heute früh die letzten nach Colenso zurückgehenden Burenabtheilungen, behoch sie durch Artillerie und rückte bis zweieinhalb Meilen von Colenso vor. Nach einem kurzen Geschützkampf kehrte Dundonald nach Freere zurück. Seine Abtheilung hatte keine Verluste.

Brüssel, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Eine Mitteilung der Transvaalgesellschaft bezeichnet den angeblichen Sieg General Methuen's als völlig bedeutungslos. Die Engländer verloren 1600 Mann und konnten die Errichtung eines besetzten Burenlagers am Modder-River nicht verhindern. Die Orange-Buren konzentriren jetzt dort 15,000 Mann, wodurch Methuen arg gefährdet ist.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Dezember 1899 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. 1. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. November 1899 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Verbindung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienanträge sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Das Thal der Edera“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Dezember.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Aus den Delegationen, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Wiener Effektenbörse, telegraphische Kursberichte und Inserate; die zweite: Das neue Budapesters Geschworenengericht, Umschreibung von Immobilien, Chefbote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közlöny“, Marktberichte, den Waffersstand und die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapesters Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr und Inserate; die vierte: die „Feuilleton-Beilage“ (Die Mappe des Kaisers Mag von Mexiko, Die Kinder der Willkür, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Thal der Edera“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier schwache Bewölkung und theilweise sonniges Wetter mit einer Maximaltemperatur von 6 Gr. N., der Barometerstand wich auf 762 Mm. zurück. Auf dem Kontinent hat das Wetter sich nur insofern verändert, als die Temperatur etwas gesunken ist. In Ungarn ist das Wetter, von schwachen Niederschlägen im Nordosten abgesehen, überall trocken, die Temperatur ist noch immer höher als normal und nur die und da zeigt sich schwacher Nachtfrost. Es ist bei lebhaften Westwinden kühlere und im Norden regnerisches Wetter zu erwarten.

* Der König, der gestern in die Hofburg hätte übersiedeln sollen, hat in Folge des günstigen Wetters den Sojour im Schönbrunner Schlosse bis auf Weiteres verlängert. — Der König wohnte heute Vormittags in Wien der feierlichen Grundsteinlegung des Kaiser Franz Joseph-Regierungsjubiläums-Kinderhospitals der Gemeinde Wien im Ottakring bei.

Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Se. Majestät, es habe seinem Herzen wohlgethan, daß der Gemeinderath seiner gelebten Residenzstadt den fünfzigjährigen Gedenktage seiner Thronbesteigung zum Anlaß nehme, um auf einem wichtigen Gebiete humanitären Wirkens ein neues bleibendes Denkmal zu schaffen. Er sei mit Freude zur heutigen Feier erschienen, die ihm Gelegenheit biete, seinen herzlichsten Dank für eine so patriotische Bethätigung des allbekannten Wohlthätigkeitsstifters zu wiederholen und seine Anerkennung für die selbstbewusste Förderung auszudrücken, welche die berufenen Staatsorgane dem Unternehmen zu Theil werden ließen. Wenn die Fortan der Hohen, dessen Grundstein wir nunmehr legen, sich erschlossen haben werden zum Heile der armen lebenden Kinder, zum Besten des theuersten bestimmter Eltern, dann werden sicher noch die spätesten Generationen der Schöpfer dieses edlen Werkes dankend gedenken, wofür der Monarch den Segen des Allmächtigen erbitte. Die Ansprache des Königs wurde mit Jubel aufgenommen. Darauf nahm Kardinal Grulich die kirchliche Weihe vor. Nach der Grundsteinlegung des Kaiser Franz Joseph-Regierungsjubiläums-Kinderhospitals stattete Se. Majestät in Begleitung der Erzherzoge, der Enten, des Statthalters, des Bürgermeisters und der Vizebürgermeister dem Wilhelminen-Spital einen Besuch ab. Im Vestibule erwartete der Leiter der Anstalt mit den Ärzten die Ankunft Sr. Majestät. Der Monarch durchschritt die Krankensäle, stellte an die Patienten Fragen und spendete ihnen Trost. Der Monarch sprach seine Befriedigung über die Einrichtung der Anstalt aus.

* Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem Führer Karl Molnár den Titel eines Obersterleutnants verliehen. — Der Justizminister ernannte den Advokaten Dr. Edmund Fersch zum kön. off. Notar in Komolva (Hajfeld); ferner zu Gerichtsnotären die Buzenotäre am Budapesters Gerichtshof: Dr. Stephan Trösk und Dr. Stephan Perczel am Budapesters Gerichtshof, Dr. Albert Stoffer, Dr. Gabriel Kecskés, Dr. Joltán Kovács und Dr. Karl Bed am Budapesters Handels- und Wechselgerichte, Dr. Géza Hajós und Dionys Csopeny am Budapesters Strafgerichtshof; zu Buzenotären die Rechtspraktikanten: Ludwig Holényi am Budapesters Gerichtshof; Dr. Gust Lázár am Klausenburger städtischen Bezirksgericht; Andreas Telegy-Kovács und Johann Dolák am Neutraer Gerichtshof; Alexander Ciemy am Szegediner und Julius Széles am Temes-Kabener Bezirksgerichte. — Der Unterrichtsminister ernannte zu ordentlichen Professoren die stellvertretenden Professoren Wenzel Bodráskla am Lyceum und Ivan Vargha am Leutschauer katholischen Obergymnasium. — Der Direktionspräsident des Post-, Telegraphen- und Telephonwesens ernannte den Oberleutnant Aspád Klauer zum Voh- und Telegraphen-Offizial auf der dritten Stufe der X. Gehaltsklasse.

* Erzherzog Joseph hat dem Kalkulator des Landesinstituts für Meteorologie und Erdmagnetismus, Ladislav Szalay, seinen Dank für die ihm eingehende Studie Szalay's „Ueber den Blig“ ausdrücken lassen und dem Verfasser zugleich eine interessante Schilderung eines vom Erzherzog persönlich beobachteten Bligschlages eingelenket. Die

Schilderung wird in der meteorologischen Zeitschrift „Időjárás“ erscheinen.

* Erzherzogin Elisabeth. Aus Wien telegraphirt man uns: Wie in dem Hofe nahebestehenden Kreisen bestimmt verlautet, wird Erzherzogin Elisabeth, die Tochter der Kronprinzessin-Witwe, Anfangs Januar für großjährig erklärt werden und wird sie zum ersten Mal beim Hofball, der zwischen dem 14. und 17. Januar stattfindet, eingeführt. Wie es weiter heißt, soll die jugendliche Erzherzogin im kommenden Jahre mit dem im 23. Lebensjahre stehenden Herzog Ulrich von Württemberg, dem Enkelweiland des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, verlobt werden. Erzherzog Ludwig Victor ist es der diesem Heirathsprojekte besondere Sympathie entgegenbringt.

* Dr. Smolka. Aus Lemberg telegraphirt man: Die Nerzte bezeichnen den Zustand des greisen Parlamentarikers Dr. Smolka als hoffnungslos. — Wie man uns Abends aus Lemberg telegraphirt, wurde der Schwerfranke mit den Sterbesakramenten versehen.

* Der Freund unseres Blattes. Er ist keine erdichtete Figur, er lebt und leidet, der Freund unseres Blattes, den Sie übrigens, wenn Sie sich auch nur einigermaßen für Arbeiterelend interessieren, seit Langem kennen. Er ist's, der uns um so und so viel Kreuzer per Zeile die klassischen Berichte über die sozialistische Bewegung und deren einzelne Phasen liefert, und als Gesinnungsgenosse kämpft er selber mit unter der von ihm zusammengeschriebenen „rothen Trifolore“. Wenn er gegen die vermögende Klasse schreibt, ist seine Feder spitz wie ein Dolch, und ehrlich und unbestechlich vertritt er, obgleich arm wie eine Maus, die Interessen der gesellschaftlich Unterdrückten. Ohne Anspruch auf anderen Lohn, als den penny a line kämpft und schreibt er unter dem Siegel der Verschwiegenheit, als Mann der Prinzipien. Und das Allerhöchste an ihm ist sein sogenannter Stil. Wenn unser berühmter Bernauer Kollege Julius Stettenheim — er lebe bis an die äußerste Grenze des Kriegsberichterfasser-Alters — Gott behüte todt wäre, würde er sich im Grabe umdrehen vor Neid über das fühne Satzgefüge, mit dem sein Berufskamerad, der Freund unseres Blattes, uns zu verblüffen pflegt. Wenn der Sinn für Schönes und Erhabenes nicht völlig abgeht, der möge sich freundlichst ergötzen an den nachstehenden Blättern und Blüthen, gesammelt im stilistischen Blumengarten des erprobten Freundes. Es handelt sich, wie man gleich sehen wird, um lauter Arbeitersachen, und wir bemerken ausdrücklich, daß die nachstehenden Citate ausnahmslos authentisch sind. Und nun übergeben wir das Wort dem Freunde unseres Blattes:

„Zwei Arbeiter wurden schwer beschädigt; andere drei befinden sich in jäher Entrinnungsgefahr.“

„Die Bauarbeiter scheinen den Zeitpunkt für erachtet gekommen zu haben...“

„Und nun entstand ein Chaos von Stimmengewirr.“

„Sie hatten das Motto der goldenen Freiheit auf die rote Fahne des Banners gravirt.“

„Die Reichen wühlten in den feineren Kassen ihrer goldenen Käster.“

„Das ganze Leben der Bäckergehilfen ist nichts als eine Vegetation.“

„... eine von schwach bewohnten slowakischen Tagelöhnern wimmelnde Gegend.“

„Die Verammlung entzog dem Präsidenten das Vertrauensvotum.“

„Die Bauergehilfen sind des Hungers satt.“

„Für den gehörten Gekriben suchte er Trost in den Armen des Alkohols.“

„Die Abhaltung eines Tischlergehilfen-Kongresses ist demnach bereits eine affaire accompli.“

„Mertz Reich suchte die aufgeregten Gemüther, die bereits in ein Handgemenge gerathen waren, zu beschwichtigen.“

„Durch diese ins Herz getroffene Maßregel waren die Arbeiter, besonders die Wiener, aufgeregter.“

„Die Parole: „Auf die Andrássystraße!“ wurde durch die Polizei verestelt.“

„Die Bäckerversammlung wurde aufgelöst, weil sich die streikenden Parteien auf das Gebiet des Faustrechtes begaben.“

„Die Arbeiter stehen nicht auf der Höhe des Niveaus.“

„Die nächste Frage: Pensionsverband, wurde vom Referenten unter großem Lärm auf das Tapet der Verhandlung gezeit.“

„Die beiden Stripes stehen miteinander in einem caesarium rogatum-nexus.“

„Der Jahn der Zeit reißt die Menschheit.“

„Der Präsident fand, daß die Verensleitung sich vollständig mit der Bauhauwirtschaft identifizirt.“

„Müller's Name war einer der Ersten, die seinen Wad trenzten.“

„Anna Hudackel ist eine vor innerer Bluth sich selbst verzehrende, lebende Fackel der Frauenrechte.“

Der Sammler der Aphorismen des Freundes unseres Blattes meint: genug für heute. Eine Meinung, welcher der geschätzte Leser hoffentlich beipflichten wird.

licht, daß die Beamten, unbeschadet der Interessen des Dienstes, die Sonntagsruhe in möglichst vollem Maße genießen. Die Direktion hat in Folge dessen verfügt, daß drei Viertel der Beamten die Sonntagsruhe dauernd genießen. Insofern die dringende Erledigung der Geschäfte es unerlässlich macht, sollen außer den an der Tour befindlichen Beamten auch andere an Sonntagen zur Dienstleistung embeufen werden. Die neue Verfügung, welche im Kreise der Beamten große Befriedigung hervorruft, tritt mit dem morgigen ersten Sonntag bereits in Kraft.

* Polizeimuseum. Aus Wien telegraphirt man: Heute erfolgte die Eröffnung des Polizeimuseums, welches die Thätigkeit der Wiener Polizei auf verschiedenen Gebieten darstellt.

* Ein durchgegangener Fabrikant. Der auf der Neudorfstraße Nr. 46 gegenüber der Maria Theresia-Kaserne etablirte Schwertfeger Karl Bacholek, der vor Jahren in der Kronprinzgasse ein blühendes Waffengeschäft innehatte, ist spurlos verschwunden, da er außer Stande war, seine Gläubiger zu befriedigen. Am 23. November wurden die Möbel Bacholek's wegen dessen Steuerrückstände in die hauptstädtische Liquidationshalle gebracht; überhaupt waren gegen Bacholek fast allwöchentlich zwei bis drei Liquidationen ausgesprochen, da er ein säumiger Schuldner war und nur bei Anwendung der äußersten Mittel bezahlte. Die Schuldenlast Bacholek's beträgt ungefähr 40,000 fl.; das Waarenlager ist bis zum Betrage von 12,000 fl. gepfändet. Da Bacholek auch gepfändete Waaren verkauft haben soll, dürfte gegen ihn eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werden. Bacholek entfernte sich vor acht Tagen aus seiner in der Balassagasse Nr. 5 gelegenen Wohnung und ist seither in dieselbe nicht wieder zurückgekehrt.

* Eine hochherzige Stiftung. Am 16. August laufenden Jahres wurde der Leopoldstädter Hausbesitzer Joseph Pfeiffer zu Grabe getragen und gestern schon folgte ihm seine Gattin, geb. Marie Simon, zur ewigen Ruhe. Im Sinne des gemeinschaftlichen Testaments haben die beiden edlen Wohlthäter das in der Großen Kronengasse Nr. 22 gelegene schuldenfreie Haus sammt allem Zuwachse und dem nach Auszahlung bedeutender Legate noch verbleibenden Baarvermögen zur Errichtung eines den Namen Joseph und Marie Pfeiffer-Stiftung führenden wohltätigen Asyls für solche intelligente, anständige, alleinstehende Mädchen und Frauen bestimmt, deren Vermögen zur Führung eines eigenen standesgemäßen Haushaltes nicht hinreicht. Zu Testaments-Exekutoren und Verwaltern der Stiftung wurden die Herren Advokat Dr. Göza v. Schullhof und Julius Szuly, Ministerialbeamter, bestimmt.

* Todesfälle. Freitag Abends ist hier der Hausbesitzer Hermann S. Ubeleš im Alter von 84 Jahren gestorben. Eine angesehene Familie wurde durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt. Das Leichenbegängniß findet Sonntag Vormittags 10 Uhr statt. — Frau Sigmund D. Polák geb. Julie Halbrohr ist gestern nach langem Leiden im 69. Lebensjahre in Budapest gestorben. Die Verbliebene, die in diesem Jahre ihre goldene Hochzeit feierte, war mit Alexander Petöfi eng befreundet, der in ihrem elterlichen Hause zu Apóstag ein häufiger Gast war. Das Leichenbegängniß findet Montag, den 4. d., Vormittags 10 Uhr, vor Trauerhause (Besselenyigasse 31) statt.

* Ermordung eines Gymnasiasten. In der Nordaffaire, welcher der 17jährige Gymnasiast Elemér Papp am 18. November im Extravillan der Stadt Szatmár zum Opfer fiel, ist nach der überraschenden Wendung, welche die Untersuchung durch die Verhaftung Joltán Papp's genommen, eine noch sensationellere Wendung eingetreten. Gestern wurde nämlich der Bruder des Ermordeten, der Landwirth Béla Papp, als der Anstiftung zum Mordhelmschilde dringend verdächtig, von der Gendarmerie verhaftet und dem Szatmárer kön. Gerichtshof eingeliefert. Von der Untersuchung wird angenommen, daß es sich bei dem Verbrechen nicht um einen Nachmord handelt. Der Ermordete hatte von seinem Vater eine Erbschaft von fast hunderttausend Gulden zu erwarten; nach dem Tode des jungen Gymnasiasten fällt dessen Erbverteilung dem älteren Bruder des Ermordeten zu. Auf Béla Papp wurde der Verdacht durch folgende Umstände gelenkt:

Joltán Papp hat, wie bereits berichtet wurde, den Gardiergehilfen Andreas Helmecki mit 300 fl. und später einmal mit 500 fl. bestochen wollen, daß dieser den jungen Elemér Papp zur Eisenbahnbrücke locke und in die Szamosnöke. Joltán Papp wies bei diesen Anlässen dem Helmecki 500 Gulden und erklärte, daß er unter der Brücke warten und im Nothfalle helfend zur Stelle sein werde. Joltán Papp ist aber ein armer Durmst, ein verkommenes Subjekt, und er muß die 500 fl. unbedingt von Jemandem zum Zweck der Vorbereitung des Mordhelmschilbes bekommen haben. Der Verdacht wurde auf Béla Papp gelenkt und dadurch noch bekräftigt, daß er anlässlich des im September verübten Attentats auf seinen Bruder nicht das geringste Interesse dafür an den Tag legte, wer das Pferd aus jenem Stalle führte, mit welchem der ermordete Elemér nachhause gelockt wurde. Ein gewichtiges Verdachtsmoment ist der Revolver, welcher bei dem Bruder des Ermordeten faßirt wurde. Es ist eine Waffe von Zwölft-Millimeter-Kaliber, welche Blutspuren aufweist. Elemér Papp wurde in teltelt eines Zwölft-Millimeter-Revolvers ermordet und aus demselben wurde ein Schuß in der Weise

abgegeben, daß die Mündung des Laufes dem armen Opfer hart an die Stirne gedrückt wurde; dabei dürften die Blutspuren auf den Revolver gerathen sein. Ueberdies liegen gegen Béla Papp noch verschiedene gewichtige Verdachtsmomente vor, welche darauf hinweisen, daß er an der Ermordung seines Bruders indirekten Antheil hatte.

* Vorträge. In der heutigen Sitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft hielt der Universitäts-Privatdozent Dr. Desider Kuthy einen Vortrag über die Physiologie der Hydrotherapie. Vortragender führte aus, ein wie altes Mittel der ärztlichen Wissenschaft die Wasserheilmethode bildet. Schon vor 2300 Jahren war dieselbe bekannt, gerüth im Mittelalter in Vergessenheit, kam dann aber wieder zur Anwendung, wurde jedoch erst durch Breknitz vollkommen populär. Der Vortrag erntete reichen Beifall. — Die ungarische historische Gesellschaft hält am 7. d., 5 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaale der Akademie eine Auskühigung, wobei Dr. Clemens Csáky einen Vortrag halten wird.

* Kinderheim. Die reformirte Charfreitags-Gesellschaft, die sich die Errichtung eines Erziehungsheims für verwahrloste Kinder ohne Unterschied des Geschlechts, der Konfession und der Rationalität zur Aufgabe gestellt hat, ist durch Beisteuerung von Spenden in die Lage gekommen, das erste Hauptgebäude für diesen edlen Zweck unter Dach zu bringen. Dasselbe liegt im Kammerwalde gegenüber der Gemeinde Judaeors und wird in jeder Beziehung seinen Zwecken entsprechen. Im Herbst des nächsten Jahres werden dieses Heim und dessen Nebengebäude, deren Gesamtkosten mehr als 40,000 fl. ausmachen, zur Aufnahme von 50 bis 60 Kindern bereitstehen.

Die Gesellschaft, welche im Jahre 1893 von acht Pfner Mitgliedern der reformirten Kirche gegründet wurde, besitzt heute dank der werththätigen Unterstützung edler Menschenfreunde ein Vermögen von 96,000 fl. Die Gesellschaft wendet sich nochmals an alle Menschenfreunde mit der inständigsten Bitte, ihr auch weiter Spenden für den edlen Zweck zukommen zu lassen. Spenden nehmen entgegen: die Protektre der Gesellschaft, die Genablin des Handelsministers, Frau Alexander Hegebüs (VI. Bezirk, Hundsdwyl Nr. 12), die Präsidentin Gräfin Andor Feltich (VI. Bez., Andrássystraße Nr. 96); nähere Auskünfte ertheilt das Diner ref. Seelhorgeramt (II. Bez., Hainzerplatz Nr. 3), der Präsident Dr. Aron Kiss (I. Bezirk, Gndrißstraße Nr. 9) und der Kurator Ladislav Tatách (II. Bez., Margarethenquai Nr. 45).

* Im Franz Josephs-Internat gibt es wieder einmal eine „Affaire“ zwischen einem Mitgliede des Lehrpersonals und den Schülern. Mehrere Blätter melden jüngst, daß der deutsche Sprachlehrer des Franz Josephs-Internats Karl Schäuber die Schüler der höheren Klassen durch sein heftiges Benehmen „brutalisirt“ und daß er sich den Schülern gegenüber zu Ausdrücken habe hinreissen lassen, die eine magyarenfeindliche Tendenz enthielten. In dieser Angelegenheit berichtet nun die „Bud. Kort.“, daß der betreffende Lehrer niemals eine unpolitische Aeußerung gemacht habe, doch habe er den Jöglingen gegenüber zu Ausdrücken sich hinreissen lassen, die von pädagogischem Gesichtspunkte zu beanstandend sind, und deshalb wird er sowohl, wie die Jöglinge, die zum Konflikt Anlaß boten, im Disziplinarwege bestraft.

* Zusammenstoß in einer Bahnhstation. Wie aus Petau (Steiermark) gemeldet wird, ist heute Nachts bei dichtem Nebel in der Station Sternthal ein von Petau kommender Zug an einem dort stehenden Güterzug angefahren. Bei dem Zusammenstoße wurde ein Kondukteur des letzteren Zuges getödtet, der Zugführer des anderen Zuges verletzt und acht Waggons wurden zertrümmert.

* Ein Leichenkondukt mit Hinderniß. Gestern starb in der Jrenenstadt auf dem Leopoldfelde der Neupester Tischlermeister Johann Kémét, dessen Beerdigung heute Vormittags unter Theilnahme der Angehörigen des Verbliebenen erfolgen sollte. Auf dem Wege zum Friedhofe im Wolfshale wurden die beiden Pferde des Leichenwagens plötzlich ideo und ritten im Galopp davon. Der Sarg wurde vorerst eine Zeit lang auf dem Wagen hin- und hergeschleudert und fiel endlich auf das Straßenpflaster. Beim Sturze zerfiel der Sarg und die Leiche kam auf den Straßendöcker zu liegen. Es währte längere Zeit, bis man aus den Sargtrümmern und aus zwei herbeigeholten Brettern den Sarg zusammenzimmerte und die Jagt in den Wolfshaler Friedhof fortsetzen konnte.

* Revolverattentat. Auf offener Straße spielte sich gestern um 9 Uhr Abends in Agram eine Schreckensszene ab. Der Gendarmerie-Lieutenant Schetecka erwartete den heimkehrenden Forst-Direktor Lang auf dem Akademienplatz und feuerte gegen denselben einen Revolver schuß ab, der Lang hinter dem Ohre traf. Die Kugel prallte jedoch am Schädelsknochen ab, so daß Lang nur leicht verwundet in dem Hausflur zusammenstürzte. Inzwischen feuerte Schetecka einen zweiten Schuß gegen seine eigene Schläfe ab und blieb sofort todt auf dem Plage. Intime Vorgänge, welche durch Lang bei den Vorlesungen Schetecka's zur Anzeige gebracht wurden und durch die dessen Stellung unhaltbar geworden sein soll, dürften die Veranlassung zur Verübung der verwerflichen That gewesen sein.

* Kinderbekleidung. Die Wohlthätigkeits-Gesellschaft „Segitség“ wird am 5. d., halb 8 Uhr Abends, in ihrer Lokalität (Söldhely's Gasthaus, VII.

dem armen... dabei... verchiedene... darauf...

der natura... ist hielt... erapte... Vor... der... geist... un... wieder... mit... voll... Bes... -... lich... St... Dr. Glem...

te Char... die Cr... wahrlos... der Kon... gestellt... die Lage... diesen... liegt... die... Zwischen... werden... deren... Ge... zue... st... 1893 von acht... gegru... tigen... Unter... von... ach... an... Bitte... ihr... kommen... zu... tel... der... m... Frau... Hund... Platz... Fe... t... ch... An... k... h... (L... B... r... S... 1893).

at gibt... einem... in... Mehr... che... Sprac... l... Sch... bert... ein... heftig... ein... Sch... l... lassen... die... In... dieser... Kor... ,... unpatrio... tische... er... den... Z... eihen... lassen... in... bean... st... die... die... Z... im... Dis...

ahnung... det... wird... ist... der... Station... ng... an... einen... ei... dem... Z... des... letzter... wurden... z... e...

miß... Ge... t... die... der... dessen... Ver... nahme... der... te... Auf... dem... die... beiden... ad... r... iten... im... eine... Zeit... lang... und... sel... end... er... se... der... Fen... d... zu... an... aus... den... ten... Brettern... apt... in... den...

mer... Stra... in... A... gram... m... Lieutnant... n... den... Fort... m... es... tag... und... v... ers... u... Die... Angel... die... Lang... in... Haus... fl... deteck... einer... läse... ab... und... ge... Intime... Vorgesetzten... n... und... durch... sein... soll... g... der... ver... tigkeits... Z... h... halb... 8... Uhr... st... haus... VII.

Bezirk, Trommelgasse Nr. 31) 30 Schulkinder mit Winterkleidern versehen.

Beleuchtung London. Ueber die elektrische Beleuchtung in London theilt der dort erscheinende „Electrician“ einen ganz überraschenden Angaben enthaltenden Bericht mit. Am meisten interessiert darin eine Tabelle, die den Stand der elektrischen Beleuchtung in den Hauptstraßen der Metropole zusammenstellt. Es ergibt sich daraus ein erstaunlich geringer Fortschritt seit den letzten vier Jahren, ja man muß eigentlich sagen ein völliger Stillstand. Am Ende des Jahres 1895 zählte man in den Hauptstraßen 486 Bogenlampen, diese waren in dem folgenden Jahre nur um sieben vermehrt worden, dann haben sie bis Ende 1898 noch um weitere neun zugenommen. Da es sich um die öffentliche Beleuchtung handelt, so ist weniger die geringe Vermehrung der Lampen als überhaupt die verhältnißmäßig unbedeutende Zahl verwunderlich. An diesen Bogenlampen waren in einem Jahre durchschnittlich tausend Fäden von Verschlingung oder irgend welchen Störungen zu verzeichnen, im Jahre 1898 betrug diese Zahl 646, im Jahre 1897 aber 1466. Von den Gesellschaften, die das elektrische Licht abgeben, wurden Strafen für das mangelhafte Funktionieren der Beleuchtung bis zur Höhe von 7000 Mark jährlich bezahlt. Mit der elektrischen Beleuchtung der Nebenstraßen ist es noch ärmtlicher bestellt, und wegen fortwährender Meinungsverschiedenheiten zwischen der städtischen Verwaltung und den Beleuchtungs-Gesellschaften, die eine gesetzliche Regelung erfordern, ist vorläufig an eine erweiterte Benutzung des elektrischen Lichtes nicht zu denken. Als wenig zuverlässig erwiesen sich auch die in Verwendung kommenden Strommesser, von denen nur 55 Prozent annähernd richtige Angaben zeigten. Im Allgemeinen kann man aus dieser Statistik den Schluß ziehen, daß die Verhältnisse der elektrischen Beleuchtung in London nicht derartige sind, daß man sie in einer anderen Großstadt auch nur für mittelmäßig halten würde.

Selbstmord einer Unbekannten. Heute Nachmittags 5 Uhr kehrte eine anständig gekleidete, ungefähr 22jährige Frau in „Hotel zum weißen Hof“ ein und bezogte ein Zimmer. Sie trug sich als Marie Löth, Private, ins Fremdenbuch ein, worauf ihr ein Zimmer geöffnet wurde. Einige Minuten später hörte die Dienerschaft des Hotels einen Schuß, welcher in dem Zimmer der soeben angekommenen Fremden ertönte. Die Zimmerthüre wurde geöffnet und man fand die Dame mit durchschossener Schläfe auf dem Fußboden liegen. Bei der Selbstmörderin wurden keinerlei Schriftstücke vorgefunden, aus ihrer Wäsche war die Marke ausgeschnitten. Die Leiche wurde behufs Feststellung der Identität in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

Ein mormonischer Abgeordneter. Je näher der Tag der Eröffnung des Kongresses in Washington (4. Dezember) heranrückt, desto größeren Umfang nimmt die gegen den zum Abgeordneten gewählten Mormonen Brigham Roberts unternommene Hetze an. Viele Pastoren und Frauen und ein Theil der Presse agitieren gegen seine Zulassung ins Capitol, da er mit seinen sechs Frauen dem Gesetze und der Moral Hohn spreche. Mrs Helen Gould, die im Klub des philanthropischen Frauenvereins von New York den Vorsitz führt, ist eine der eifrigsten Kämpferinnen im Kreuzzug gegen den polygamen Abgeordneten.

Geistheilendes Sparrassbüchse. Dem Maler Anton Jilzer wurde aus seiner Wohnung, Theresienstr. Nr. 37, als er nicht zuhause wollte, ein auf 4000 fl. lautendes Sparrassbüchse entwendet. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Prinzessin Klementine von Koburg feierte vorgestern in Abazia ihren vierundachtzigsten Geburtstag. Die Prinzessin, welche Morgens die Glückwünsche ihrer beiden Entel, der Prinzen Boris und Cyrill, entgegennahm, erhielt telegraphische und briefliche Glückwünsche in großer Zahl. Der Empfangsalon der Prinzessin gliedert einen wahren Blumenhain. Es fanden Bouquets und Blumenarrangements: Fürst Ferdinand von Bulgarien, Kronprinzessin-Witwe Stephanie, die Prinzen Philipp und August von Koburg, Erzherzogin Klotilde, Erzherzog Joseph August etc. etc. Während der Szene, als die kleinen bulgarischen Prinzen ihre Glückwünsche darbrachten, Prinz Cyrill deklamirte ein Verschen und überreichte der Prinzessin eine prächtige Bonbonniere aus der Numaner Cacao- und Chokoladenfabrik, indem er bat, Großmütterchen möge diese guten Bonbons nicht etwa verschlucken, sondern nur ja selbst essen. Diefbewegt umarmte und küßte die Prinzessin ihre Entkellner.

Ein einträgliches Gedicht. Das Kriegsgedicht von Rudyard Kipling wird bekanntlich zum Besten der Waisen und Witwen englischer Soldaten allabendlich in den Theatern und Musikhallen gesungen und verkauft. Bisher hat „The absented Beggar“ mit der Musik von Arthur Sullivan schon 350,000 Mark eingebracht, deren Verteilung die „Daily Mail“ übernommen hat. Das Gedicht wird in den meisten Londoner Theatern und Musikhallen, sowie außerdem in 163 Städten und Dörfern Großbritanniens registriert oder gesungen. Sein Ruhm ist aber noch weiter gedrehten. In der Zukunfts-Gesellschaft im Olympia-Theater hat soeben die Daurie eines kleinen Weltbürgers stattgefunden, der den Namen M'Tofasana G'Kohlaio

erhielt, der überlegt den Titel des Kipling'schen Gedichtes wiedergibt.

Brandlegungen. Aus Békés wird telegraphirt: In Békés sind die Brandlegungen auf der Tagesordnung. Gestern gerieth das Haus des Pfarrers in Brand, wobei das Dienstmädchen Susanne Kertész ein Opfer der Flammen wurde. Heute kamen wieder zwei Feuersbrünste vor. Die Behörde beschloß, einen ständigen Nachwachdienst zu organisieren.

Zu Somossy's Stabliement gab es heute einen überaus genussreichen Abend. Das Programm war eine Fülle der erstklassigen Leistungen auf und das Publikum, welches das Haus in allen Ecken und Enden besetzt hatte, kam aus den Vortragsbelegungen nicht heraus. Von den 19 Nummern des Programms heben wir den erwartigen Schwanz „Die Orkus-Fee“, die Produktionen des Hunden- und Kagenbüchseurs Goleman, die musikalischen Exzentrics Fish und Dügg, die Sängern Jeanne Cavalli, das Altobatenrio Rigoli, die Pariser Tänzer Mulasin Salvaaggi, die Monstro tableaux vivants Albert's, das Kunstschiffchen Roko etc. hervor. Das Dezemberprogramm ist wie aus dem Angeführten ersichtlich, ebenso abwechslungsreich wie amüsant und verdient zahlreichen Besuch.

Künstler-Überglücken. Eine drohlige Mitteilung über Künstlerüberglücken bringen Straßburger Blätter. Am Straßburger Stadttheater gab in den letzten Tagen der auch in Budapest bekannte italienische Sänger Leone Fumagalli Gastvorstellungen. Fumagalli war kurz vor Beginn einer Vorstellung im Begriff, sich umzukleiden, da vermüht er plötzlich ein Miniaturbildnis, das er stets auf der Brust bei sich zu tragen pflegt. Mit dem Aufse: „Ich habe meinen Talisman verloren, ohne den ich nicht auftreten, nicht singen kann!“ stürzte er zum Direktor. Dieser und mit ihm das ganze Personal gerathen in nicht geringe Bestürzung, da man die Vorstellung im letzten Augenblicke nicht mehr abbrechen konnte. Trotz gültigen Jurendes blieb der Künstler dabei, daß ihm das Fehlen des Kleinods Unglück bringe, daß er daher unter keinen Umständen singen, lieber eine hohe Konventionalstrafe zahlen werde. Die Noth war groß, fliegende Boten wurden nach allen Seiten, überallhin ausgesandt, wo Herr Fumagalli während des ganzen Tages sich kurz oder längere Zeit aufgehalten, in verschiedene Gasthöfe, Cafés und sogar ins Rosenbad. Umsonst, der Talisman schien verschwunden. Da, im letzten Augenblicke, hatte jemand den guten Einfall, noch einmal die abgelegte Garderobe des Sängers gründlich zu durchsuchen, und siehe da, in einer Falte des Unterfutters der Weste fand sich das vermischte Kleinod, und die Vorstellung war gerettet.

Polizeinachtigkeiten. Heute früh halb 9 Uhr stürzte der 35jährige Tagelöhner Johann Meiskó von einem Neubane auf dem Franziskanerplatz herab und blieb auf dem Strassenpflaster bewußlos liegen; die freiwilligen Helfer brachten den Unglücklichen mit schweren inneren Verletzungen ins Nothspital.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist bei westlichen Winden unbeständiges und milderes Wetter voraussichtlich.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Der Tenorist des Arader Theaters, Herr Eugen Déry, debütierte heute in der königlichen Oper in der Titelpartie von Leoncavallo's „Pagazzo“. Der jugendliche Sänger, der schon vor einigen Jahren als Zögling der Landes-Musikakademie Proben eines bildungsfähigen Talents geliefert hatte, hat in der Schlachlinie der Bühne unzweifelhaft an Sicherheit, an Reife des Könnens gewonnen. Seine Stimme, ein sympathischer, warmer Tenor, besitzt in der Höhe dramatische Kraft, der Vortrag des jungen Sängers läßt Wärme und musikalisches Empfinden erkennen, seine Darstellung zeigt von Verständniß. Allerdings ist die Partie des Canio nicht geeignet, ein erschöpfendes Urtheil über die künstlerischen Fähigkeiten ihres Interpreten zu ermöglichen, und so wird denn auch Herr Déry das volle Maß seines Könnens in Rollen von größerem, künstlerisch ersterem Kaliber nachzuweisen haben. Die im Großen und Ganzen sehr respectable Leistung des Gastes fand in dem mäßig besuchten Hause lebhafteste Anerkennung. An den Ehren des Abends gebührt ein redlich Theil Frau Várdossy, den Herren Beck, Baradi und Kiss, vor Allen aber dem Kapellmeister Herrn Mader, der die Vorleistung in Stellvertretung des erkrankten Herrn Benkö mit Sicherheit und Schwung vom Blatte dirigirte.

Im Nusspittel-Theater debütierten heute Nachmittags die Zöglinge der Theaterische dieses Kunstinstituts in der dreiatigen Fosse „Vasárnap délután“ von G. Ronafélt. Das hat befestigt Haus sollte den Leistungen der angehenden Schauspieler reichen Beifall. Schmeichelhafte Anerkennung sollten sich insbesondere Fräulein E. Koltai durch ihr temperament- und humorvolles Spiel als Trägerin einer Solemolle, ferner Fräulein R. Széll und Herr G. Báab. Auch dem Autor des Stückes, der zugleich Professor der Zöglinge ist, wurde Anerkennung gezollt. **Im Kósnung-Operubauze** gelangt morgen, Sonntag, die seit einem Jahr nicht gegebene „Nabarsetzin“ von Massenet mit Frau Várdossy und den Herren Arányi, Déry, Zsenedró und Beck zur Aufführung. Auf die Oper folgt da

Ballet „Piros czipó“. — Montag, am Tobestage Mart's art's, acht „Die Janberotte“ in Scene. Die einzelnen Rollen singen die Damen Frau Franz Penning, Frau Stella Kötter, Frau Abrányi, Fräulein Marait Baradi, Fräulein Mint Verts, Fräulein Vilma Bálent und die Herren Arányi, Déry, Koltai, Déry, Hegedűs, Mihály und J. Baradi.

Im Nationaltheater gelangt am 7. d. Somorjay's Ematter „Kiváltások“ mit Frau Császár, den Herren Déry und Mihályfi als Darstellern zur Uraufführung. Sonntag, am 10. d., wird in der Nachmittagsvorstellung bei aufgehobenem Abonnement und zu ermäßigten Preisen Perczege's „Adolovai nábob loányai“ aufgeführt. Die Premiere des von Desider Malonay verfassten Schauspiels „Főlemberek“ wurde wegen Unpäßlichkeit der Frau Márkus vom 15. d. auf Mitte Januar verschoben. In der zweiten Hälfte des Dezember wird Macine's „Britannicus“ in der von Eugen Iványi besorgten Uebersetzung aufgeführt. Die Hauptrollen wurden den Damen Zsófia und Császár und den Herren Iványi, Szacsóczy, Spences und Beregi zugetheilt.

Die Premiere des Wundenthal und Kadetburg'schen Schwanke „Als ich wiederkam“ — einer Fortsetzung von „Im weißen Rössel“ derselben Autoren — findet im Nusspitteltheater am 9. Dezember statt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Kalmár, Láncoz, Koltai, Karachtly und der Herren Szathmáry, Gál, Góth, Hegedűs und Jenuyei. — Die hierauf folgende Novität ist das Janbermärdchen „Tóbbinsos királyfi“ (Blau Dämmling) von Alexius Benedek, und soll am 16. d. zum ersten Male in Scene geben. Die Fosse „Napoleon öcsém“ von Victor Kátósi und Somai Guthi erlebt im Januar ihre Premiere.

Im Volksbetheater findet am 7. d. die Uraufführung des Volksstückes „Kuruczforfang“ von Jozsef Bokor jun. statt. Auf die Uraufführung der Novität, welche in der Zeit Kátócsy's II. spielt, hat die Direktion große Sorgfalt verwendet. Die Musik ist aus der Sammlung der Kuruczlieder von Káldy zulau-mengestellt. Nach dieser Premiere beabsichtigen die Bühnenproben der Operette „Kadétkisszony“ von Raoul Mader und Arád Bátor, für welche sich auch im Ausland Interesse kundigt. Die Dreiteiler des Theaters an der Wien Str. Schönerer will der Uraufführung der Operette beizubohnen und das Stück für ihr Theater erwerben.

Die militärische Anstaltungsposse „Az asszonyregement“ hat sich für das Ungarische Theater als ein Kassentück allerersten Ranges erwiesen. Während der ganzen verflohenen Woche war das Theater einem wahren Ansturm ausgesetzt und in mehreren Fällen mußte die Kasse schon Vormittags geperst werden. In der laufenden Woche figurirt das Stück sechsmal im Repertoire und gelangt in der Besetzung der Premier mit Fr. Margó, den Herren Sziklai, Boros, Máthonyi und Bószabegyi zur Aufführung. — Freitag wird „Die Geisha“ zum 150. Male gegeben.

Im Ungarischen Theater findet am nächsten Freitag die 150. Aufführung der Sidney Jones'schen Operette „Geisha“ statt. In den Hauptrollen treten die Damen Mariska L. Komáromi, Gisella Ledósfly, Eili Bószja und die Herren Sziklai, Boros und Bószky auf.

Die Klasse des Professors Edward Ujházi in der Landesbetheater-Akademie gibt morgen, Sonntag, im Festungstheater eine Vorleistung. Aufgeführt wird Beaumarchais' Lustspiel „Die Hochzeit des Figaro“.

Zu Gunsten des Journalisten-Pensionsfonds und des Hilfsvereins der Journalisten findet Montag, den 11. d., Abends halb 8 Uhr, im Prunksaal des „Hotel Royal“ ein großer Künstlerabend statt, für welchen eine Anzahl hervorragender Celebritäten der Musikwelt in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. Einen Glanzpunkt des Abends werden die Darbietungen des phänomenalen Tenoristen Werner Alberti bilden, der sich bei diesem Anlaß dem Budapestener Publikum auch als Pederbänger vorstellen wird. In dem Rahmen dieses Konzerts wird auch der famose junge Geiger Jan Kubelik debütieren, den die Wiener Kritik enthusiastisch für einen der genialsten Violinvirtuoson der Gegenwart erklärt hat. Vervollständigt wird das interessante Programm durch die Mitwirkung der Brager Klarinettkünstlerin Fr. Olga Löwe, einer ebenso anmuthvollen wie brillanten Pianistin, die bereits auf eine Reihe glänzender Erfolge zurückblicken kann. Das detaillierte Programm wird demnächst veröffentlicht. Karten zu diesem Künstlerabend sind in der Hofmusikalienhandlung Bószjapólgyni Komp. erhältlich.

Wie wir in Wiener Blättern lesen, wird am Dienstag Frau Laura Hilgermann in der Hofoper als Sieglinde in der „Walküre“ antreten. **Die I. (sprachwissenschaftliche) Klasse** der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 4. d., 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung. An der Tagesordnung stehen Vorträge von Ignaz Kunos und Johann Melich.

Die Weihnachtsausstellung der Kunstgewerbe-Gesellschaft im Kunstgewerbemuseum wird am 5. d., 6 Uhr Nachmittags, feierlich eröffnet; vom 6. an kann dieselbe von Jedermann gratis besichtigt werden, und zwar: an Wochentagen von 9 bis 1 Uhr und von 6 bis 8 Uhr; an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. Die Hauptattraktion der Ausstellung bildet die moderne Wohnungsanrichtung.

Das Programm der Matinée des Journalistenvereins im Urania-Theater ist das folgende: 1. Uht, Recitave, vorgelesen vom Pianisten Alois Tarany. 2. Französische Lieder, vorgelesen von Sarita Blaha. 3. Freier Vortrag vom Abgeordneten Karl Cölösz. 4. Duett aus „Mignon“, vorgelesen von Frau Mariska L. Komáromy vom Ungarischen Theater und Herrn Géza Rajskó vom

Vollstheater. 5. a) Ave Maria aus Verdi's „Otello“.

Die feierliche Eröffnung der österreichisch-ungarischen Kunst- und Gewerbeausstellung in Petersburg...

Als Novität im dritten populären Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Verkovits, Niedl, Bürger...

Der populäre Wiener Komiker Ludwig Gottleben, der auch in Budapest bekannt ist...

Das Vokalquartett Beamt, welches in seinen vorjährigen beiden Weihnachtskonzerten in Budapest...

Unter dem Titel „Huszadik század“ („Das zwanzigste Jahrhundert“) wird in der Hauptstadt...

Offener Sprechsaal. *)

Das Neue und Eigenartige

Der Erfindung des „Kosmin“ besteht darin, daß es das erste Mund- und Zahnwasser ist, welches bei absoluter Unschädlichkeit für die Zähne durch seine desinfizierende Kraft...

Engros-Depot Budapest: Josef v. Török.

Eine prachtvolle Perser-Teppiche Sammlung von Andrassy-ut Nr. 43, im Hof Verkauf von 10-4 Uhr Nachmittags.

ORIGINELLE NICOLO

bei Theodor Kertész, Christophplatz.

Was darf zur Winterzeit im Küchenkraut nicht fehlen? Die Antwort lautet: Ein Töpfchen Liebig's Fleisch-Extract.

*) Für diese Abart ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kolman Rosa, Altosen, Kohu Gyula, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Strauß Janka, Balassa-Gyarmat, Fisch Jankab, Paks, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Therese Domán, Balassa-Gyarmat, Jidóris Frisch, Négyes (Vorjöder Kom.), Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Louise Schwarz, Luesivna (Zips), Bernhard Weiß, Nemes-Lubella (Liptó), allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Der Lehrbehelf, Insmas des Lehrstoffes zur Befähigungsprüfung für Einjährig-Freiwilligen-Dienste, ist in allen Buchhandlungen erhältlich. Preis 3 Kronen. 4467

DANKSAGUNG.

Für die Theilnahme anlässlich des am 26. November l. J. in Komorn stattgefundenen Begräbnisses des technischen Schreibers und Bau-Poliers, Herrn FRANZ WUNZAM, sprechen wir der Komornor Genie-Direktion, sowie dem ganzen Komornor Militär-Korps auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Wwe. Franz Wunzam, Julie Wunzam, Marie Wunzam vereh. Frau Vincze Rozsa.

Die alten Getreuen.

Das Leichenbegängnis unseres verstorbenen Mitgliebes, des Herrn

Hermann S. Abeles

findet am Sonntag, den 3. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause (V., Wägenring Nr. 74) aus statt.

Külön értesítés mellőzésével.

Özvegy Abeles Herman S.-né szül. Popper Sarolta a maga, valamint gyermekkei Zsófia és férje Deutsch Sándor; Jenny és férje Samek Lajos; Áldor Frigyes és neje Heer Olga; Malvin és férje Perl Samu; Áldor Gyula; Áldor Sándor nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy felejtethetlen férje, a legjobb apa, nagy-apa, testvér és rokon

Abeles Herman S. ur

élete 84-ik, boldog házassága 44-ik évében, péntek este rövid szenvedés után elhunyt.

A drága halott hült tetemét a Váczi-körút 74. számú halottas házból folyó hó 3-án, vasárnap, délelőtt 10 órakor kísérik örök nyugalomra az új izraelita temetőbe.

Budapest, 1899. december 2-án.

Koszoruk mellőzését kérjük.

Özvegy Popper Ferenczné szül. Abeles Anna, nővére.

Deutsch Valeria, Samek Hedwig, Samek Olga, Samek Marianna, Samek Gertrud, Perl Tibor, Perl György, Perl Andor, Áldor Edith, Áldor Magda unokái.

Kleinoscheeg-Elysée

bestor Champagner

Der größten Verbreitung erfreuen sich in Folge ihrer anerkannt exquisiten Qualität

die COGNAC's

der bestrenommierten u. ältesten Fabrikfirma Graf Stefan Keglevich Nachfolger, Promontor

(Gróf Keglevich István utóda).

Beim Einkauf achte man genau auf diese Firma, um keine Fälschungen zu bekommen.

Die Marken, *, **, ***, Extra **** und V. S. O. (Fine champagne d'Hongrie) sind überall erhältlich.

Telegramme.

England und Deutschland.

London, 2. Dezember. Die „Times“ schreiben: Unsere deutschen Freunde sind ohne Zweifel überrascht, die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland vom Gefühlsstandpunkt aus dargestellt zu sehen, wofür sich keine Neuerung im eigenen Lande gezeigt hat.

London, 2. Dezember. Die „Times“ melden aus New York, daß bisher nur zwei chaovinistische Blätter die zweite Rede Chamberlain's in London besprechen.

Petersburg, 2. Dezember. Zu den Reden Balfour's und Chamberlain's schreiben die „Nowosti“, diese Reden hätten eine gute Seite: nämlich die, daß sie die Zweifel hinsichtlich der Ziele des Krieges in Südafrika zerstreuten.

Paris, 2. Dezember. (Privat-Telegramm) „Gaulois“ bezeichnet die an Frankreich gerichteten Worte Chamberlain's als eine Warnung von seltener Frechheit, die man beachten müsse.

Paris, 2. Dezember. „Temps“ schreibt, Chamberlain habe durch seine Rede gezeigt, daß er weniger geschickt sei, als man glaubte. Er sei aber in Folge seiner Sucht nach Popularität nicht minder gefährlich.

England und die Pariser Ausstellung.

Paris, 2. Dezember. Der Präsident der englischen Handelskammer in Paris richtet an den „Matin“ ein längeres Schreiben, in dem er daran erinnert, daß die vernünftigen Leute in England gegen die Boykottierung der Pariser Ausstellung nach dem Urtheil von Rennes protestirten und die Campagne beendigten.

London, 2. Dezember. Einige bedeutungslose englische Aussteller, denen man nur Gefallen thäte, wenn man sie namentlich anführte, kündigen an, daß sie ihre Anmeldungen für die Pariser Ausstellung wegen Inaktivität der Königin zurückziehen. „Daily News“ weisen darauf hin, daß im deutschen „Madderadatsch“ stärkere Karikaturen der Königin erschienen, aber von Deutschland schweige man abdrücklich.

Die Vorgänge in Frankreich.

Der Komplotprozess.

Paris, 2. Dezember. (Sitzung des Staatsgerichtshofes.) Guérin verlangt die Vertagung der Verhandlung, um sich an Stelle des Advokaten Menard einen anderen Verteidiger zu wählen.

Der Procurator bekämpft den Antrag Guérin's unter heftigen Kundgebungen der Angeklagten. Hauptächlich macht sich Buffet durch seine Heftigkeit bemerkbar. Der Procurator verlangt seine Entfernung, was einen neuerlichen Lärm verursacht.

Präsident ordnet die Abführung der Angeklagten an, die nach einigem Widerstande unter heftigen Protestrufen den Saal verlassen.

Die Verhandlung wird unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest Präsident Fallières das Urtheil des Gerichtshofes, welches über Buffet den Ausschluß von den Sitzungen der nächsten acht Tage verhängt.

Guérin fest sodann die Entwicklung seiner Anträge fort.

Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung derselben zurück. Nach seinem Wiedererscheinen verkündet Fallières den Beschluß des Gerichtshofes, welcher die Anträge Guérin's verwirft.

Guérin verlangt sich zurückziehen zu dürfen, was Fallières nicht gestattet. Guérin erklärt, er wolle der Sitzung nur bei, weil er gewaltsam dazu gezwungen werde.

Hierauf wird das Zeugenverhör fortgesetzt.

Déroulède ist im Saale nicht anwesend.

Zeuge Michel, ein gewesener Soldat, welcher in der Neuilly-Kaserne einquartiert war, erklärt, er habe gehört, wie Déroulède eine leidenschaftliche Anrede an die Offiziere hielt, indem er ihnen vorwarf, daß sie sich ihm nicht anschließen.

Zeuge General Rogé versichert, weder er, noch irgend ein Offizier habe derartige Worte von Déroulède gehört.

Michel hält seine Aussage aufrecht.

Advokat Falateuf protestirt gegen die Wiederaufnahme einer durch das Schwurgericht bereits abgeurtheilten Sache.

Die Sitzung wird geschlossen.

Paris, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Staatsgerichtshof.] Zu Beginn der Sitzung machte der Präsident die Mittheilung, er setze den Advokaten Thiéblin ex officio mit der Verteidigung Guérin's, was letzterer ablehnte, indem er die Vertagung der Verhandlung verlangte, bis er einen Advokaten gefunden haben werde.

Der Generalprocurator beantragt Verwerfung des Gesuches Guérin's, weil heute Zeugen über den Putschversuch von Neuilly vernommen werden sollen. Die Angeklagten erheben einen großen Lärm, besonders Buffet. Der Staatsanwalt verlangt seine Ausschließung für eine Reihe von Sitzungen. Es entstehen lärmende Ständalzen, die Angeklagten protestiren geräuschvoll und man hört besonders die Stimme Caill'y's.

— Nieder mit den Juden! Nieder mit den Nichtern! Hoch die Anarchie!

Der Präsident ordnete die Abführung der Angeklagten an. Guérin weigert sich, da er seinen Antrag noch nicht entwickelt habe. Ein Offizier der Garde Républicaine geht auf ihn zu und legt ihm die Hand auf die Schulter, worauf ihm Guérin willig folgt und den Saal verläßt.

In der geheimen Sitzung wird Buffet mit 153 Stimmen für die Dauer von acht Sitzungen ausgeschlossen. Bei Wiederaufnahme der Verhandlung verläßt der Präsident diesen Beschluß und Buffet verläßt lautlos den Saal. — Guérin entwickelt nun seinen Antrag auf Vertagung der Sitzung, bis er sich einen Verteidiger gefunden haben werde. Thiéblin schlägt sich diesen Ausführungen an und betont, er werde im Saale bleiben, aber an den Verhandlungen keinen Antheil nehmen.

Es wurde nun eine neuerliche geheime Verhandlung über den Antrag Guérin's angeordnet, der denn auch abgelehnt wurde. Nach Verkündung dieses Beschlusses will Guérin sich zurückziehen, was ihm vom Präsidenten verweigert wird. Nach einem heiteren Intermezzo mit einem tauben Zeugen wird Michel, ein ehemaliger Soldat, welcher der Scene in der Kaserne von Neuilly beiwohnte, vernommen. Er versichert, Déroulède habe gesagt: „Hier ist Alles versaut, selbst die Arme!“ Der Zeuge wird mit General Rogé konfrontirt, der neuerdings versichert, nichts gehört zu haben. Es entspinnt sich ein lebhaftes Kreuzverhör, an dem Richter und Zeugen sich beteiligen. Trotz wiederholter Versicherungen Michel's, daß Déroulède laut und vernehmlich gesprochen habe, bleibt General Rogé bei seiner Behauptung, er habe nichts gehört, obwohl Déroulède selbst in dem Verhöre mit dem Untersuchungsrichter ausdrücklich erklärte, daß er seiner Stelle und seinem Anmuth über das Scheitern des Unternehmens in lauten Worten Luft gemacht habe.

Die Verhandlung wird bis Dienstag vertagt. (N. Fr. Pr.)

Paris, 2. Dezember. Der „Radikal“ urgirt den Abschluß der Enquäre, die der Kriegsminister über eine Meldung angeordnet, daß Lieutenant Lapeyrière vom 160. Infanterie-Regiment in Toul jungen Soldaten den Besuch jüdischer Geschäfte verboten hat.

Der „Matin“ versichert, daß Frankreich gegenwärtig mit der Hoforte über den Ausbau der Eisenbahnlinie Beirut-Damaskus bis zum Suphrat unterhandelt, und fügt hinzu, daß die Vertreter Frankreichs und Deutschlands in Konstantinopel die Unterhandlungen über die Eisenbahnen in der asiatischen Türkei in vollständiger Einigkeit geführt haben.

Die Regierung ließ das Witzblatt „Caricature“ wegen eines die Königin Victoria beleidigenden Zerrbildes konfiszieren.

Fallières hat den Senat für Montag zu einer legislativen Sitzung einberufen.

Italienische Kammer.

Rom, 2. Dezember. (Kammer.) Der Präsident theilt mit, daß der König heute eine Deputation der Kammer empfangen habe, welche ihm die in Erwiderung auf die Thronrede beschlossene Adresse überreichte. Der König habe seiner Freude Ausdruck gegeben, konstatiren zu können, daß die Kammer in so thätiger Weise ihre Arbeiten begonnen habe, was wohlthätige und dauerhafte Wirkungen zur Folge haben wird.

Die Kammer fest sodann die Verhandlung über das Budget des Innern fort.

Ministerpräsident Pellouz erklärt in Erwiderung auf die Ausführungen mehrerer Redner, wenn die Regierung ihr Ziel erreicht haben wird, alle Kommunalverwaltungen zu autänbigen zu machen, dann werde ein großer Theil der der Camorra und Mafia zugeschriebenen Uebelstände verschwinden. (Beifall.) Der Ministerpräsident erklärt, er werde unter dem Beamtenpersonale im Süden Musterungen halten.

Auf die Ausführung des sozialistischen Deputirten Bissolati, welcher sagte, daß die Arme noch treu sei, erwiderte Pellouz, er freue sich über dieses Bekenntniß und erkläre, daß die Arme auch in Zukunft und immerdar treu sein werde. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Er rechne darauf, daß das Werk der Regierung die Billigung der Majorität erhalten werde; im entgegengesetzten Falle würde er ohne Bedauern von seinem Platze zurücktreten. (Lebhafter Beifall.)

Ugram, 2. Dezember. (Landtag.) Präsident Gjurgjevic eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr. Nach Erledigung des Einlaufes, in welchem sich der Bericht des Budgetausschusses über die Indemnität und die Verlängerung des Finanzprovisoriums befindet, geht das Haus zur Tagesordnung über. Nach Erledigung einiger belangloser Berichte interpellirte Abgeordneter Dr. Frank die Regierung, ob sie geneigt sei, die Restitution der durch G. N. XX: 1899 aufgehobenen Begünstigung, daß Landleute aus eigenem Obst einen hektoliter Branntwein steuerfrei brennen dürfen, zu veranlassen. In der Begründung der Interpellation wendet sich Redner in scharfen Worten gegen die Finanzpolitik Ungarns, welche Kroaten nicht berücksichtige, und gegen die kroatischen Abgeordneten im Reichstage und die kroatische Regierung, welche die Interessen Kroatiens nicht wahrnehmen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: Indemnität und Finanzprovisorium.

Magdeburg, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die „Magdeburger Zeitung“ bezeichnet, offenbar inspirirt, die Meldung vom Rücktritt des Fürsten Hohenlohe und dessen Ersetzung durch den Botschafter Grafen Eulenburg als willkürliche Kombination.

Rom, 2. Dezember. Anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Königs Franz Joseph wurde heute Vormittags in der Kirche Santa Maria dell'Anima eine feierliche Messe mit Ledeum celebrirt, welcher die österreichischen Botschafter beim Dairnal und Vatikan, Freiherr v. Pasetti und Graf Reverteira mit dem Personal der beiden Botschaften, ferner mehrere Prälaten, die Schüler der österreichisch-ungarischen Institute, sowie die Mitglieder der österreichischen und der ungarischen Kolonate bewohnten.

Petersburg, 2. Dezember. Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Lehrenthal ist gestern hierher zurückgekehrt.

Petersburg, 2. Dezember. Der bisherige Gesandte in Belgrad Schadowzky wurde in gleicher Eigenschaft nach Lissabon versetzt.

Konstantinopel, 2. Dezember. Der Sultan empfing gestern nach dem Selamlük den deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall, welcher dreiköpfige Abus mit Photographien des Kaisers Wilhelm und der kaiserlichen Familie, sowie deutscher Städte überreichte, und sodann den französischen Botschafter Constanz, der den Admiral Fou-

nier und dessen Begleitung vorstellte. Admiral Fournier erhielt den Großkordon des Osmanischen Ordens. Auch seine Begleitung wurde durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Gmunden, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der König von Dänemark trifft hier zum Besuche der Familie Cumberland Sonntag Abends ein.

Graz, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) In dichtem Nebel stießen Nacht nach Sternthal bei Pettau die Güterzüge 247 und 271 zusammen. Acht Waggons wurden beschädigt, ein Kondukteur getödtet, ein Zugführer verletzt.

Kopenhagen, 2. Dezember. König Christian, die Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna, der Großfürst-Thronfolger und die Großfürstin Olga von Rußland sind heute Vormittags mittelst Sonderzuges von Gjentofte über Fredericia nach Neumünster abgereist. König Christian reist von Neumünster weiter nach Hamburg, während sich die Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna mit ihren Kindern und Gefolge nach Rußland begibt.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Paris, 2. Dezember. Der „Petit Temps“ meldet aus London: Die letzten im Kriegsministerium eingetroffenen Nachrichten aus Durban bejagen, daß die Buren alle den Uebergang über den Tugela-Fluß beherrschenden Positionen besetzt haben.

Wien, 2. Dezember. Heute fand unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers Wittek die Herbstsession des Staatseisenbahnrathes statt. Der Antrag auf baldige Herstellung einer zweiten Schienenverbindung mit Triest wird angenommen. Der Staatseisenbahnrath beschloß sodann, das Eisenbahnministerium dringend zu bitten, die nöthigen Maßnahmen zur Beilegung des Waggomangels bei den Staats- und Privatbahnen zu treffen. Hierauf wurde ein Spezialkomité aus der Mitte des Staatseisenbahnrathes zur Vorberathung des Programms für die Umgestaltung der Exporttarife gewählt. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, worin das Eisenbahnministerium erucht wird, das Geeignete wegen Einführung eines einheitlichen ermäßigten Tarifschemas für Kohlen auf allen österreichischen Eisenbahnen zu veranlassen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Versammlung geschlossen. Hierauf konstituirte sich das Exportkomité.

Reichenberg, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Folge der fortgesetzten Wollpreiserhöhung haben die größten Firmen von Reichenberg und Umgebung die Preise der einzelnen Qualitäten von 50 fr. bis 1 fl. 40 fr. erhöht.

Paris, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse verlief heute mit Ausnahme des matt gebliebenen Rentenmarktes sehr belebt. Im Parquet war eine Aufwärtsbewegung fast aller Kurse zu verzeichnen, besonders Animation herrschte im Markt für fremde Staatspapiere. Italiener stiegen um 30, Exteriorer um 40 Cs, Brasilianer notiren höher, Türken hielten sich gut: Serie B 46.40, Serie C 25.65, Serie D 23.70. Ottomaner gewannen 3 Fres., Rios behaupteten gestrige Kurse. Suez stiegen um 29 Fres., heimische Renten und Bankaktien setzten die Hauffe fort. (N. Fr. Pr.)

London, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Börse.] In internationalen Werthen, in denen sich gegenwärtig das Hauptinteresse der Spekulation konzentriert, gibt sich eine feste Tendenz kund. Argentinier sind auf deutsche Käufe, Brasilianer auf Käufe für Pariser und portugiesische Rechnung höher. Spanien und Italiener sind ebenfalls animirt auf Arbitragekäufe für Paris. Sie schließen respektive: 92 1/4, 61 1/4, 68 1/4 und 94. Amerikaner fest und unverändert. In fremden Werthen und Amerikanern sind Prämien sehr begehrt. Amerikaner fest behauptet, aber still. Westaustralische Minenerwerdungen stark gewichen auf Verkäufe für australische Rechnung. Privatdiskont 5 1/2; Bank of England: 7000 Pfund französisches Gold. (N. Fr. Pr.)

Newyork, 2. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 76 1/2, Winter 72.25, per Dezember 70 1/2, per Mai 73 1/2. Mais: per Dezember 38. —, per Mai 32.25. Hafer: Spot 29.75. Roggen: F. O. B. 59. —. Mehl: 2.80. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6. —, prompt 5.90, per Mai 5.25. — Petroleum: Raffined in Cass 10.75, in Newyork 9.65, in Philadelphia 9.60, Fracht nach Liverpool 3.50. — Tendenz: Ruhig.

Chicago, 2. Dezember. (Schluß.) Weizen: per Dezember 64 1/2, per Mai 66 1/2. Mais: per Dezember 30. —, per Mai 32 1/2, per Dezember 22.25, Hafer: per Mai 23.75. Roggen: per Dezember 49. —.

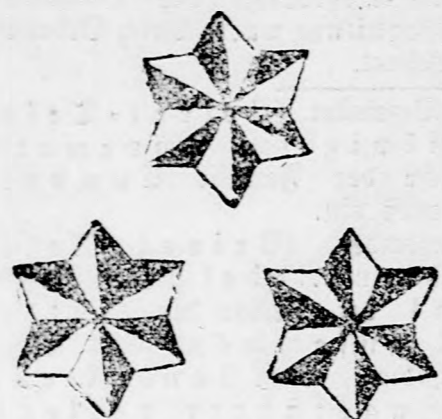
Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Gegründet 1850.

Bei der Firma



STERN JÓZSEF

BUDAPEST, CALVIN-TÉR Nr. 1, hat die

WEIHNACHTS-OCCASION

„Zu den 3 Sternen“.

begonnen.

Zum Verkaufe gelangen:

Herbst-Mode-Stoffe

130 Ctm. breit. Tiroler Loden, Preis per Mtr. jetzt fl.	-.75
Reinwollene Cheviot	-.70
Halbwollene Cheviot	-.50
120 Ctm. breiter Herbst-Cover-Coat,	
Preis früher fl. 1.50, jetzt	fl. 1.—
120 Ctm. breite englische Wollstoffe	
Preis per Meter 80 und	fl. -.90
Loden, per Meter	fl. -.17

Frühjahrs-Stoffe

138 Ctm. breite Pepita-Stoffe, Preis per Mtr. jetzt fl.	-.68
90 " " " " " " " " " " " "	-.39
Frühjahrs-Cover-Coat, 120 Ctm. breit, statt fl. 2 „	1.40
120 Ctm. breite Kammgarne, Preis per Mtr.	
jetzt 78, 65 und	-.42
90 Ctm. breite Kammgarne, Preis per Mtr. jetzt „	-.29
Voile de Laine	-.48
Schwarze Mode-Stoffe von 58 kr. bis	1.—

Seiden-Stoffe

Wasch-Seide per Meter jetzt 42, 70 . fl.	-.75
Echte Japan-Ponge per Meter jetzt	1.—
„Reizende Dessins“.	
Prachtvolle gestreifte Blousen-Seide, Preis . fl.	1.15
Schwarze Damassé-Seide, Preis per Mtr. 95 bis „	1.10

Barchende

Lawn-Tennis-Flanelle, per Mtr. 16, 18, 20 u. 22 kr.	
Mode-Barchente, prachtvolle lichte und	
dunkle Dessins, Preis per Mtr. 18 und 25 „	
Piqué-Barchente, Preis 23 und	35 „

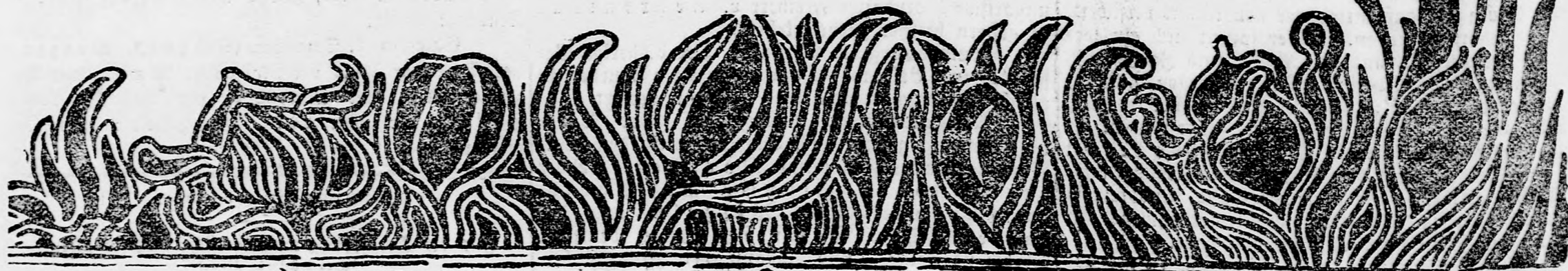
Wasch-Stoffe

Piqué, weiss und farbig, 12 Nuancen, Preis per Meter jetzt . . .	38 kr.
Englische Zephyre und écaré Leinen „ „ „ „	25 und 35 „
Piqué mit eingewebt. farb. Streifen „ „ „ „	42 „
Piqué mit eingestickten farb. Tupfen „ „ „ „	55 „
Mousselin à Soie	35 „
Batiste	25 „
Echtfarbige Levantine	18 und 22 „

Wohlthätigen Vereinen rabattire selbst bei diesen Preisen bei Abnahme von Stücken 3% Kassa-Skonto. Muster versende stets im Verhältnisse des Vorraths einschliesslich bis 15. Dezember.

Diese Preise verlieren die Giltigkeit am 31. Dezember.

In der Leinen- und Wäsche-Abtheilung der Firma werden zur Weihnachts-Occasion zugezogen: „ältere Modelle“ Kaffeetücher, Tischtücher, Handtücher, Milieux, Läufer und Gelegenheitskauf in englischen Taschentüchern.



Aus den Delegationen.

— Ungarischer Ausschuss für Auswärtiges. Gyposé Golachowski. —

Der auswärtige Ausschuss der ungarischen Delegation begann heute seine Arbeit mit der Erledigung des auswärtigen Budgets, wobei der Minister des Aeußern Graf Goluchowski sein übliches Gyposé hielt, welches zu einer animierten, aber nicht großen Diskussion Anlaß gab. Wir sprechen über das Gyposé und die daran geknüpften Debatten an anderer Stelle und lassen hier den Bericht folgen.

Der ungarische Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hielt heute Nachmittags 2 Uhr eine Sitzung, an welcher außer den gemeinsamen Ministern auch Ministerpräsident Széll und Honvédminister Baron Fejérváry anwesend waren.

Koloman Tisza eröffnete die Sitzung und ersucht den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski zur Unterbreitung seines Gyposés das Wort.

Das Gyposé Golachowski's.

Überhalb Jahre ist es her, daß wir zum letzten Male zusammenkamen, und überblickt man nunmehr die daswischenliegende Periode, zu deren Beginn die bekannten Wirren im Orient, sowie der spanisch-amerikanische Konflikt ihren Abschluß fanden, so kann mit Genugthuung konstatiert werden, daß dieselbe im Zeichen des allgemeinen Friedens geschlossen ist.

Die Weltlage.

Das Verhältnis der europäischen Staaten untereinander wird durch ein so mächtiges Bedürfnis nach Ruhe, durch einen so durchschlagenden Zug nach normaler, ungestörter Ausgestaltung der sozialen und politischen Lebensbedingungen beherrscht, daß selbst der in letzter Zeit mit immer zunehmender Intensität auftretende Wettbewerb nach Erschließung und Beschlagnahme neuer Abzugsgebiete in überseeischen Ländern, sowie die damit eng verbundene Konkurrenz auf dem Boden materieller Interessen keine tiefergehenden Spaltungen zu verursachen vermögen, und im Gegenteil ein allgemein an den Tag tretendes Bemühen wahrnehmbar ist, alle diesfälligen auftauchenden Differenzen einer friedlichen Ausgleichung zuzuführen. An dieser Situation ändert sich etwas auch heute die allerdings bedauerliche Thatsache des kürzlich erfolgten Ausbruches von Feindseligkeiten in Südafrika, denn bei derartigen Konstellationen kommt es doch hauptsächlich auf die Rückwirkung an, welche dieselben auf die gegenseitigen Beziehungen der europäischen Mächte ausüben können, und in dieser Hinsicht glaube ich der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß dieser Kampf seinen lokalen Charakter auch in der Folge nicht entleidet wird, somit die Befürchtung nicht gerechtfertigt wäre, daß daraus weitgehende Komplikationen entstehen könnten.

Unter diesen Umständen stellt sich die allgemeine Lage in einem zufriedeneren Lichte dar und scheint mir, ohne in einem übermäßigen Optimismus zu verfallen, wohl kein Grund vorhanden zu sein, um eine Verschlechterung derselben für absehbare Zeit besorgen zu lassen.

Unsere Beziehungen.

Dies zur Charakteristik der allgemeinen Situation vorausgeschickt, kann ich zunächst mit Befriedigung hervorheben, daß in unseren internationalen Beziehungen, in unserem Verhältnis zu den fremden Mächten seit der letzten Tagung der hohen Delegationen keine wie immer geartete Aenderung eingetreten ist.

Gleichzeitig und vertrauensvoll, was unsere Bundesgenossen betrifft, gleich freundschaftlich und entgegenkommend hinsichtlich der übrigen Mächte und speziell jener, mit denen wir in konkreten Interessensfragen einen näheren Kontakt zu unterhalten beabsichtigen, gestalteten sich diese Beziehungen zu einem erfreulichen Ganzen, welches die gewichtigsten Garantien für die friedliche Entwicklung der Dinge zu bieten geeignet ist.

Bei dieser Sachlage scheint es beinahe überflüssig, neuerdings des unerschütterlichen Bestandes unserer Allianzverhältnisse unter Betonung der damit für die Monarchie und ganz Europa verbundenen Vortheile besonders zu gedenken; und doch, meine Herren, glaube ich es auch diesmal unbedingt thun zu sollen, um auf das entschiedenste jenen falschen Ansprüchen entgegenzutreten oder jene grundlosen Kombinationen richtig zu stellen, die seit einiger Zeit wiederholt — und meine diesbezüglichen Wahrnehmungen reichen auch über die Grenzen der Monarchie hinaus — theils bona, theils mala fide von Seiten gegeben werden, und die bei der nur zu sehr empfänglichen öffentlichen Meinung den richtigen Glauben an einen Wandel in der Orientierung unserer auswärtigen Politik leicht erwecken könnten. Nun, dem ist nicht so. Der Bau, auf dem unter Vertragverhältnissen zu Deutschland und Italien ruht, ist zu solid und festgesetzt, um eine Erschütterung zu erleiden oder selbst befürchten zu lassen.

Frei von jeder aggressiven Tendenz, ausschließlich lebhaft dem Prinzip der Stabilität und konservativer Politik auf internationalem Gebiete Geltung zu verschaffen, hat sich der Dreieck als ein wahrer Hort des Friedens bewährt, und diese sichere, seit bald zwei Jahrzehnten glänzend bewährte Basis verlassen zu wollen, wäre geradezu ein Verstoß gegen die Vernunft, der keinem der Kompanisanten zu-

gemut werden kann. Und dies umso weniger, als, wie ich schon einmal hervorzuheben die Ehre hatte, die durch das enge Zusammenrücken der drei europäischen Centralmächte geschaffene Konstellation die Pflege nicht nur freundschaftlicher Beziehungen, sondern auch einer intimeren Fühlung mit anderen Mächten nicht nur nicht ausschließt, sondern sogar bedingt. Er bedingt sie vermöge ihres eminent friedlichen Charakters, sie bedingt sie aber auch wegen der Eigenartigkeit gewisser Verhältnisse, welche die Interessen aller Beteiligten nicht in gleichem Maße tangieren und deren Wahrung demzufolge jedem Einzelnen unter denselben vorbehalten bleiben muß.

Die Orientfrage.

Derartige uns zunächst angehende Verhältnisse weist der heilige Boden des europäischen Orients auf, und die mit denselben für den Frieden Europas vielfach verbundenen Gefahren zu beschwören, bezweckt eben das engere Einvernehmen mit Rußland, das wir seit der in Petersburg vor zwei Jahren erfolgten Aussprache zu erhalten und zu einem immer vertrauensvolleren zu gestalten anstrebt sind.

Dasselbe hat, wie Sie, meine Herren, aus meinen früheren Einzigungen bereits wissen, hauptsächlich die Befestigung jener gefährdeten Rivalitäten zum Zwecke, die ja abregal wie ein drückender Alp auf unseren gegenseitigen Beziehungen gelastet haben, und die erfahrungsgemäß zum Nachtheile beider Mächte von den turbulenten Elementen auf der Balkanhalbinsel benützt wurden, um uns gegenseitig auszuspielen und dabei den eigenen Appetit auf fremde Kosten zu befriedigen. Die heilsame Wirkung der letzter inaugurirten Methode in der Behandlung der Balkanangelegenheiten kann nun kaum mehr in Abrede gestellt werden. Sie hat sich schon zu wiederholten Malen in einer Weise manifestirt, die uns wohl zu der Hoffnung berechtigt, daß auch für die Zukunft in dieser allein richtigen Auffassung unserer beiderseitigen Interessen das wahre Mittel liegt, um das Ausfluchen verhängnisvoller Gegensätze zwischen uns hintanzuhalten.

Sorgt aber die erwünschte Verständigung zunächst für die strikte Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie des politischen und territorialen status quo im Oriente, so bietet sie andererseits den einzelnen Balkanländern jene Garantien, deren sie zur Konsolidirung und Anschaffung ihrer staatlichen Existenz bedürfen, und die wir ihnen rückhaltlos gewähren wollen, so lange ihre Tendenzen und Aspirationen die durch die internationalen Verträge gezogenen Grenzen nicht überschreiten. Unter diesen Umständen nimmt einen hervorragenden Platz das Prinzip der Nichternüchternung in ihre innerpolitischen Verhältnisse ein, dessen stürkliche Beachtung ebenso unseren jüdischen Nachbarn zulasten kommt, wie sie auch Rußland und uns den unzweifelhaften Vortheil bietet, vielfache Reibungspunkte zu beseitigen, die nur zu oft geeignet waren, zwischen uns Mißverständnisse und Verstimnungen zu erzeugen.

Mit sorgfältigster Gewissenhaftigkeit muß aber — wie es erdentlich erwünscht ist — thätiglich der Fall ist — beiderseits an diesem Grundsatze festgehalten werden, sollen nicht die Früchte des so glücklich zustande gebrachten Einvernehmens verloren gehen und Ueberreichungen bedenklicher Art neuerdings Thür und Thor geöffnet werden. Denn erst seitdem diese hier angeordnete Richtung eingeschlagen wurde, haben alle lokalen Inzidenzfälle, die im nächsten Orient sozusagen auf der Tagesordnung stehen und die denselben bisher zu einem besonders gefährlichen Wetterwintel machten, viel von ihrer Mordart verloren, und sind auch die Gefahren tiefergehender Komplikationen auf diesem Gebiete durch den offenen und gegebenen Willen zweier an den dortigen Vorkommnissen zunächst interessirter Großmächte, wie es wir und Rußland sind, ihrerseits keine egoistischen Zwecke zu verfolgen, aber auch andererseits selbstthätigen Aspirationen keinen Spielraum zu gewähren, auf ein Minimum herabgesetzt worden. Hoffen wir, daß dies an richtiger Stelle entsprechend beherzigt werden wird.

Die Balkanstaaten.

Werfen wir nun einen näheren Blick auf den südöstlichen Theil des europäischen Kontinents, so kann ich nur mit Befriedigung konstatiren, daß die dortigen Zustände seit der Beendigung des türkisch-griechischen Konfliktes eine erhebliche Besserung gegen frühere Perioden aufweisen. Denn abgesehen vom Königreiche Rumänien, wo eine kluge, geschickte und erprobte Leitung der Staatsgeschäfte das Land schon seit geraumer Zeit zu einem Elemente der Ordnung und Stabilität gemacht und dessen Verhältnis zu uns auf einen erfreulichen Grund der Intimität gebracht hat, der beiderseits mit besonderer Sorgfalt gepflegt wird, läßt sich nicht leugnen, daß selbst bei uns in anderen, bisher nicht immer gleich zurückhaltenden Nachbarn eine anerkanntenswerthe politische Ernüchterung hinsichtlich der Erüllbarkeit ihrer Hoffnungen und Aspirationen eingetreten ist, welche die Gefahren bedenklicher Komplikationen zum Mindesten in ein weites Feld hinüberdrückt.

In Serbien, in Bulgarien kommen ab und zu noch manche Unruhen, manche Ausbrüche chauvinistischer Anwandlungen zum Vorschein, welche unserer Aufmerksamkeit nicht entgehen dürfen. Dieselben haben aber mehr den Charakter interner Krankheitserscheinungen, und so bedauerlich sie auch sein mögen, muß man sie als das seit unabweidliche Erbtheil aller jüngerer Staatswesen betrachten, demgegenüber ein gewisses Maß von Nachsicht mitolange obwalten kann, als sich daraus keine ernstliche Uebergriffe und Störungen auf internationalem Boden ergeben. Diese Grenze aber darf nicht überschritten werden, dafür sorgt eben die Verständigung, zu der Rußland in so entgegenkommender Weise uns die Hand geboten hat. Was speziell unsere Beziehungen zu diesen Ländern betrifft, so muß ich ermahnen, daß sich dieselben in vollkommen normalen Bahnen bewegen.

Die Beziehungen mit Serbien, die eine

Zeit lang zu den gewöhnlichen Erscheinungen zählten, haben aufgehört und sind einem guten Charakterlichen Verhältnisse gewichen, dessen Gultehr wohl der allmählig in den dortigen maßgebenden Kreisen zum Durchbruche gekommenen besseren Erkenntnis zuzuschreiben ist, daß in dem System der beständigen Vörgelien, wie es uns gegenüber öfter geübt wurde, doch nur vor Allem eine Schädigung der eigenen Interessen liegt.

Ueber die inneren Zustände im jungen Königreich steht mir hier selbstverständlich ein Urtheil nicht zu; ich glaube aber dennoch, ohne mich dem Vorwurfe unbegründeter Einmischung auszusetzen, dem aus wahrer Freundschaft und Sympathie für das Land und dessen Dynastie entwachsenden Wunsch Ausdruck geben zu dürfen, daß es Sr. Majestät König Alexander baldmöglichst gelingen möge, durch eine ebenso zielbewußte als gerechte und maßvolle, den Prinzipien europäischer Gesittung angepaßte Führung dieses durch Parteiränke und Hader so schwer geprüften Staatswesens jene andauernde Ruhe wieder zu verschaffen, deren es so dringend bedarf, um seine volle Aufmerksamkeit der inneren Konsolidirung widmen zu können.

Als nicht minder zufriedenstellend ist die Haltung Bulgariens zu bezeichnen, dem unsere Freundschaft und Unterstützung bekanntermaßen stets gesichert sind, sobald sich dessen Politik auf dem Boden der nationalen und kulturellen Entwicklung innerhalb der Landesgrenzen bewegt, daselbst im Frieden mit der inneren Macht und seinen Nachbarn lebt und vor Allem beabsichtigt, friedensfördernde Abenteurer zu vermeiden. Auch da fehlt es an Schwierigkeiten nicht, die durch die Leidenschaften der sich gegenüberstehenden Parteien zuweilen in scharfe Konflikte ausarten und der türkischen Regierung manderlei Sorgen verursachen. Man muß aber letzterer die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie jetzt ernstlich bestrebt ist, dem jetzigen Unfug, wodurch den auswärtigen Mächten als Ableitung für innere Komplikationen eine weitgehende Toleranz gewährt wurde, zu steuern, und dieses korrekte Vorgehen verdient jedenfalls auf ihr Guthaben geschrieben zu werden.

Griechenland ist vollauf mit seinem Regenerirungsprozeß und mit der Vernarbung der zahlreichen Wunden beschäftigt, die ihm die Ereignisse der letzten hundert Jahre zugefügt haben. Möge nunmehr das Werk der Wiedergeburt, dem wir unsere wärmste Theilnahme entgegenbringen, das griechische Volk auf die Bahnen ruhiger, konsequenter, organisatorischer Arbeit leiten, auf denen es allein christliche Gesetze und das sympathische Interesse Europas für sich erweisen kann.

Die türkischen Zustände.

Die Zustände in der Türkei geben momentan zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß, es wäre denn, daß daselbst seit einiger Zeit ein stichliches Bestreben wahrnehmbar ist, die Gegensätze, die das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Nationalitäten in diesem Reiche oft zu fören drohen, nach Thunlichkeit auszugleichen. Nicht überall werden allerdings die diesfälligen an den Tag tretenden wohlwollenden Intentionen Sr. Majestät des Sultans von den ausübenden Verwaltungsorganen mit gleichem Geschick und gleicher Gewissenhaftigkeit in Thaten umgewandelt. Dies hängt aber mit den tieferen gewurzeltten Mischänden in der inneren Administration zusammen, deren gründliche Ausmerzung im wohlverstandenen Interesse der Türkei gelegen wäre. Innererwärts müssen wir es umso dringender wünschen, als wir selbst vielfache Berührungspunkte mit den türkischen Behörden speziell bei der Ausübung unserer Kultusprotektorate haben und leider nur zu oft die traurige Erfahrung machen müssen, wie sehr unsere, der Territorialmacht gegenüber stets befundenen freundschaftlichen und loyalen Absichten zu ihrem eigenen Nachtheile verkannt, mißdeutet und von gewissenlosen, professionsmäßigen Hezern in einer Weise angelegt werden, die offenkundig nur den Zweck verfolgt, Mißtrauen und Argwohn gegen uns selbst auf jenen Gebieten zu säen, wo gerade gegenseitiges Entgegenkommen und harmonisches Zusammenwirken am ehesten manches Unheil zu verhüten vermöchte. Denn einen besseren und uneigennützigeren Freund als wir, hat die Türkei gewiß nicht, eben weil sich ihre Interessen vielfach mit den unseren begegnen. Und deshalb ist die Thatsache nicht genug tief zu beklagen, daß es noch immer verschiedenen unterirdischen Einflüssen gelingen kann, das gute Verhältnis, welches wir aufrichtig erhalten wollen, mitunter zu trüben und maßgebenden Orts allerlei Verdacht auszuwecken, für den in unserer Vorgangswerte und in unserem Gebahren gewiß keinerlei Begründung zu finden ist.

Unser Verhältnis zu den Westmächten.

Einen innigen und durchaus zufriedenstellenden Charakter haben unsere Beziehungen zu den Westmächten. Mit England stehen wir auf dem höchsten, ungetrübten Freundschaft, auf deren Fortbestand beiderseits mit gleicher Sorgfalt gehalten wird. Die Feindseligkeiten, die in jüngster Zeit zwischen dem dreierleigen Königreiche und den südafrikanischen Republiken ausgebrochen sind, auferlegen uns die Beobachtung strengster Neutralität, schon allem im Interesse unserer Staatsangehörigen, die innerhalb der Grenzen des Kriegszwanges leben, und deren Schutz, in Ermangelung einer eigenen Vertretung, das mit uns verbündete deutsche Reich in der entgegenkommendsten Weise übernommen hat.

In Frankreich rüstet man sich mit Fleiß und Eifer zur Begehung des nächsthürigen großen Friedensfestes, das einen würdigen Abschluß des zu Ende gehenden und eine sympathische Einleitung des beginnenden Jahrhunderts bilden wird. Die rege Be-

theiligung an der Weltausstellung seitens der beiden Staaten der Monarchie darf als neuer Beweis für unser aufrichtiges Bestreben gelten, im Bereiche der verfügbaren Kräfte allem Vorwärt zu leisten, was die Völker näher aneinander bringt.

Die Friedenskonferenz.

Unter den Ereignissen, welche seit vorigen Jahre die Aufmerksamkeit der politischen Welt auf sich lenkten, gebührt ein vornehmer Platz der in diesem Sommer zusammengetretenen Haager Konferenz, die ihr Entstehen der hochherzigen, von den edelsten Absichten getragenen Initiative Sr. Majestät des Kaisers von Russland verdankt. Sobald die Einladung zu derselben uns zugekommen ist, haben wir nicht gezögert, dem Petersburger Kabinett unsere weitestgehende und loyalste Unterstützung zur Förderung dieser so überaus menschenfreundlichen Anregung in Aussicht zu stellen, welche, wenn ihr auch eine sofortige durchgreifende Uebertragung in die Praxis nicht bevorsteht, nichtsdestoweniger die ernsthafte Berücksichtigung beanspruchen konnte, nicht nur im Hinblick auf ihre hohe Herkunft, sondern auch weil derselben ein gewisses, entwicklungsunfähiger Gedanke zugrunde lag, der wohl bemerkt ist, eines Tages segensreiche Früchte zu tragen. Es dürfte füglich an die erste Zusammenkunft dieses Arcopags keine zu hoch gespannten Erwartungen geknüpft werden, und muß die Lösung noch mancher Frage, die das russische Programm umfaßt, einer heute nicht zu bestimmenden späteren Zeit vorbehalten bleiben. Das Ergebnis der Haager Beratungen ist aber dennoch nicht zu unterschätzen, sowohl in humanitärer Hinsicht, indem es den Granitblöcken der Kriegführung neue Einschränkungen aufzuerlegen trachtet, als auch von dem Gesichtspunkte, daß es gewisse Prinzipien, die bisher den Gegenstand frommer Wünsche und unverbindlicher Beschlüsse bei den periodischen Versammlungen der Friedensavocaten gebildet haben, in festere Normen zusammengefaßt und denselben die völkerrechtliche Sanction aufgedrückt hat. Nedenfalls bleibt es ein unvergängliches Verdienst Kaiser Nikolaus', die Anregung zu diesem großen Werke der Zukunft gegeben zu haben.

Aus dem nun entworfenen Bilde werden Sie, meine Herren, ersehen haben, daß die allgemeine Lage gegenwärtig zu keinerlei größeren Besorgnissen Anlaß bietet, und daß wir uns füglich mit derselben zufrieden geben können.

Unsere Handels- und Wirtschaftspolitik.

Gilt letzteres aber von den politischen Verhältnissen, so finde ich dagegen auf dem Gebiete der Handelspolitik viel zu sagen. Mängel und Mißstände, die uns zu dem ernstesten Nachdenken und zur Suche nach einer Remedur anregen sollten, wenn wir von vornherein sehr vitale Interessen nicht preisgeben und in der Zukunft auf die Rolle nicht verzichten wollen, die uns die Großmachstellung der Monarchie geradezu auferlegt.

Die Schwerefalligkeit und Indolenz, die noch immer auf allen wirtschaftlichen Verhältnissen lastet, der vielfach fortwuchernde fiskalische Geist, der jedweden möglichen Aufschwung unterbindet und lähmt, der Mangel eines bisher nennenswerthen Fortschrittes in der Ausgestaltung unserer Seemacht und schließlich auch noch manch andere ziemlich naheliegende Gründe, die ich hier nicht einzeln erörtern will, sind ebenso viele Momente, die uns zu einer sorgfältigen beschaulichen Kritik verurtheilen, während überall, wohin wir unsere Blicke richten, uns eine schiefe Thätigkeit herrscht, um im Wettbewerbe auf wirtschaftlichem Gebiete einen Vorsprung zu gewinnen. Bei den bekanntlich außerordentlich begrenzten Mitteln, welche der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten diesfalls zur Verfügung stehen, kann sie allein einem derartigen Zustande nicht mit Erfolg entgegenwirken. Sie würde aber eine schwere Verantwortung tragen, wenn sie sich demselben gegenüber gleichgültig und theilnahmslos verhalten wolle, und deshalb kann ich nicht umhin, jede sich darbietende Gelegenheit zu ergreifen, um gegen den Vorwurf, der sie treffen könnte, Stellung zu nehmen, nämlich, daß sie ihre warneude Stimme nicht rechtzeitig erhoben und sich dadurch an der für die Monarchie unglücklichen Gestaltung der Verhältnisse zur Mitschuldigen gemacht hat. Daß aber eine solche Konstellation bei Fortsetzung der bisherigen Praxis nicht nur in wirtschaftlicher, sondern zuletzt auch in politischer Hinsicht eintreten müßte, ist wohl kaum in Abrede zu stellen. Wirtschaftlich, weil, wenn die Vorbedingungen einer expansiveren Handelspolitik nicht rechtzeitig geschaffen werden, es dann zu spät sein dürfte, das Versäumte einzuholen, um neben Jenen einen ebenbürtigen Platz einzunehmen, die in weiser Voraussicht sich schon heute anschauen, uns auf allen konkurrenzfähigen Gebieten den Rang abzulaufen; politisch aber, weil bei dem immer wachsenden Interesse für überseeische Fragen der Schwerpunkt der Weltpolitik so entschieden nach jener Richtung verlegt wird, daß wir in Ermangelung entsprechender Machtmittel gezwungen sein werden, uns mit einer reinen Zuschauerrolle zu begnügen und auf den Anspruch zu verzichten, die unsere Stimme selbst bei Entscheidungen zu erheben, die unsere Stellung als Großmacht beeinflussen könnten.

Eine stärkere Marine.

Dieser Centralität dürfen wir uns nicht aussetzen, und demzufolge wäre es die höchste Zeit, die nicht mehr abzuleugnende Thatsache zu beherzigen, daß unsere Marine, die kaum mehr für die Sicherheit unserer Küste ausreicht, für jede weitergehende Aktion, die das Ansehen und die Würde der Monarchie oder selbst der Schutz unserer zahlreichen Staatsangehörigen in ferngelegenen Ländern erheischen könnte, absolut nicht genügt. Ich weiß wohl, daß ich damit ein besonders heikles Thema berühre, das schon im vorigen Jahre, gerade im Schoße dieser hohen Delegation, zu manchen abfälligen Bemerkungen Anlaß gab. Und doch kann ich es nicht über mein Gewissen bringen, die Sache auf sich beruhen zu lassen, da ich überzeugt bin, daß ich mich dadurch einer großen Pflichtverletzung schuldig machen würde, die mit einem Tages mit vollem Rechte nachgetragen werden könnte. Es ist eine nicht sehr stichhaltige Behauptung, daß, nachdem wir keine Aussicht haben, je eine Seemacht ersten Ranges zu werden, wir uns darauf beschränken müssen, unsere Marine in den bescheiden Grenzen eines Küstenverteidigungsmittels zu erhalten, da jede weitere Auslage ein rein hinausgeworfenes Geld wäre. Ich bin vielmehr überzeugt, daß selbst eine Seemacht dritten Ranges — dies sind wir aber noch lange nicht, da wir bekanntlich unter den fremdländischen Marinen einen nennenswerten Platz überhaupt nicht einnehmen — das selbst eine solche Seemacht gar nicht die Bedeutungslosigkeit hat, die man ihr beimessen möchte. Freilich ist sie nicht in der Lage, eine selbstständige großangelegte Aktion vorzunehmen, aber man darf nicht übersehen, daß sie einen recht erheblichen Apparat bilden kann, um den sich andere gerne bewerben, und der bei geschickter Ausnützung und Verwerthung geeignet ist, dem in Frage kommenden Staate nicht nur manche Vortheile einzutragen, sondern auch von denselben vielerlei Gefahren abzuwenden. Die konsequente systematische Ausgestaltung unserer Machtmittel zur See ist somit neben vielen anderen Rücksichten auch ein Gebot der Selbsthaltung geworden, dem man sich kaum mehr verschließen darf, ohne geradezu eine Schädigung an eigenen Leibe zu begehen.

Nach Besprechung des Budgets des Ministeriums des Aeußern bespricht der Minister die Auswanderungsfrage. Immer größere Bedeutung gewinnt die Frage der Auswanderungen aus beiden Staaten der Monarchie nach den transatlantischen Verhältnissen, die heute zu einem so ernsten, in die wirtschaftlichen Verhältnisse so tief eingreifenden Problem geworden ist, daß es nicht hoch an der Zeit erscheint, sich mit der Regelung derselben zu befassen und zu diesem Behufe nach den Mitteln zu forschen, womit den überaus mißlichen Folgen dieser bedenklichen Strömung einigermaßen gesteuert werden könnte. Anfangs gefiel man sich in der Tendenz, die Sache überhaupt zu ignorieren, später, als der Auswanderungsdrang an Ausdehnung gewann, suchte man demselben durch allerlei administrative Maßregeln entgegenzutreten, der Zug erwies sich aber stärker als die dagegen ergriffenen Mittel, und gegenwärtig stehen wir der Thatsache gegenüber, daß Tausende und abermals Tausende unserer Staatsbürger jährlich, jahraus in stets wachsender Zahl ihre Heimath verlassen und ihr Fortkommen in den entferntesten Gegenden der Weltfugel suchen, ohne daß es der Staatsgewalt mehr möglich wäre, der daraus sich ergebenden Kalamität Schranken zu setzen. Nachdem nun das Uebel erfahrungsgemäß durch Repressivmaßregeln nicht zu beseitigen ist, drängt sich die Frage auf, ob dasselbe durch eine anders geartete Aktion wenigstens nicht vermindert werden könnte, etwa in der Weise, daß der durch die Auswanderungen herbeigeführte Verlust an Produktionskräften in eigenen Lande eine gewisse Kompensation in der Schaffung neuer Arbeitsgebiete fände, eben mit Hilfe und unter Verwerthung des hinausgehenden Menschenmaterials. Ich glaube in der That, daß letzteres die einzig anzustrebende, und wie mir dünkt, auch praktisch durchführbare Modalität wäre, nur müßten dann die einschlägigen Staatsgewalten die Normierung und Ueberwachung des Auswanderungszuges einigermaßen in die Hand nehmen und aktiver eingreifen, um dem unglücklichen Treiben der verschiedenen Kolonisationsagenturen sowohl einen Riegel vorzuschieben, als auch durch entsprechende Vorkehrungen die unaufhaltbare Expatriationsströmung ihren Zwecken dienlich zu machen. Zu diesem Behufe ist es aber unabwieslich, einerseits, daß die Einrichtungen der Auswanderer, entgegen der bisherigen Praxis, in unseren Häfen konzentriert und unter die Kontrolle der einheimischen Behörden gestellt werden, andererseits, daß der Expodis thunlichst nur nach solchen Ländern geleitet werde, wo eine konstante Anwerbung möglich ist, und wo die Gefahr der Zersplitterung, folglich auch die der Entnationalisierung ausgeschlossen erscheint. Diese Gesichtspunkte bedürfen noch eines eingehenden Studiums, harmonischen Zusammenwirkens aller hiezu berufenen Faktoren, nämlich des auswärtigen Amtes mit den Regierungen beider Staatsgebiete der Monarchie. Die Frage ist nunmehr eine brennende geworden, und es sind, sofern es sich um das meine Leitung unterstehende Ressort handelt, gründliche Erhebungen bereits im Zuge, um dieselbe einer gedeihlichen Lösung näher zu führen. Ich zweifle nicht, daß auch die anderen maßgebenden Stellen ein gleiches Interesse dafür bemüht sein wollen, ihre thatkräftige Unterstützung angedeihen lassen werden.

Die Debatte.

Referent May Falk erinnert daran, daß für die ungarische Delegation hinsichtlich der Beurtheilung unserer auswärtigen Politik seit Jahren zwei Gesichtspunkte maßgebend waren: die Erhaltung und Kräftigung des Dreibundes, den ein geniales und unergelblicher Staatsmann uns als wertvolle Erbschaft hinterlassen hat, und hiebei die Erhaltung und Kräftigung unserer guten Beziehungen zu den übrigen Mächten. Wie aus dem Exposé erhellt, hat Graf Soluchowski beiden Gesichtspunkten in volstem Maße entsprochen. Der Dreibund ist stärker denn je, und unsere Beziehungen zu den Mächten sind die freundschaftlichsten, ja zu Russland sogar intime geworden. Redner drückt daher auch diesmal sein volles Vertrauen und Anerkennung hinsichtlich des Exposes aus.

Was den wirtschaftlichen Theil des Exposes betrifft, so ist die Delegation, da der Minister seinen kontreten Vorschlag gemacht, nicht in der Lage, bestimmte dagegen Stellung zu nehmen. Die Frage der Vermehrung der Flotte gehöre vor den Marine-Ausschuß, welcher zu beurtheilen haben wird, ob die hiedurch erwachenden Ausgaben durch die Vorteile aufgewogen werden, welche der Minister von der Verwirklichung seiner Pläne erwartet. Hinsichtlich der Auswanderung müßte bemerkt werden, daß diese Frage in die Kompetenz der beiden Regierungen gehöre, welche hoffentlich die Idee des Ministers einer eingehenden Erwägung unterziehen und nach ihrer Einigung handeln werden. Nach alledem beantragt Redner, sich handeln lassen. Nach alledem beantragt Redner, sich handeln lassen. Nach alledem beantragt Redner, sich handeln lassen.

Albert Berzevicz schließt sich den Ausführungen des Referenten freudig an, wünscht jedoch hinsichtlich zweier Punkte konkretere Anschlüsse. Diese sind die Haager Friedenskonferenz und der in Livorno stattgehabte Konflikt zwischen österreichischen und italienischen Organen. Was die letztere Frage betrifft, so wünschte der Redner nähere Aufklärungen über das Stadium, in welchem sich die Durchführung der dort erbrachten Beschlüsse befindet, insbesondere hinsichtlich der Angelegenheiten der Ausdehnung der Bestimmungen der Genfer Konvention auf die Seefriedensführung, des Vorgehens gegen die Kriegsgefangenen und des internationalen Schiedsgerichtes. Die zweite Frage betreffend wäre es wünschenswert, wenn dem Beispiele des italienischen Ministers des Aeußern folgend, der korrekte und lokale Erklärungen abgegeben, auch Graf Soluchowski sich äußern und die Delegation über die Erledigung der Frage orientieren würde.

Minister des Aeußern Graf Soluchowski macht zunächst darauf aufmerksam, daß der Termin der Verfertigung der Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz am 31. Dezember dieses Jahr ablaufe. Diejenigen Staaten, welche sich bisher den Beschlüssen noch nicht angeschlossen haben, steht daher noch genügend Zeit zur Verfügung, ihre Zustimmung nachträglich zu deklarieren. Was übrigens Deutsches anbelangt, könne kein Zweifel darüber bestehen, daß dessen Anstich bisher nur aus dem Grunde noch nicht erfolgt ist, weil noch einige Formalitäten zu erledigen sind. Der Anstich werde bis zum erwähnten Zeitpunkt unter allen Umständen erfolgen. Auch betreffs Englands könne das Nähere gesagt werden: hier müßten auch die fraglichen Verabredungen früher dem Parlamente vorgelegt werden. Das internationale Schiedsgericht wird sich nach dem 31. Dezember dieses Jahres unbedingt konstituieren. Dem Livorno-Falle habe man eine unverhältnismäßig große Bedeutung zugemessen, die Untersuchung ist noch im Zuge, und es ist zweifellos, daß der Fall einer Befriedigung in den nächsten Tagen zugeführt werden wird, hinsichtlich deren von beiden Seiten die besten Dispositionen obwalten. Es ist gar kein Grund dazu vorhanden, daß das herliche Verhältnis zwischen unserer Monarchie und Italien aus diesem Anzeichen falle getrübt oder gar erschüttert werde.

Graf Albert Apponyi fragt, warum man der Haager Friedenskonferenz nicht auch die südbamerikanische Staaten zugezogen habe, und ob die Möglichkeit einer nachträglichen Zustimmung derselben vorhanden sei. Die Frage der Auswanderungen erörternd, bemerkt Redner, man habe auf die Auswanderungsagenten ein besonderes Augenmerk zu richten.

Minister Graf Soluchowski bemerkt, zur Friedenskonferenz hätten nur diejenigen Mächte Einladungen erhalten, die eine offizielle Vertretung in Petersburg beizogen. In der Konferenz sei übrigens ausgesprochen worden, daß auch solche Mächte nachträglich ihre Zustimmung äußern können, die an der Konferenz nicht vertreten waren. Betreffs der Schiedsgerichte sei ein Termin angefeht und der Minister zweifelt nicht, daß die innerhalb desselben sich äußernden Wünsche nach einem Anschlusse berücksichtigt werden. Was die Auswanderung betrifft, so habe der Minister durchaus nicht die Kompetenz der beiden Regierungen verleben wollen. Das Treiben der Auswanderungsagenten sei nicht zu unterschätzen. Der Minister ersucht schließlich, die auf dem Gebiete des Konsulatswesens auftretenden Mißbräuche zur seiner Kenntniss zu bringen.

Indwig Sollo erklärt zunächst, daß in Betreff unserer auswärtigen Interessen kaum ein Gegenstand unter den Auffassungen der ungarischen politischen Kreise konstatirt werden könne. Er wolle sich daher nur auf die Präzisierung des Standpunktes der Unabhängigkeitspartei beschränken, welche er jetzt zum ersten Male in der Delegation vertrete. Den Dreibund schätze Ungarn als ein Mittel der Erhaltung des Friedens. Bedenken rufe nur die Frage hervor, ob Ungarn im Interesse des Dreibundes nicht zur Tragung von Veresausgaben gezwungen werde, welche seine Kräfte übersteigen. Der ungeliebte Kampf zwischen den beiden Staaten der Monarchie müßte einen schädlichen Rückschlag auf unsere auswärtigen Interessen ausüben. Die gegen Ungarn wahrgenommene und geschätzte Antipathie entspringe nach Ansicht des Redners lediglich der unrichtigen staatsrechtlichen Auffassung, welche das Zusammenleben beider Staaten bis zur Unträglichkeit trübt. Anstatt an allen Gliedern gebunden dem auswärtigen Feinde ausgetiefert zu sein, wäre es viel besser, als unabhängige Staaten neben einander zu leben. Auf die Frage unserer auswärtigen Organisation übergehend, sei vorerst der Mangel der vollständigen Parität zwischen den beiden Staaten zu beklagen, insbesondere das Fehlen ungarischer Embleme bei unseren Gesandtschaften, Konsulaten. Das Konsulatscorps beziehe die Interessen Ungarns nicht; unsere Handelsvertretung müßte daher getheilt werden. Aus diesen Gründen könne Redner dem Exposé nicht zustimmen.

Koloman Tiska führt aus, daß die Kritik des 1867er Ausgleichs vor das Parlament und nicht vor die Delegation gehöre. Was das Veresfordernis betrifft, so könne unsere Monarchie hinter der Überlegenheit der übrigen Staaten nicht zurückbleiben. Beunruhigt der

Dreband nicht, so wären unsere Seereisenausgaben noch größer.

Georg Gharukovic wünscht Aufklärungen über die Angelegenheit der Schiffahrtsgesellschaften beim Eisenbahnen.

Minister Graf Goluchowski: Was die Regulierung des Eisernen Thores betrifft, so könne die Gebühren nur derjenige Staat bestimmen, der die Arbeiten durchgeführt hat.

Da kein Medner mehr vorgemerkt war, wurde die Debatte geschlossen, worauf der Vorschlag zur Basis der Spezialdebatte angenommen wurde.

Hierauf wurden sämtliche Posten unverändert angenommen, desgleichen auch die auf die zwei Nachtragskredite bezüglichen Unterbreitungen.

Den Tag der Authentifikationsitzung wird der Präsident in einem späteren Zeitpunkte den Ausschussmitgliedern bekanntgeben.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. Dezember.

Paranlage vor der Franziskanerkirche.

Auf dem asphaltierten Trottoir vor der Franziskanerkirche befindet sich seit etwa drei Wochen ein Fragezeichen in der Form eines mit Quadersteinen ausgefüllten Kreissegments.

Die Passanten vorüber und sinnen, was dieses in einer Entfernung von zwei Metern vor dem Kircheneingange befindliche gepflasterte Segment zu bedeuten habe.

Wir wollen es unseren Lesern verrathen. Dieses Segment, dessen Länge etwa zehn Meter und dessen größte Breite kaum anderthalb Meter misst, soll in eine Paranlage umgestaltet werden.

Das hauptstädtische Ingenieuramt projektirt nämlich, in der Mitte des Schlangenplatzes und auf dem besagten Segment je einen Miniaturpark anzulegen.

Vor Kurzem wurde in einer Sitzung der Baukommission eine Interpellation in Angelegenheit der vor der Franziskanerkirche zu errichtenden Paranlage eingebracht und der technische Rath Julius Zárany erklärte, die Frage sei noch nicht endgültig entschieden.

Seither ist aber seitens des Bau Rathes an die Hauptstadt die Aufforderung ergangen, sie möge dafür Sorge tragen, daß der in Rede stehende Park bis zum nächsten Frühjahr ins Leben gerufen werde.

Es ist demnach unzweifelhaft, daß der kleine Park vor der Franziskanerkirche denn doch geschaffen werden soll.

Unsere Ansicht gebietet uns, gegen diese Absicht aufs energischste Einsprache zu erheben. Wir wollen den Bürgermeister Johann Halmas auf den Beschluß aufmerksam machen, den die hauptstädtische Volkskommission vor etwa sechs Wochen gefaßt.

einlegen gegen das Projekt des Ingenieuramtes, welches weder schön, noch zweckmäßig ist, und die kompetenten Faktoren der Hauptstadt aufzufordern, im Interesse der Lebensfähigkeit der Besucher der Franziskanerkirche die geplante Paranlage zu verhindern.

Die Schulsteuer. Der hauptstädtische Magistrat beschäftigte sich in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung mit dem vor zwei Tagen herabgelassenen Reskript, welches der Minister des Innern in Angelegenheit der Schulsteuer an die Kommune richtete.

Der Magistrat beschloß, das Reskript der nächsten Generalversammlung des Municipalausschusses zu unterbreiten. Der Meinungsaustausch der Magistratsräthe betraf vornehmlich den von Seiten des Ministers erhobenen Vorwurf, daß die Kommune die Einhebung der Steuern lässig betreibe.

Der Magistrat erklärte, die Einhebung der Steuern werde mit der größten Energie besorgt — was wir bereits in unserer vorgestrigen Nummer herorgehoben —, worauf auch der Umstand schließen lasse, daß erst jüngst für die Transferrung der Steuerpänder neuerdings ein Nachtragskredit bewilligt werden mußte.

Das Resultat der Steuererhebungen könne allerdings nicht vollauf befriedigen, doch sei das ungünstige Ergebnis durch die mäßlichen Erwerbsverhältnisse verursacht. Der Magistrat wird der Generalversammlung beantragen, dieselbe möge ihn anweisen, eine Vorlage über die Beschaffung des in Folge der Verweigerung der Schulsteuer entgangenen Einkommens zu machen.

Enquete in Angelegenheit des behördlichen Arbeitsvermittlungsinstituts. In Angelegenheit des seitens der Regierung zu errichtenden behördlichen Arbeitsvermittlungsinstituts, zu dessen Kosten die Kommune einen Beitrag von 50.0 fl. leistete, wird am 5. d. im Handelsministerium eine Enquete stattfinden, an welcher sich außer den Delegirten des Ministeriums auch die Entsendeten der Kommune, der Budapest Handels- und Gewerbestammer und des Landes-Industrievereins betheiligen werden.

Die Hauptstadt wird in der Enquete durch den Magistratsrath Georg Lung, ferner durch die Repräsentanten Dr. Franz Heltai, Adolf Fejnyóczy, Friedrich Glück und Andreas Thel vertreten sein.

Reflexen im statistischen Bureau. Der Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureaus Dr. Joseph v. Körösi machte dem Magistrat eine Unterbreitung, in welcher er über das Anwachsen der Reflexen im Amte klage führt. Er meldet, daß die Geburtsstatistik von 10 Jahren und die Schulstatistik seit dem Jahre 1885 nicht aufgearbeitet ist.

Der Direktor erklärt, er könne für die Reflexen Niemanden im Amte verantwortlich machen, da er über ein geringes Personal verfüge, welches trotz der größten Hingebung den vorliegenden Stoff nicht bewältigen könne.

Strassenreinigung. Die Strassenbahn-Gesellschaften sind vertragsmäßig gehalten, den Strassenkörper zwischen den Geleisen und außerdem noch je einen halben Meter breiten Streifen zu beiden Seiten auf ihre Kosten reinigen zu lassen. Der Magistrat ließ nun die Gesellschaften auffordern, dieser ihrer Verpflichtung vom 15. Dezember d. J. anfangen zu entsprechen.

Reduktion des Spitalpersonals. Der Minister des Innern genehmigte — wie wir fernerzeit gemeldet — die Organisation der Spitalsämter mit dem Auftrage, daß drei Diurnistenstellen aufzulassen seien. Der Magistrat beschloß heute, an den Minister eine Adresse zu richten, in welcher die Nothwendigkeit dieser drei Diurnistenstellen nachgewiesen wird.

Die hauptstädtischen Stenerbeamten haben sich einer speziellen Nachprüfung zu unterziehen. Die hierauf bezügliche Instruktion wurde vom Finanzminister genehmigt.

Rosk auf der Elisabeth-Bromenade. Der Magistrat schloß sich dem Antrage der Finanzkommission an, daß der die Verpachtung des Rosk auf der Elisabeth-Bromenade behandelnde Vertrag auf den Kaffeehausbesitzer Janasz Salzer übertragen werde.

Wohnungsangelegenheit. Durch mehrjährige Beobachtung wurde von einem hauptstädtischen Bezirksingenieur konstatiert, daß von den aneinander gebauten Häusern bei Senkungen immer auch das intact gebliebene Nachbarhaus geschädigt wird.

Im dem vorzubringen, wird beantragt, daß bei den Seitenmauern der aneinander liegenden Häuser ein Zwischenraum von 3-4 Centimetern gelassen und nur die Hauptmauern der Häuser aneinander gebaut werden sollen.

Varstellung. In Stembuch befindet sich ein dreißig Foch großer städtischer Grundkomplex, in welchem anlässlich der 1895er Vortennreinigung die verendeten Schweine nach den Sanitätsvorschriften eingekerkert worden sind. Dieser Komplex wird nun in Parzellen zu zwei Foch getheilt und parzellenweise verpachtet werden.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Béla Frankl, Kreisarzt in Siptó-Német-Lipcsé, verlobte sich mit Fräulein Mathilde, Tochter des Herrn Adolf Marmorstein in Pest-terzgebánya.

Herr János Grohmann, Holzhändler, Czegléd, verlobte sich mit Fräulein Carola, Tochter des Herrn Márk Dukés in Galgóc.

Herr Michael Meisei, Kaufmann in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Louise Gáldonyi, Tochter der Frau Witwe Moriz Kott in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. November. Insektionskrankheiten kamen vor 59, und zwar: an Typhus 2, Malaria —, Paratuberculosis —, Schabblattem 10, Scharlach 9, Diphtherie 1, n. Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Jnteruzia —,

typhusförmige —, Rothlauf 3, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirne- und Rückenmarkentzündung —. Kranke sind im Nothspital 2188, im Johannesspital 690. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —.

Das Joltán'sche Leberthran wird von Kindern und auch von Erwachsenen gerne genommen, weil es angenehm geruch- und geschmacklos ist. 1 Flasche 1 fl. in der Apotheke Joltán's, Pest, Gáse Hold- u. Or. Kronengasse.

Berl u. Klein, Budapest, IV., Bécsi-utca 5. Dieses renommirte Seidenwaarenhaus lenkt die Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt auf seinen diesjährigen groß angelegten Weihnachtsmarkt. Die am Lager habenden feinsten glatten und gemulterten Lyoner Seidenstoffe, englische und Waichsamme, so auch Auspuste aller Art gelangen zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Seiden- und Sammtreste sind um jeden Preis erhältlich.

300 Quadratmeter Raum in Paris. Eine für die Dauer der nächstjährigen Pariser Weltausstellung ertheilte Konzession auf einen Flächenraum von 300 Quadratmetern ist zu verkaufen. In Folge plötzlicher Erkrankung des Konzeptionsärs ist die Konzession, die nur um den Preis großer Opfer zu erwerben gewesen war, billig zu haben. Das erwähnte Terrain befindet sich inmitten des Ausstellungsgebiets auf dem Champ de Mars, in der Nähe des Eiffelturms, in bester Lage, und ist zur Infallung irgend einer mit Restaurant, Kaffeehaus und Buffet verbundenen künstlerischen oder sonstigen Sehenswürdigkeit geeignet. Die Konzession ist längstens innerhalb dreier Wochen zu erwerben. Nähere Auskünfte ertheilt die „Agence du Paris“, 6, rue Grange-Batelière, Paris.

Wie viel Damen verdanken ihr Glück ihrer Schönheit! Schönheit verleiht jeder Dame die Dr. Budatische „Maitland'schen-Creme“. Ein großer Tegel 60 kr., per Post 80 kr. Zu haben in Budapest, in der Stadt-Apotheke (Stadthausplatz).

Das renommirte Kaffee- und Thee-Verandthaus Karl Berles, Wien, XVI., Grundstengasse 61, empfiehlt bestens seine exquisiten Kaffee- und Theesorten laut Inserat auf Seite 30 sowohl für Weihnacht- und Neujahrsbeschenke, als auch für den eigenen Gebrauch.

Haarfärbemittel „Pera“. Dieses bestbekannte und bewährte Haarfärbemittel bekommt man bei den Depositeurs: Leo u. Egger, „Apotheke zum Reichspalatin“, Budapest.

Ein wirklich passendes Weihnachtsgeschenk sind die effektvollen in Kartons zusammengestellten Gebestgarmenturen, bestehend aus 44 Stück, aus amerif. Patentfilber von dem bekannten Exporthause für amerif. Patentfilber-Waaren A. Hirschberg, Wien, II. Bezirk, Nembrandstraße Nr. 19, zu nennen. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer, in welchem der Leser nähere Aufklärung findet.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landesverband der Fleischer und Selcher hielt gestern Abends im Landes-Industrieverein eine Sitzung, in welcher der gewerbebehördliche Kommissar Dr. Johann Horváth zum Verbandspräsidenten und Dr. Andreas Aczél zum Referenten gewählt wurden; zum amtlichen Organ des Verbandes wurde „Mészárosok és Hentesek Közlönye“ bestellt. Alexander Schuberth berichtet darüber, daß die Lieferungen für die Spitäler und das Karer kunstgabin von Klein-gewerbetreibenden besorgt werden sollen. Nach einer lebhaften Debatte, an welcher sich Johann Wittner, Samuel Menczer, Johann Fris und Stephan Kossuth betheiligten, wurde beschloffen, gegen die Erhöhung der hauptstädtischen Wasserleitungsgebühren zu remonstriren.

Der Budapestener Männergesangsverein hielt am 27. November seine Jahres-Generalversammlung. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Joseph Molin, Sekretär Julius Petric, Schriftführer Leopold Kaffovits, Kassier Karl Kozilek, Kurator Emerich Marcsis, Kontrolör Ludwig Lippert, Chorleiter Gustav Krauß. Zur Feier seines 25jährigen Bestandes will der Verein demnächst eine größere Fete veranstalten. Anmeldungen zum Eintritt werden jeden Mittwoch 8 Uhr Abends in der Bürger Schule Gáse der Altagengasse entgegengenommen.

Der Ausschuss des Wohlthätigkeits-Klubs der ungarischen Buchdrucker und Schriftgießer, dessen Aufgabe in der Unterstützung von Witwen und Waisen besteht, wendet sich um Spenden zur Bekleidung von 130 Waisen an edle Menschenfreunde. Die Beiträge für diesen edlen Zweck, welche in Geld, Büchern für den Erziehungsunterricht dieser Waisen und Kleidungsstücken bestehen, sind dem Präsidenten, Buchdruckermeister Karl Concha (IV. Bezirk, Varmogyo-utca 11-13), einzuliefern.

Der Ausschuss des „Marta“ Diensthöten-Heimes hielt heute unter Vorsth der Baronin Ernst Dánuel in seiner neuen Lokalität in der Karlsbaderne eine Sitzung. Sekretär Professor Leopold Bruch erstattete Bericht über die Vereinsüberführung, welche die Vizepräsidentin Frau Anna Kémermann durchgeführt hat. Die Einrichtung ist unter Leitung von Frau Karl Szeprenovszky und Frau Camilla Popper erfolgt. Die Meldung, daß die Hauptstadt dem Heim aus der Markt-Gesellschaft eine größere Unterstützung votirt hat, wurde freudig zur Kenntnis genommen. Laut dem Kassenericht beträgt der Kassenstand 114 fl. 26 kr. Das Heim bietet den stillosen Dienstboten für 10 kr. täglich vollkommene Verpflegung und Quartier.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. Dezember. (Ein Vignalbahn-Prozess.) Noch im Sommer laufenden Jahres...

(Eine Kautionschwinderin.) Im Juni 1897 hat die Budapester Wirtin die hiesige Hausbesitzerin Rosa Rosenbergs verhaftet...

(Der Scheidungsprozess der Frau Hegyi.) Die lebenswürdige Primadonna des Volksbühners...

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Dezember.

(Landeskongress der industriellen Spiritusfabrikanten.) Nächsten Mittwoch, den 6. d., findet in Grad ein Kongress...

(Der Handelsminister an der Börse.) Heute Vormittags erschien Handelsminister Alexander Hegedüs im Börsegebäude...

tuition näher kennen zu lernen. Unter Führung der Vörsenräthe Geiger und Max Reumann...

(Allgemeine Aerogen-Gas Aktien-gesellschaft.) Unter diesem Titel konstituierte sich heute in den Räumlichkeiten des Budapester Bankvereins...

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen die Wein- und Spirituosenfirma Fleischmann u. Oberländer...

(Die Tabakeinlösung) wird seitens der Tabakregie-Sektion des Finanzministeriums am 11. d. begonnen werden.

(Zahlungseinstellungen.) Die Budapester Lederfirma Adolf L. Hirschfeld hat mit Passiven in der Höhe von 110,000 fl. sich insolvent erklärt.

(Feldarbeiter-Sozialismus und Kanalisierung des Alföld.) Ueber dieses Thema und unter diesem Titel ist von Edmund Bogdanffy eine Broschüre erschienen...

netto einbrächten, behaglich leben. Allerdings würden diese zwei Morgen nur dann ein solches Erträgnis abwerfen...

(Der Kampf des Agrarismus gegen Handel und Industrie.) Lange haben die Vertreter unserer Handels- und Gewerbetreibenden die rastlose Mühseligkeit der Agrarier ruhig angesehen...

(Die Pester erste vaterländische Sparkasse) hat heute bei der Wiener Börsenkammer ein Gesuch um amtliche Notierung ihrer 4 1/2-prozentigen fündigen Obligationen...

(Der Vörsenrath) ordnete an, daß die Aktien der Franklin-Gesellschaft von heute angefangen ex Coupon = 16 fl. zu handeln und zu notieren sind.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: R. Mathanjohn, Export- und Kommissionärsfirma in Wien...

Wiener Börse vom 2. Dezember.

Die heutige Börse ist in günstiger Stimmung bei wesentlich lebhafteren Umsätzen verlaufen. Von Einfluß darauf waren die gestiegenen Kurse der Frankfurter Abendbörse...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 99.20; 1880er Lose, 137.25; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 1854er Lose, 168.-; 1864er Lose, 168.-; etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kredit-Aktien 379.62, ungarische Kreditaktien 381, Analoan-Aktien 150.50, Bankverein 276.50, Unionbank 313, Länderbankaktien 236.25, österr. ung. Staatsbahn 325.25, Lombard 70.25, Elbethalbahn 249.50, Nordwestbahn 236.50, Rimau-Murauener 232.75, Labat - Aktien 135, Alpine 276.50.

Warente 99.0, ungarische Kronrente 95.0, ...

Berlin, 2. Dezember. (Privat-Telegramm.) ...

Hamburg, 2. Dezember. (Produktenmarkt.) ...

Köln, 2. Dezember. (Produktenmarkt.) ...

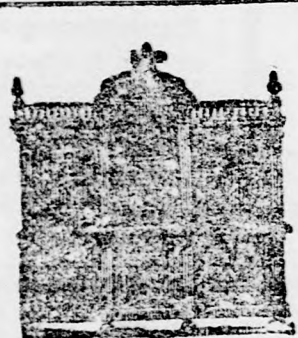
OCCASION. Im Grössten Seidenwaarenhause Ungarns

FISCHER SIMON és TÁRSAI BUDAPEST, Bécsi-utca 7

wegen immens grossen Lagers ausserordentlich billige Preise.

In deutscher Sprache soeben erschienen: Das Staatliche Schankgefälle

in Ungarn, Kroatien und Slavonien. Verfasst von Michael M. Hoffmann, ...



Möbel aller Art billigst gegen Ratenzahlung, auch nach der Provinz bei 100334 Pécsi T., ...

Advertisement for EDUARD TAKÁCS, featuring a steam boiler illustration and text about machinery and factory products.

Advertisement for Erste ungar. Holzwolle-Fabrik in Liptó-Rózsahegy, Budapest, featuring a factory illustration.

Advertisement for Billiger Kaffeeverkauf in E. STAMPFEL'S, offering coffee and other goods at low prices.

Advertisement for Hufeisen-H-Stollen by Kaszab & Breuer, featuring a horseshoe illustration.

Advertisement for Marcus & Hammesfahr, featuring a pocket knife illustration and text about safety razors.

Advertisement for NG-BUC, featuring a circular logo and text about various products.

Advertisement for Roessemann & Kühnemann, featuring a train illustration and text about railway services.

Vertical text on the left margin, including a list of numbers and some fragmented words.

Affaires Exceptionnelles. — 50 éves fenállásunk óta most először tárházunk első emeletén rendkívüli áreszállítással. Az ez idei téli saison eredeti párizsi modell ruhái, jaquettek, köpenyek és szörme konfekciók. Deczember hó 24-ig. Árvay János és Társa, császári és királyi udvari szállítók, Bécsi-utca. Alapított 1849.

Seltener Gelegenheitskauf in Chinasilberwaaren.



Tafel-Aufsatz Nr. 5

mit feiner, bunter Glaschale, 1 Stück früher fl. 12, jetzt fl. 7.— franco jeder Poststation per Nachnahme od. Vorherrensendung des Betrages. Wegen gänzlicher Aufkäufung der seit dem Jahre 1863 bestehenden Niederlage werden sämtliche noch vorhandenen Waaren zu tief herabgesetzten Preisen verkauft (Preisliste gratis.)

China silberwaaren-Fabrik-Niederlage: Wien, I., Plankengasse 1.

Sicherer Verdienst.

Personen jeden Standes, die sich lohnenden Nebenverdienst, eventuell Monatsgehalt sichern wollen, empfehlen wir, sich mit dem gefälligst gestatteten Verkaufe von Losen gegen Monatszahlungen angelegentlich zu befassen und sich zu diesem Zwecke an das bestrenommierte Bankhaus

Schön Armin jun., Budapest, Elisabethring 48 (vis-à-vis dem Grand Hotel Royal) zu wenden. 4613

Die seit 25 Jahren denebende und bestbekannteste Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöenflüsse, Infiltration der Schenkel, die vielen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Elektrolyse, Blasen- und Harnröhrenleiden, die schmerzhaftesten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunstaltung.

Dr. Kajdacsy

z. k. u. k. Regimentsarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, V.,

Waltzerboulevard 4 (Váci-körút 4),

1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordinationen von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonntags sehr möglich. Briefe werden franco u. unter gütlicher Discretion beantwortet. Medicamente separat.

Bécsi

A legjobban ajánlható finom czikkek bevásárlására

Louvre

alkalmi, nász, karácsonyi

Louvre

Budapest,

és újévi ajándékok,

Budapest,

Egyetem-utca 11.

elegáns bórdisznák, china-ezüst stb.

Egyetem-utca 11.

Behördlich genehmigter

Ausverkauf.

Von meinem seit 35 Jahren bestehenden Damenmodewaarengeschäfte ziehe ich mich zurück und gelangen in Folge dessen sämtliche am Lager befindlichen

Damen-Modestoffe

zu ausserordentlich billigen, die Eigenkosten hinter sich lassenden Preisen zum Ausverkauf.

Ich erlaube mir das hochgeehrte Publikum auf diese überaus günstige Einkaufsgelegenheit umso mehr in diesem Augenblicke zu lenken, wo diese Waaren außerordentliche Preiserhöhungen erfahren. Die Waaren sind sämtlich anerkannt solide, feine Stoffe, nicht etwa zusammengekaupte mindere Ausschuhwaare, weshalb ich dieselben vornehmlich auch für

Weihnachtsgeschenke

wärmstens empfehle. — Um geneigten Besuch des verehrlichen Publikums bitte

GUSZTÁV BODÓ

Budapest, IV., Váci-utca 8. 4458

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken. 3964

Richter's Anker-Bain-Capseller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Capseller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstimmliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Lösch, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

J. A. Richter & Co., I. L. Hofliefer. Budapest.



Herbst und Winter 1999. TUCH COUPONS und LODEN BESTE für Herrenkleider 99779 von 70 kr. per Mtr. aufw. versendet D. Wassertrilling, Brünn. Altes Renommée. Muster gratis u. franco.

In Folge Verordnung Zahl 6390 des kgl. ung. Kultus- und Unterrichtsministers unter staatlicher Aufsicht:

Militär-Vorbereitungsschule

in Budapest, V., Nagykorona-utca 13. sz.

Direktor: E. FISSINGER, Hauptmann.

(Gründungsjahr 1868.) (Frequentanzzahl 3262.)

Am 2. Januar 1900 Beginn des 6monatlichen Vorbereitungskurses für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste; namentlich für Jene, welche am 1. Oktober den Prüfungsdienst antreten wollen.

Prospekte und Informationen gratis.

Einschreibung täglich von 4—6 Uhr Nachmittags.

Seltener Gelegenheitskauf.

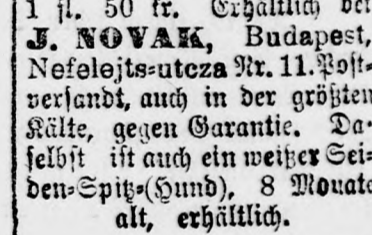
Ertheilungshalber wird ein sehr schönes, werthvolles, edeliges

GUT

im Uradler Komitat, Bahstation, 1600 Katastralgeld à 1600 Quadrat-Rastr., vorzügliche Ackerwerthvoller Wald, um 135,000 fl. inkl. Meier verkauft. 4130 fl. sind fixe Einnahmen für Wirthshauspacht, Mühlen etc. Sehr schönes, elegantes Kaffee in einem prächtigen Park, schöner, großer Meierhof, Spiritusbrennerei, Alles im besten Stand u. Betrieb, überall elektr. Beleuchtung. Sehr reiches Inventar, großer Viehstand. Eigene Jagd u. Fischerei. Richard Patz, Wien, IV/1, Margarethenstr. 5.

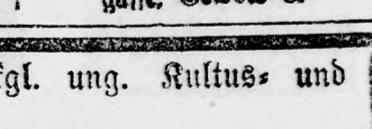
Harzer Kanarienvogel!

Spezialität, allerfeinste Rasse, singen sowohl beim Licht wie bei Tag. Touren reich im Gesang, per Stück 5 fl. 50 kr., 7, 8, 10 und 12 fl. Weibchen per Stück 1 fl. 50 kr. Erhältlich bei J. NOVAK, Budapest, Nefelejts-utca Nr. 11. Postverkauft, auch in der größten Kälte, gegen Garantie. Derselbst ist auch ein weicher Seiden-Spitz-(Hund), 8 Monate alt, erhältlich.



Separate illustrierte Preisverzeichnisse gratis u. franco über Spezialitäten in Laubsäge-

Werkzeugen, Bau- u. Möbelbeschlägen, Sanpverzierungen aus der Werkzeugfabrik, komplette Laubsägewerkzeuge, Taschenfl. 3.50, 5.—, 7.50, 10. Ladislaus Fischer, Budapest, Karls-gasse, Gemäß 8.



kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Postenlose Kommissar und Buchhalter, tüchtig, redigewandt, **mit Plakatenkenntnissen, finden Anstellung.** Offerte unter „Verjud 346“ an die Exp. 81346

Lehrling aus gutem Hause wird in einer Leinwandhandlung gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 81348

Möblirtes Wohnzimmer, event. mit Kücheneinrichtung, ist sofort zu verlassen. Wagnerring, bei einer Witwe. Adr. in der Exp. 81351

Plan, ärberci, komplet eingerichtet, ist in einer lebhaften Provinzstadt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81353

Cleant eingerichtete Kaffeehaus auf belebter Hauptstraße, gutes Tag- u. Nachtgeschäft, nur frankeithalber preiswürdig zu verkaufen. Nur für ernste Käufer. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 81350

Verfügt e mit Motorkraft, event. auch ohne solche, in der Umgebung der Kreutzstraße zu mieten gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Industrie 352“ an die Exp. erbeten. 81352

Premier, repräsentationsfähig, in der Spezerei- und Kurzwaaren-Branche, für die Reize sehr gut verwendbar, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Anträge erbeten unter „Tüchtig 357“ an die Exp. 81357

300-400 Kronen Demjenigen, der einen kaufmännisch gebildeten, vertrauenswürdigen, repräsentations- und kassationsfähigen Kaufmann Posten besorgt. Anträge unter „Intelligent 359“ an die Exp. 81359

Dipl. Erzieherin, 34 J., die ein Mädchen, welches die 4. Bürgerschule besucht, unterrichtet in dem, sowie im Klavier und im Französischen tüchtig ist, wird gesucht. Nur diejenigen sollen sich bewerben, die schon Praxis haben. Offerte werden József-körut 28. sz., II. em., 4. ajtó erachtet. 81358

Kereskedelmi végzett fiatal leány irodai alkalmazást keres, mint társalkodónak is elismenne. Szives megkeresések „F. E. Hódmezővárs rhelyi“ poste restante körutnak. 24199

200 fl. monatlich zu verdienen mit Einlage von 1000-2000 fl. als Kompagnon. Junger Mann bevorzugt. Adr. in der Expedition. 81402

Rak tárnok pár száz forint óvadékkal azonnal felvétetik. Ajánlatok „M. D. 500“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 81349

Geldbarlehen auf Grundbesitz gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Getraide- u. sonstige Kautionen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt ohne Vorbehalt der „Finanzstelle Mercur“, Király-u. 30. (Retourmarke.) 24 43

Plahagant für ein Manufaktur-Agentengeschäft gesucht, der ein Herren- und Damenmode-Geschäften gut eingeführt ist. Offerte unter „Tüchtig 355“ an die Exp. 81355

Geschäftsübergabe! Wegen Zurückziehung ins Privatleben überreibe ich mein in einer florierenden Provinzstadt gelegenes, sehr gut ablaufendes und gut sortiertes Gemischtwaarengeschäft mit oder ohne Haus unter sehr günstigen Bedingungen. Nachweisbarer Jahresumsatz fl. 25-30.000. Zur Uebernahme sind fl. 4000 erforderlich. Anträge, die unter Chiffre „Mercur 1899“ an die Exp. gerichtet werden, sind sofort erlöschende Erledigung. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden. 80654

Suche Stall für 20 Pferde, eventuell Haus, wo Stallungen zu adaptieren und größere Wohnräume in Pacht zu nehmen. Adr. in der Exp. 80392

Plahagant, der hauptsächlich Privatsachen betreiben muss, wird gegen ein kleines Firmum und Provision für einen bereits gut eingeführten Bedarfsartikel sofort aufgenommen. Bei Konvention; wird der Betreffende später als Plahagant gegen Firmum acceptiert. Offerte unter „Tüchtig 358“ an die Exp. 81358

Institutrice parisienne diplomée cherche leçons pour les avants. Donne aussi des leçons le soir chez elle de 7 à 9 heures sous chiffre „Parisienne 27“ à l'exp. 81345

English lady gives lessons. Under London lady 355" tho the exp. 81355

Junger Beamter, Christ, sucht möblirtes Zimmer für 12 fl., 5-6. Bezirk. Offerte unter „Intelligent 370“ an die Exp. 81370

Heirathsvermittler werden gesucht, ihre Aorethe unter „Heirathsvermittler 81367“ an die Exp. abzugeben. 81367

Junii 27. Bin trotlos - er konnte nichts, Unbegreiflich, weshalb Du bei meinem Dortein nicht aufrichtig - sogar von Ueberflüchtigem gesprochen? Wäre doch eher erreichbar gewesen. 81401

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig, wird mit 50 fl. Anfangsgehalt aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Komptoir 983“ an die Exp. 81330

Sofort zu vermieten Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Speis. Lazar-utoca 3. sz. 81404

Donne, Israelitin, zu einem 7jährigen Mädchen nach Preßburg in dauernde Stellung gesucht. Persönlich vorzupreisen Sonntag Nachmittag zwischen 3-4 Uhr, Karlsring 13, I. Stock, Thür 39, oder briefliche Offerte zu richten an S. Ester, Preßburg. 81377

Füszerezlet, jó forgalmu, élénk helyen, más vállalat miatt sürgősen eladó. Czim a kiadóba. 81423

Kanarienvogel, echte Kanarienvogel, vorzügliche fleischige Koller, die auch Abends bei Licht singen, sind billig zu verkaufen. Budapest, VII., Nap-utoca 17, Thür 1. 81389

Häuser-Verkauf. Stockhohes Haus, mit großem Garten, Anzählung 4000 fl., ein zweistöckiges Haus, feiner, gut gebaut, lebhaftige Lage, alle Wohnungen beheizt, Anzählung fl. 12.000. Näheres an Selbstkäufer Fr. Pichler, VIII., Nap-utoca 17. 81388

Házassági közzététő keresetkötő. Reflektálók pontos címüket „Ügyes 381“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldjék. 81381

Dogge gesucht zu kaufen. Graue Farbe bevorzugt, möglichst Männchen, rein Rasse und jung, eventuell unter 1 Jahr. Adr. in der Exp. 24200

Junger Mann, Deutscher, mit kaufmännischer und kommerzieller Bildung, der als Komptoirist in einem größeren Bureau mehrjährig mit bestem Erfolge thätig war, sucht Stellung sofort hier oder anderswärts. Adr. in der Exp. 24205

Damen Schneiderin, Zuschneiden, Schnittzeichnen, ohne Vorauszahlung lehrt gründlich nach bewährter Methode Mme Singer Karolina, Wiener Kleider-Salon, V., Wienergasse 6. 81405

Wirthegehalt, rituell, alter Posten, mit Stammgästen, guter Verkehr, großer Anstehung (annehmbarer Zins), ist frankeithalber preiswürdig zu übergeben. Näheres im Österreichischen Annoncen-Bureau, Budapest, Váci-körut 33. 24204

Delikatesse-handlung mit Selbstaaren u. Bodega verbunden, ist sehr günstig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos Budapest, Rökk Szilárd-utoca 25. 81427

Offertanschreibung (Ueberlieferung von Badeschwämmen.) Die Direktion der k. u. k. Staatsbahnen beabichtigt die Lieferung von Badeschwämmen im Jahre 1900, resp. bis Ende 1902 sicherzustellen und schreibt hiemit diesbezüglich die öffentliche Offertverhandlung aus. Die Offerte sind bis 30. Dezember 1899 einzureichen, die bezüglichen Bedingungen sind an dem dem Verhandlungstage der Offerte vorliegenden Tage zu erlangen. Die weiteren für die Einreichung maßgebenden Bedingungen, sowie die allgemeinen Lieferungs-Bedingungen können bei der Sektion für Material- und Inventar-Beschaffung der k. u. k. ungarischen Staatsbahnen (Budapest, Andráshytráta 73, 2. Stock, Thür 43), wie auch bei allen Betriebsleitungen eingesehen werden oder vom Drucksorten-Depot der k. u. k. ungarischen Staatsbahnen in Budapest gegen Ertrag der festgesetzten Gebühr auch per Post bezogen werden, und zwar sind für je ein Exemplar der allgemeinen Bedingungen 50 Heller per Stück zu erlegen. Im Falle die Bedingungen per Post zugesendet verlangt werden, sind als Postgebühr 20 Heller einzurechnen. Budapest, im Monate November 1899. Die Direktion.

Elegantes Winterkleid für närrere Dame (Spottbillia) zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag den ganzen Tag, an Wochentagen nur Nachmittags. Adr. in der Exp. 81436

2 Zimmer, Küche, Speis 220 fl., auch Möbel sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 81434

Jeune Ingénieur désire prendre des leçons d'anglais. Sous Chiffre „Fasonoda“ à l'expédition. 81443

Butor. Selyemgarnitura, ebédoldiván, szőnyeggel ottoman, többféle gobelinképek, függönyök, ingaóra, náloszoba-butor, kredenz, valódi borszékék, gyermekágy sürgősen eladók. Rottenbiller-utoca 54, I. 10. 24223

Kézilányok, tanulóleányok és derékvarrónók felvételnek. Czim a kiadóba. 24221

Mechaniker für Nähmaschinen, tüchtig u. verlässlich, auf Singer- und Ringelstichmaschinen-System gut eingearbeitet. Offerte unter „Küchen-Gesellschaft 600“ an die Exp. erbeten. 24177

Französische Konversation, Grammatik, Korrespondenz lehrt in 6 Monaten nach Pariser Schulmethode Professor Kroll aus Paris, VI., Wagnerring-utoca 15. 81444

Gyémántgyűrű, omlékartyó evezett először Narykorona-utocától Andrássy-uton az operáig. Becsületos megvásárló jól jutalmazatik Czim a kiadóba. 81418

2 kis garnitura, 1 fekete asztal, 1 fekete kis szekrény, 1 asztal, 4 szék, 1 ablakfüggöny és 2 szőrmatracz helyesülke miatt olcsón eladó. Dohány-utoca 20, II., 13. 81429

Fiatal papírkereskedő, ki a postai csomagolásban jártas, a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, azonnal alkalmazást talál. Ajánlatok „Papírszakma“ jelige alatt Sikray hirtelre irodájához intézendők, Budapest, Váci-körut 33. 24202

Handarbeiten, Weißtuchereien und Buntstüchereien werden billigst angenommen. Rózsa-utoca 78, III., 25. 81445

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer, Lampen, Bestickteppiche, Vorhänge, sowie ein Klavier von Erard, Paris, aus Mahagoniholz, sofort billig zu verkaufen. Andrássy-ut 37, földszint. 81433

Diplomirte Lehrerin, die bereits an einer öffentlichen Schule thätig war, sucht Stunden. Adr. in der Exp. 81432

1 Bicycle ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 81435

Auf! Auf! Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich von halb 9 bis halb 12 Uhr Vormittags und von 7 bis 9 Uhr Abends, Sonntag und Feiertag den ganzen Tag. Teréz-körut 5, Parterre 13, I. em. 81441

Elegantes Winterkleid für närrere Dame (Spottbillia) zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag den ganzen Tag, an Wochentagen nur Nachmittags. Adr. in der Exp. 81436

2 Zimmer, Küche, Speis 220 fl., auch Möbel sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 81434

Jeune Ingénieur désire prendre des leçons d'anglais. Sous Chiffre „Fasonoda“ à l'expédition. 81443

Butor. Selyemgarnitura, ebédoldiván, szőnyeggel ottoman, többféle gobelinképek, függönyök, ingaóra, náloszoba-butor, kredenz, valódi borszékék, gyermekágy sürgősen eladók. Rottenbiller-utoca 54, I. 10. 24223

Mechaniker für Nähmaschinen, tüchtig u. verlässlich, auf Singer- und Ringelstichmaschinen-System gut eingearbeitet. Offerte unter „Küchen-Gesellschaft 600“ an die Exp. erbeten. 24177

Vornehmer englischer Salon, eben erst angeschafft, Ankaufungspreis 1500 fl., und wegen Raum-mangels sammt Teppiche und Portieren um 750 fl. abzugeben. Zu besichtigen täglich von 1 bis 3 Uhr Ferenczkörut 39, 2. Stock Thür 4. 81413

Unterriht in der italienischen Sprache wird gründlich ertheilt. Anträge unter „R. W. 285“ an die Exp. 81285

Zimmer, behaglich, Nähe Westbahn, bei alleinstehender Dame gesucht. Ausführliche Offerte erbeten unter Chiffre „C. F. 325“ an die Exp. 81325

Fabrikgebäude, von Budapest höchstens 1 Stunde entfernt, zu kaufen gesucht. Offerte unter „R. D. 7619“ an Gaalenstein & Bogler (Julius & Co.), Budapest, Dorottya-utoca 9. 24187

Weinreisender, der viele Jahre Böhmen bereist, bestens bei der Kunde eingeführt ist, seinen eigenen Kundentheil besitzt, sucht Posten von 1. Januar 1900. Gest. Anträge von leistungs-fähigen Wein-Großhandlungen, die in Böhmen schon reisen liehen, unter Chiffre „Tüchtig 1900“ poste restante Prag. 81292

Welches ältere Fräulein oder Witwe, auch mit Kind wäre geneigt 39-jährigen Mann, kath., ledig, technisch-akademisch gebildet, der Bau- u. Architekturzeichner ist, zu heirathen? Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernste Anträge werden berücksichtigt. Briefe sind unter „Zukunft“ an die Exp. zu senden. 81327

Beschäftigung sucht intelligentes Fräulein, Reichsdeutsche, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse als Kindergärtnerin, geschieht im Häuslichen, sowie in allen Handarbeiten, für Stunden, halbe oder ganze Tage zu Kindern oder auch in einem Geschäft. Adresse: Königs-gasse 52, III. St. 25. 81247

Française donne des leçons de gram-maire. Sous „Nancy 328“ à l'expéd. 81328

Tiszteséges 30 éves özvegy nő vagyok. Ajánkozom egy öregobb urhoz miut gazdaszazony-nak keresztényhez. Czim: Sziv-utca 44, ajtó 4. 81288

Die Karten-wahrsagerin vom Hungariplatz 9 wohnt Große Feld-gasse 45. Zu sprechen von 2 Uhr Nachmittags an. 81301

Reisende Agenten für ein hiesiges Frachtbrief-Heberprüfungs-Bureau werden sofort acceptirt. Reflektanten, die in diesem Fache bewandert sind, wollen ihre Offerte mit Angabe ihrer bisherigen Leistungen unter „Tüchtig u. vertrauenswerth“ an die Exp. sofort abgeben. 81297

Komptoiristin (Christlicher Konfession), die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, eventuell über Kaution verfügt, wird zu engagieren gesucht. Offerte unter „Küchen-Gesellschaft 176“ an die Exp. 24176

Alleinstehende Witwe sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines 45-50-jährigen Herrn. Deutscher bevorzugt. Briefe unter „Kolle 348“ an die Exp. 81348

Praktikant mit schöner Handschrift wird aufzunehmen gesucht. Solche, die der Stenographie mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte unter „J. R. 991“ an die Exp. 81333

Haus in Neupest, mit 6 Wohnzimmern, 1740 Grund, nahe der Stadtbahn und dem Hauptplatz, schöne Gegend, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 81336

Heirathsvermittler, nur solche, die in vornehmen u. s. Häuser verkehren, wollen ihre Adresse abgeben unter „G. F. 1900“ an die Exp. 81385

GYORS-és teherárufelvérteli hely Budapest Lipótvárosban. A székes fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a m. k. államvasutak igazgatósága már évekkel ezelől Budapesti Lipótvárosi iróda - Arany János-utoca 19. sz. alatt, - a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárak 1000 km. sulvig feladhatók, melyekről végeleges átvételi elismervények (feladási vévények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tűzveszélyes és oly árak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van kötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatatos órák hetekönnapokon reggel 8 órá-ól 12 óráig és d. u. 2 órá-ól 7 óráig vannak megalapítva, a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iróda nincs üyvitva. Az ezen város iródaiban feladottáraknak az illető pályaudvarokra való kifutvarozásért köv-felvezető illetékek számí-tatnak fel: a) gyorsárak-ért 10 km. sulvig 10 kr., 10-50 km-ig 20 kr., minden további 50 km-ért 10 kr., b) teherárak-ért: 50 km-ig 20 kr., minden további megkezdett 50 km-ért 10 kr. Minthogy a szállítmányok esetélv dijazásért a ff- és azék város IV-IX. kerületéből a lakásról ezen városi fell vérteli iróda is elszállít-atnak, - a szállító kö-zönség azon előnyös hely zethen van, hogy szállít-mányait nem kérvetelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel szem-bélyesen kiszállítatni és ott a feladó vévény át-vételéig órákat eltölteti - hanem módjában áll ezen teendőt egy leve-lező lap után a vasuti-téttel közvetlenül elvé-geztetni, - miért is a magyar kir. államvasutak igazgatóságának ezen in-ézkedése a szállító közönség érdekét nagy mérték-ben előmozdítja. 1521

Mode-Manufaktur-waren-Geschäft zu übergeben, eventuell das Lokal allein zu vermieten. Näheres bei Armin Pahn, Tatra-Továros. 81240

Giu offerer, kaufmännisch gebildet, werden gesucht; solche, die mit Privatmidien schon verkehrt haben, oder ausgediente Unteroffiziere bevorzugt. Offerte mit Angabe der früheren Beschäftigung unter „Küchen-Gesellschaft 175“ an die Exp. erbeten. 24175

Das neue Budapester Geschwornengericht.

Am Neujahrstage 1900 tritt die neue Strafprozessordnung in Kraft, welche auf die künftige Gestaltung unserer Justizverhältnisse von eminenter Wichtigkeit ist. Die bedeutendste Verfügung der neuen Ordnung ist, dass die Erledigung einer gewissen Kategorie von Verbrechen den amtskundigen Richtern entzogen und den Geschwornen überträgt. Es bedurfte lange Zeit, bis bei den Gesetzgebern die Ueberzeugung zur Reife gelangte, dass die volle Garantie für das Gelingen der Gerechtigkeit nur so gewonnen werden kann, wenn bei der Rechtsprechung die rechtskundigen Richtern erfahrene Bürger zur Seite stehen. Die Institution der Geschwornengerichte bietet die Gewähr dafür, dass unter dem Schutze der weitestgehenden Öffentlichkeit in ihrer vollen Reinheit jene Prinzipien zur Geltung gelangen, die sich auf die gerechte Ausübung der Strafgewalt beziehen. Es werden daher Bürger über das Schuldig oder Nichtschuldig ihrer Mitbürger zu urteilen haben. Eine aus angesehenen Stadtrepräsentanten bestehende Kommission hat in den letzten Tagen unter Dazwischenkunft eines Delegierten des Strafgerichtes die Auslosung jener 800 Bürger vorgenommen, denen im nächsten Jahre die Pflicht obliegt, Geschwornendienste zu leisten. Die Liste dieser Bürger ist nach Bezirken geordnet die folgende:

Erster Bezirk: Joseph Adamasch, Dr. Anton Adáffy, Michael Baletka, Michael Barall, Ludwig Barcsay, Johann Bauer, Ludwig Beer, Robert Benedek, Franz L'vane, Koloman Bertók, József Biermann, Alois Bittner, Alexander Blazsowitz, Koloman Bleyer, Johann La Borda, Ignaz Brück, Albert Burger, Heinrich Ehrhart, Alexander Götsch, Johann Kadruß, Johann Kaszta, Alexius Kefele, Daniel Kellsöldi, Jakob Koldvari, Béla Galyer, Karl Gamauß, Ferdinand Gröbtenberger, Samuel Grünwald, Joseph Güttma, Stephan Gertvánsky, Dr. Ladislav Hanzsán, Ludwig Hegedüs, Alexius Hofbauer, Dr. Stephan Horváth, Victor Hoyer, Julius Jás, Julius János, Joseph Jantovics, Karl Kausch, Ignaz Keller, Alfred Klemm, Joseph Klimes, Karl Kofsch, Alexander Komjathy, Stephan Kovács, Joseph Kundardi, Wilhelm Kurzwel, Joseph Ledner, Johann Lemetter, Adolf Lafota, Anton Löwentien, Ignaz Malmarits, Armin Mandl, Ignaz Mayerberg, Dr. Alexander Mezey, Joseph Misko, Johann Mauts, Árpád Nagy, Eugen Nagy, Michael Nemes, Alexander Balacs, Franz Vánt, Stephan Brül, Otto Petri, Martin Petrich, Georg Radulescu, Victor Raufcher, Koloman Roszházy, Samuel Radanovics, Karl Röhler, Albert Sántia, Ferdinand Schmelzberger, Rudolf Schumy, Béla Szabo, Emil Szatala, Eduard Szeneß, Joseph Sulzberger, Stephan Szalay-Szóllóssy, Joseph Tettina, Joseph Várady, Marcel Wagner.

Zweiter Bezirk: Emil Ábrányi, Martin Bagó, Theodor Baril, Joseph Bauer, Adolf Beck, Sigmund Bengel, Dr. Adam Bogótz, Sigmund Delt, Karl Fényán, Joseph Eberling, Dr. Ludwig Fanczler, Paul Freyberger, Karl Friedrich, Wilhelm Guttmann de Gelte, Emerich Halák, Karl Haláky, Eugen Hubay, Koloman Hubár, Franz Jároffy, Wilhelm Jenes, Alexander Kanyó, József Kell, Stephan Kemény, Emanuel Köny, Dr. Rudolf Krejcsí, Dr. Adolf Küschhaber, Armin Liffal, Béla Mezővits, August Delmedico, Alexander Mervan, Franz Morocz, Karl Müller, Joseph Nagy, Karl Raan jun., Dr. Emerich Németh, Karl Géza Németh, Edmund Nérey, Julius Oláh, Karl Altay, Sigmund Orgonás, Ludwig Ott, Stephan Pázmány, Alexius Perlató, Michael Rajta, Joseph Reini, Karl Rosconi, Victor Rosconi, Arnold Ritter v. Rothfugel, Johann Saebedl, Georg Schiller, Friedrich Schödel, Karl Strobens, Alexander Surtell, Franz M. Szabó, Michael Schwendner, Joseph Seibe, Stephan Spuller, Dr. János Szabolcs, Kálmir Tardóczy, Árpád Theverewi, Ludwiga Tolby, Marian Wemeß, Michael Weninger, Anton Wirth.

Dritter Bezirk: Jakob Bacher, Mathias Bauer, Armin Berger, Alexander Berty, Karl Bleyer, Dr. Johann Bogenhardt, Anton Eder, Michael Gerneidl, Béla Günther, Friedrich Genthaler, Albert Kepes, Theodor Hill, Franz Linczenpöcs, Karl Mustovicz, Géza Hub, Rudolf Schäffer, Alexander Schubert, Johann Strinár, Ignaz Varga, Joseph Weber, Julius Zboran, Wilhelm Zweig, Sebastian Hafman, Ignaz Hüßler, Ludwig Schwarzmann.

Vierter Bezirk: Emerich Ásonyi, Emerich Ánier, Dr. Koloman Artner, Joseph Bánhegyi, Ladislav Baner, Julius Bernley, Sigmund Biró, Mikolau Boncza, Dr. Julius Braun, Michael Brückler, Dr. Béla Burián, Franz Buchmann, Karl Craus, Karl Csálányi, Adolf Csékényi, Emerich Csontos, Ludwig Cziljan, Dr. Creszényi Debel, Koloman Dedinsky, August Dobrovsky, Gabriel Eble, Dr. Heinrich Glés, Gabriel Gintzky, Johann Feder, Joseph Fellegi, Dr. Lejder Fittler, Ludwig Fröhlich, Dr. Adolf Fried, Dr. Eugen Friedrich, Béla Gara, Franz Géczy, Joseph Geller, Koloman Gergely, Blahus Gonda, Ferdinand Gottermayer, Stephan Görög, Armin Grünfeld, Thomas Guronis, Joseph Gexler, Emil Grezlo, Eduard Hajek, Deinder Hajos, Karl Hegedüs, Edmund Herman, Ludwig Hlabe, Dr. Koloman Hufár, Joseph Illits, Dr. Julius Jarnay, Emerich Kainoda, Franz Kaus, Michael Karitas, Franz Kiss, Dr. Ladislav Kléb, Georg Klenovits, Bernhard Kondor, Joseph Franz Kotta, Dr. Paul Kovács, Dr. Joseph Kramer, Max Kramer, Anton Lagovits, Julius Las-Tovres, Anton Lebelt, Ludwig Leib, Dr. Stephan Lourich, Alexander Loeff, Dismar Majstheny, Dr. Samuel Mandel, Alois Márton, Bartholomäus Meoto, Edmund Michalovits, Joseph Möhmer, Anton Némay, Béla Nigmy, Dr. Georg Nigmy, Mikolau Opatovics, Joseph Paár jun., Béla Pártos, Jakob Pint jun., Dr. Hugo Preyer, Mikolau

Viktor, Dr. Joltán Remeten, Emerich Johann Réta, Karl Richter, Johann Schäffer, Armin Scheible, Ludwig Schwarz, Joseph Guitas Sigmund, Paul Sgrain, Anton Spos, Johann Speray, Thomas Szana, Eduard Szekales, Karl Szobner, Eduard Söte, Ludwig Thury-Nagy, Ludwig Tatars, Gustav Vertessy, Karl Verr, Hugo Wodianer, Ludwig Zarnan, Dr. Ladislav Szegár, Julius Zurányi, Julius Pósi, Victor Störer, Karl Pasar.

Fünfter Bezirk: Dionys Beck, Victor Beck, Joseph Bendtner, Paul Bene, Dr. Edmund Bene, Joseph Bene, Dr. Leo Berenyi, Dr. Moriz Berger, Ferdinand Berger, August Birkholz, Jakob Böschan, Géza Brachfeld, Alois Breitfeld, Koloman Brejemayer, Julius Brojfi, Emerich Brunner, Ignaz Brüll, David Brust, Dr. János Deutsch, Alexander v. Deutsch, Ferdinand Deutsch, Dr. Eduard Ebner, Daniel Elfer, Ludwig Eppinger, Joseph Feldmann, Alexander Felner, Joseph Fleischmann, Konrad Förster, Ignaz Friedmann, Ladislav Fürst, Joseph Gebhardt, Dr. Ludwig Geró, Alexander Glas, Heinrich H. Gruner, Heinrich Grünlein, Johann Gundl, Adam Guttmann, Robert Haggenmacher, Eduard Harlas, Adolf Hecht, Joseph Hegevis, Armin Heller, János Heß, Géza Horváth, Ignaz Jriag, Moriz Kálmán, Alexander Kátter, Dr. Julius Kélemen, Napoleon Kéler, Edmund Keletjényi, Johann Kellner, Johann Kogler, Géza Komjáthy, Dr. August Komlósz, Franz Kommer, Franz Kotta, Philipp Král, Heinrich Kramer, Ignaz Kurländer, Dr. Emerich Légráds, Paul Luczenbacher jun., Albert Lubitz, Géza Majoroffy, Albert Marko, Adolf Mantner, Eugen Merety, Emil Oppenheim, Alexander Pauz, Moriz Pmtschof, Wilhelm Polk, Franz Raufcher, Dr. Joseph Salsó, Moriz Salzer, Emanuel Schieflinger, Soma Schmiedl, Baron Ferdinand Schosberger, Karl Selgmann, Andreas Selezá, Friedrich v. Stem-Zombori, Adolf Sternthal, Joseph Surányi, Géza Szitányi, Mikolau Szmezsányi, August Waldner, Hermann Wollner, Leo Weiß, Jakob Weltner, Moriz Widder, Ludwig Wolf, Julius Zettel, Ludwig But, Alexander Semler, Berthold Pollaczek, Emerich Pfefhermann, Edmund Reuschlós, Dr. Joseph Molnár, Julius Mezer, Stephan Matiska, Vend Kriehaber, Dr. Theodor Kramer, Julius Kormos, Julius Kusly, Moriz Kauts, Roman Focher, Adolf Dirnleit.

Sechster Bezirk: Benedikt Baroni, Géza Bessenyei, Arthur Wilhelm Bloch, Ignaz Braun, Dr. Béla Dösi, Ludwig Ebner, Jakob Frankl, Dr. Karl Füllöf, Hugo Geduldiger, Sigmund B. Geiger, Max Gompers, Dr. Armin Gruber, Dr. Friedrich Halák, Dr. Moriz Herz, Anton Herling, Franz Hoffmann, Dr. Eugen Horstli, Anton Huber, Karl Fuhencs, Franz Jácics, Dr. Ignaz Klein, Ludwig Kolhanel, Joseph Köhegy, Ludwig Megyer-Kraus, Julius Kristöffy, Franz Jakob Kugler, Johann Kugler, August Leiber, Hugo Mandello, Sigmund Medvedy, Victor Meßia, Emil Mörner, Dr. Bernhard Munkácsy, Friedrich Neumann, Emanuel Pápai, Matthias Polakovics, Dr. Eugen Rieck, Adolf Radics, Samuel Nebenwursel, Nathan Robert, Béla Romeser, Johann Röyer, Albert Schtedanz, Moriz Schützer, Joseph Schuller, Julius Spáb, Dr. Julius Schwarz, Max Neumann, Emanuel Nobel, Eduard Nobel, Ludwig Mäggy, Adam Payer, Ignaz Pollat, János Pollat, Ferdinand Prindl, Moriz Richard, Karl Reis, Georg Röstéln, Leopold Rothauer, Wilhelm Rubner, Armin Rojenthahal-Babarczy, Leopold Sommer, Karl Spihál, Ádior Stern, Julius Stetta, Julius Steiger, Emil Stahani, Karl Szlabó, Julius Tóth, Johann Travers, Johann Urbánovics, Julius Vajadi, Moriz Vasvári, Leopold Vescei, Julius Vogel, Philipp Wachtl, Samuel Walter, Anton Wanek, Rudolf Weber, Ignaz Weingruber, Armin Weiß, János Weiß, Alexander Wellich, Armin Widder, Ádior Wint, Mathias Winkelhoffer, Samuel Winter, Simon Wolf, Heinrich Wurmlinger, Joseph Zaborzky, Franz Adamek, Johann April, Dr. Samuel Beck, Sigmund L. Bretner, Gustav Frei, Karl Gruber, Alexander Herzog, Julius Kállan, Ludwig Keitich, Joseph Koch, Dr. Ignaz Kissner, Philipp Konyer, Ignaz Schön, Adolf Ernst Bajda, Alois Villányi.

Siebenter Bezirk: Sigmund Abeles, Géza Ábrányi, Ignaz Álpár, Ludwig Altschul, Joseph Anqust, Johann Baitoßi, Emanuel Bernácky, Leopold Breutner, Bruno Breuna, Ludwig Bracsó, Jakob Bruckheimer, Michael Brüller, Anton Cserventa, Victor Dappi, Johann Dander, Ludwig Dollinger, Joseph Ernst, Stephan Fajezas, Emerich Ferencz, Anton Fürst, Karl Jendeschmied, Karl Gach, Franz Gjurtovcz, Georg Hlavay, Joltán Horváth, Hubert Halák, Dr. Julius Harmos, Ladislav Hartl, Konstantin Jekensky, Ludwig Jos, Adolf Kallai, Koloman Kauczer, Joseph Kauszer, Julius Klein, Anton Klenovits, Georg Kléb, Ludwig Kovács, Emil Kovald, Karl Kolber, Edmund Krollis, Friedrich Kunz, Philipp Kumpvári, Alexander Kurz, Koloman Katabár, Joseph Maloichit, Julius Meßit, Theodor Mita, Joseph Mikoláonovics, Georg Mubz, Theodor Noleda, Béla Palfy, Karl Polgár, Moriz Popper, Karl Ráth, Karl Rauchsauer, Franz Róna, Karl Rutter Schmidt, Ernst Schannen, Dr. Joseph Salgó, Adolf Schön, Dr. Karl Schwegon, Samuel Seböt, Johann Sediansky, Bartholomäus Seidmann, Dr. Sigmund Siegmund, Samuel Senti, Johann Sprung jun., Karl Stadler, Desider Sternberg, Johann Sturza, Joseph Szabó, Johann Szabó, Emil Szávóth, S. Szidon jun., Ferdinand Tegermann, Karl Szávóth, Eduard Vary, Jakob Weltner, Joseph Wolfner, Uchiny, Eduard Vay, Jakob Weltner, Joseph Wolfner, Béla Zboran, Johann Zitahi, Józ. Löwinger, Wilhelm Molnár, Jób. Nagy, Julius Orb, Joseph Vatos, Béla Vadó, Sigmund Veer, Karl Viro-Biermann, Mikolau Gabriel Varof, Johann Verár, Joseph Deutsch, Friedrich Dillmon, Johann Döfny, Koloman Dözia, Aurel Fauer, Dr. Géza Fauer, Ignaz Fischer de Lovaros, Ignaz Frich, Franz Giacomo, Michael Goldmann, Stephan Hoffmann, Sebastian Hirsch, Moriz Hirschfeld.

Achter Bezirk: Karl Adam, Emerich Argauer, Anselm Andrei, Stephan Antoni, Joseph Amor, Karl Anzly, Daniel Bachár, Anton Baumann, Karl Baurmann jun., Koloman Berkes, Béla Berceényi, Rudolf Blajchnef, Karl Brehm, Józ Brandstädter, Franz Brehm,

Moriz Braumann, Dr. Michael Dani, János Eszer, Ludwiga Eova, Dr. Mikolau Föglein, Martin Föld, Dr. Árpád Földes, Béla Föld, Anton Frumm, Stephan Galkier, Andreas Glas, Dr. Wilhelm Grauer, Ferdinand Galkier, Joseph Gieblner, Jakob Glattfelder, Friedrich Glök, Karl Hajzky, Johann Hies, Abraham Hecht, Bernhard Hecht, Gabriel Heindinger, Emil Hajduka, Franz Heimrich jun., Ludwig Horváthy, Béla Jabbányi, Julius Jungner, Johann Karzschotte, Adolf Kas, Johann Kösch, Julius Kauer, Mikolau Kiss, Friedrich Knusen, Ladislav Koltor, Gabriel Kocsi, Dr. Valentin Kuzsich, Ladislav Kajer, Dr. Joseph Kereffy, Karl Kleinlein, Alois Köber jun., Dr. Béla Koffer, Joltán Ladányi, Wilhelm Linder, Johann Lotter jun., Johann Madi, Emerich Mabunka, Heinrich Martiny, Dr. Wilhelm Martini, Rudolf Meringer, Michael Mészura, Rudolf Nagell, Georg Mayer, Julius Navay, Alexander Kovát, Moriz Ormai, Franz Obal, Karl Moriz Peicz, Alexander Páris, Franz Rejmann, Armin Rej jun., Friedrich Raics, Koloman Rózia, Julius Radanovits, Desider Sopronyi, Kaspar Svertesky, Georg Svorarits, Dr. Johann Bereguny, Aurel Szentes, Stephan Szita, Paul Teodorescu, Alexander Volkst.

Neunter Bezirk: Eduard Álpár, Thomas Antoni, Franz Bálint, Anton Bernácky, Stephan Boródi, Ferdinand Bernhardt, Albert Darázi, Franz Dmoraček, Emanuel Ehrlich, Karl Gázdó, Julius Gajek, Dr. Alexander Erdélyi jun., Franz Fanda, Johann Fábrián, Dr. Koloman Fehératafi, Joseph Fitt, Dr. Ludwig Fromm (Abvokat), Dr. Stephan Freund, Joseph Graf, Dr. Stephan Györy, Julius Gyntics, Joseph Hainer, Joseph Horváth, Ludwig Horváth, Theodor Hüttler, Ludwig Hütray, Alexander Járányi, Arnold Knezel-Herdicska, Koloman Ivanovits, Johann Kraszof, Max Kurfürst, Joseph Kerész, Stephan Kiss, Ernst Kereffier, Géza Köncs, Ludwig Kózia, Gregor Kovács, Michael Kotta, Dr. Emerich Landan, Ladislav Lala, Joseph Muttermayer jun., Gabriel Mátyás, Franz Marjál, Paul Meleghi, Joseph Berlus, Julius Mlécz, Sigmund Breifach, Julius Rók, Anton Csáka, Dr. Géza Szüllö, Karl Scheibel, Ferdinand Sella, Franz Schreil, Joseph Stépan, Florian Sperl, Karl Stéger, Gustav Strobens, Rudolf Schön, Anton Tompa, Desider Tóth, Emerich Tóth, Stephan Ujvári, Kaspar Vadai, August Várady, Joseph Vágeln, Stephan Virág, Karl Vörös, Eugen Voal, Ferdinand Waibick, Manfred Weiß, Gustav Weinberger, Ferdinand Wenzl, Alexius Vokán, Johann Vals jun., Ladislav Vándó, Samuel Berger, Johann Vath, Wilhelm Vangs, Florian Darvai, Johann Vayer.

Zehnter Bezirk: Dr. Joseph Adler, Eugen Magyar, Dr. Koloman Apaticzy, Rudolf Alberty, Leopold Blantenberg, Richard Bary, Johann Brix, Joseph Babiczki, Johann Brodeffer, Alexander Bálint, Franz Burg, Johann Egl, Ludwig Fott, Emerich Koldvári, Wilhelm Löpey-Freund, Johann Martin Föbütz, Stephan Gál, Johann Goszoni, Julius Hofbauer, Graf Koloman Hugonnan, Franz Harvort, Emerich Karl Hell, Johann Horváth, Franz Hofbauer, Bernhard Holländer, Michael Kovács, Béla Kittberger, Ludwig Kolba, Franz Kappes, Daniel Kiss, Paul Liptay, Albert Lehr, Alfred Lemberger, Johann N. Lantos, Karl Löwy, Paul Márki jun., Ludwig Mártonffy, Franz Mößner, Karl Merendiaf, Ladislav Petrovits, Tibor Rebeczy, Dr. Eugen Protop, Johann Delbedi, Georg Tóth, Ladislav Vitéz.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Béla Tejsényi und Frau, Aggteleigasse Nr. 14a, auf Karl Tomiej und Frau um 27.750 fl.; halber Hausanteil der Frau Karl G e h a r d t, Tompagasse Nr. 7, auf Moriz Weis und Frau um 27.00 fl.; Haus des Ludwig Vats, Verebdigasse Nr. 1, auf die Woprad-felkaer Sparrassen-A. G., Lank; Haus des Landes-Frauenbildungsverein, Serbengasse Nr. 11, auf Dr. Mikolau Michajlovits um 14.000 fl.; Haus der Frau Mathias Pinter, Tompagasse Nr. 9, auf die wuenderrbürgge Stella Pinter, Erbchaft; Hausanteile der Stella Ludwiga, Maziengasse Nr. 15, Nombadigasse Nr. 10, auf Franz Ludwig um 3261 fl. 12 kr.; Eigenschafts-anteil des David Brandhäbter, 7. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1995 b, 96, 30, auf Ignaz Lauffer und Jakob Kinsker, ohne Werthangabe; Eigenschaft der Frau Alois Bishinger, 10. Bez., unterer Rátos Nr. 2006-8, 21, auf Mathias N e z n i t um 2650 fl.; ein Zwölftel Eigenschaftsanteil der Frau Karl Lehocka, 10. Bezirk, Laetel Nr. 7327 a, auf die Geschwister Turba um 1200 fl.

In Ofen: Haus des Moriz Wisinger, große Rodnigasse Nr. 12, auf Emanuel Schwarz und Frau um 8300 fl.; Haus der Geschwister Knap, Neufitt Nr. 4264, auf Heinrich Müller und Frau um 6200 fl.; Eigenschaft der Geschwister Nagy, Mathiasberg Nr. 4897, auf Vinzenz Fuó und Frau um 2350 fl.; Eigenschaft der Geschwister Gschöpy, Petersberg Nr. 14, 13, 1-4, auf Moriz Hirschler um 680 fl.; Grundanteil des Ignaz Stern, auf Frau Béla Stern um 250 fl.

In Alfölden: Eigenschaft der Karl Kauderer und Frau, Kleinsellgasse Nr. 1566-67, auf Wenzel Kiemer um 11.200 fl. und von diesem auf Frau Karl Kauderer um 11.600 fl.; Haus der Stephan Weiß und Frau, Goldfirtgasse Nummer 1046-47, auf Frau Joseph Kirschner um 4450 fl.; Eigenschaft der Franz Turner und Frau, Intra villan Nr. 135 und Nr. 31, auf die Geschwister Eitel, Erbchaft; Eigenschaft des Michael Frey, Láboregg Nr. 2563, 1-2, auf Peter Eiler um 1000 fl.; Eigenschaft der Geschwister Bolcsner, Majláthgasse Nr. 727-28, auf Frau May Lucafovic um 500 fl.; Grund der Stephan Schlosser und Frau, Caucegg Nr. 3650, auf Kaspar Schlosser und Frau um 20 fl.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 25. November bis inklusive 2. Dezember — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Ferdinand Weiland, r.-l., mit Katharine Dobák, r.-l.; Leopold Kurelac, r.-l., mit Marie Kalmr, ev.-ref.; Johann Tatal, ev.-ref., mit Marie Daranyi, ev.-ref.; Franz Hierwarter, r.-l., mit Marie Geißt, r.-l.; Alois Wienpochky, r.-l., mit Juliane Kelemen, r.-l.; Hugo Steiner, ev.-ref., mit Rebecka Rosenbaum, ev.-ref.; Anton Kofornik, r.-l., mit Maria Dedyó, r.-l.; Antón Kofornik, r.-l., mit Juliane Giffersky, ev. A. R.; Johann Biri, ev.-ref., mit Maria Szitota, r.-l.; Bela Ring, ev.-ref., mit Juliane Rosenzweig, ev.-ref.; Emerich Kosner, r.-l., mit Christine Krenn, r.-l.; Alois Pap, r.-l., mit Elisabeth Gisele, r.-l.; Paul Göttsch, ev.-ref., mit Anna Defova, r.-l.; Stephan Bajz, ev.-ref., mit Susanne Hrenta, ev. A. R.

V. und VI. Bezirk.

David Feiner, ev.-ref., mit Mathilde Schwarz, ev.-ref.; Johann Medve, r.-l., mit Marie Jilacs, r.-l.; Emerich Menninger, r.-l., mit Anna Kista, r.-l.; Jakob Rey, ev.-ref., mit Kornelie Székely, ev.-ref.; Salomon Einhorn, ev.-ref., mit Eva Singer, ev.-ref.; Jakob Schneidendorfer, ev.-ref., mit Witwe Max Der, ev.-ref.

Bernhard Bartók, ev.-ref., mit Jolan Schweiger, ev.-ref.; Moriz Szegó, ev.-ref., mit Kranka Steinberg, ev.-ref.; Karl Hile, r.-l., mit Josepha Weber, r.-l.; Emerich Nagy, ev.-ref., mit Ida Gutbercz, ev.-ref.; Julius Herczeg, ev.-ref., mit Regina Weib, ev.-ref.; Moriz Kusch, ev.-ref., mit Jennu Keckeméti, ev.-ref.; Heinrich Löwincz, ev.-ref., mit Juliane Meder, ev. A. R.; Samuel Denneberg, ev.-ref., mit Franziska Burda, r.-l.; Wilhelm Preger, ev.-ref., mit Henriette Juer, ev.-ref.; Ferdinand Moskoller, r.-l., mit Juliane Komlósi, ev.-ref.; Karl Juhász, ev.-ref., mit Juliane Komlósi, ev.-ref.; Samuel Schwarz, ev.-ref., mit Therese Abeles, ev.-ref.; Ignaz Klein, ev.-ref., mit Witwe Moriz Fleisch, ev.-ref.; Ignaz Volk, r.-l., mit Therese Szauer, r.-l.; Peter Stein, ev.-ref., mit Rosalia Csipak, r.-l.

VII. Bezirk.

Karl Száhit, r.-l., mit Lidia Somoanyi, ev. A. R.; Albert Regler, r.-l., mit Therese Lóth, ev.-ref.; Wilhelm Wolfgang Deutsch, r.-l., mit Therese Schönfeld, ev.-ref.; Johann Nagza, r.-l., mit Lidia Vognár, ev. A. R.; Lazar Hirsch, ev.-ref., mit Jolan Kulin, ev.-ref.; Nathan Héng, ev.-ref., mit Gisella Silbertraus, ev.-ref.; Anton Rey, r.-l., mit Marie Miklós, r.-l.; Paul Kocsis, r.-l., mit Elisabeth Lóth, ev.-ref.; Johann Sulich, r.-l., mit Wilma Stark, r.-l.; Franz Sziget, ev.-ref., mit Emilia Szabady, ev.-ref.; Joseph Bartók, r.-l., mit Anna Reib, r.-l.; Joseph Wörö, r.-l., mit Genoveva Dvobal, r.-l.; Alexander Nagy, ev. A. R., mit Janka Pap, r.-l.; Mikolauz Dvobal, r.-l., mit Anna Pap, r.-l.; Franz Weib, r.-l., mit Antonia Wimböffer, r.-l.; Joseph Jellinek, ev.-ref., mit Regina Maruk, ev.-ref.; Othm Groß, ev.-ref., mit Hermine Weib, ev.-ref.; Georg Kellner, r.-l., mit Ceila Béty, r.-l.

Johann Róthi, ev.-ref., mit Magdalena Lóth, r.-l.; Michael Nagy, ev.-ref., mit Margit Somogyi, ev.-ref.; Emil Goldschmied, ev.-ref., mit Jennu Klein, ev.-ref.; Koloman Benáti, ev.-ref., mit Josepha Strelli, r.-l.; Emerich Lang, ev. A. R., mit Anna Gruber, r.-l.; Arthur Robn, ev.-ref., mit Gisella Diemant, ev.-ref.; Samuel Rudmann, ev.-ref., mit Serena Friedmann, ev.-ref.; Karl Bartha, ev.-ref., mit Juliane Tani, ev.-ref.; Jakob Hirschböck, ev.-ref., mit Regina Weimer, ev.-ref.; Jakob Kovács, ev.-ref., mit Etel Sugár, ev.-ref.; Johann Jurer, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Armin Rosenbergy, ev.-ref., mit Rosa Semler, ev.-ref.; Joseph Lampi, ev.-ref., mit Cécilie Berecska, r.-l.; Ludwig Horváth, ev. A. R., mit Hermine Bördes, r.-l.

VIII. Bezirk.

Emerich Kullen, ev. A. R., mit Elisabeth Neuwirth, ev. A. R.; Wilhelm Fuchs, ev.-ref., mit Kranka Branner, ev.-ref.; Karl Franek, r.-l., mit Mathilde Mikelsky, r.-l.; David Darvaas, ev.-ref., mit Irene Kónai, ev.-ref.; Adolf Cajta, ev. A. R., mit Therese Szibilla, r.-l.; Rudolf Batori, ev.-ref., mit Ernestine Kovács, r.-l.; Joseph Hih, r.-l., mit Marie Stoján, r.-l.; Desider Lini, r.-l., mit Rosa Benedetti, ev. A. R.; Alexander Kitz, r.-l., mit Verona Lóth, r.-l.; Georg Lóth, r.-l., mit Marie Ritz, ev. A. R.; Stephan Vencze, ev.-ref., mit Klara Farkas, ev.-ref.; Anton Brana, r.-l., mit Anna Stodola, r.-l.; Bela Schöber, r.-l., mit Anna Csombó, r.-l.; Franz Sági, r.-l., mit Katharine Kalut, ev.-ref.; Johann Horváth, r.-l., mit Janka Csizmazia, r.-l.; Joseph Balto, ev.-ref., mit Karoline Pap, ev.-ref.; Mikolauz Rajchauer, ev.-ref., mit Proksta Nagy, r.-l.; Ludwig J. Blum, ev.-ref., mit Rosa Farkas, ev.-ref.; Arnold Klein, ev.-ref., mit Regine Frommer, ev.-ref.; Ludwig Hamel, r.-l., mit Karoline Hevera, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Árpád Dancs, ev. A. R., mit Therese Dancs de Kövecsesi, r.-l.; Johann Nemes, ev.-ref., mit Anna Gyöb, ev.-ref.; Thomas Lukács, r.-l., mit Witwe Johann Semenyel; Alexander Bles, gr.-kath., mit Marie Kochan, r.-l.; Ludwig Rabneq, ev.-ref., mit Ida Bégh, ev.-ref.; Joseph Ördög, r.-l., mit Esther Kecskés, ev.-ref.; Joseph Soher, ev. A. R., mit Therese Beréb, r.-l.; Johann Herceger, r.-l., mit Anna Major, r.-l.; Johann Kraitli, r.-l., mit Sophie Fazekas, ev.-ref.; Michael Barga, ev.-ref., mit Therese Balla, ev.-ref.; Gabriel Lóth, r.-l., mit Rosalie Lóth, r.-l.; Adolf Stankovics, r.-l., mit Marie Heim, r.-l.; Ernst Katona, ev.-ref., mit Susanna Vinkóssi, ev.-ref.; Johann Müller, ev.-ref., mit Katharine Hohman, ev.-ref.; Georg Benninger, r.-l., mit Juliane Göncz, ev.-ref.; Géza Horváth, r.-l., mit Veronika Mát, r.-l.; Joseph Agel, r.-l., mit Elisabeth Barna, r.-l.; Wendelm Nagy, r.-l., mit Rosalie Kovács, r.-l.; Mikolauz Burgardt, ev. A. R., mit Katharine Mayer, ev. A. R.; Joseph Barta, ev. A. R., mit Elisabeth Sós, ev.-ref.; Joseph Sile, ev. A. R., mit Elzber Dologh, ev.-ref.; Jakob Schinner, r.-l., mit Johanna Kurz, r.-l.; Aurel Biffa, ev. A. R., mit Marie Müller, r.-l.; Johann Fabi, ev. A. R., mit Witwe Alois Chrdimat, r.-l.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontrollöffnung in der Provinz. Gegen den protokollierten Kaufmann Adolf Heveji in Ungvár.

Kontrollkommissar Richter Ludwig Sajt, Massenerwalte Dr. Alexander Brányi. Anmeldestermin 22. Dezember, Liquidationsverhandlung 16. Januar 1900. (Vergebärer Gerichtshof.)

Budapest, 1. Dezember. (Originalbericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstehermarktes. — Vorrath am 1. Dezember 693 Stück, neuer Auftrieb 1134 Stück, Gesamtantrieb 1827 Stück, verfrachtet für den Budapest Lager 1212 Stück, noch zurückgeblieben 615 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanferkel 30 bis 40 fr., 120—180 Kilogr. schwere 37 fr. bis 41 fr., 220—280 Kilogr. schwere 36 fr. bis 40 fr., 320 bis 380 Kilogr. schwere 38 fr. bis 40 1/2 fr., 400—500 Kilogr. schwere 36 fr. bis 39 fr.

Steinbruch, 2. Dezember. (Originalbericht.) gramm. Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 30. November 29,202 Stück verändert. — Vorrath wurden 707 Stück zugetrieben und 705 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. Dezember ein Stand von 29,204 Stück. — Wir notiren: Waasschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 40 bis 41 fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 42 fr. bis 42 1/2 fr., mittlere von 43 fr. bis 43 1/2 fr., leichte von 43 fr. bis 43 1/2 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 41 1/2 fr. bis 42 1/2 fr., mittlere von 42 fr. bis 42 1/2 fr., leichte von 40 fr. bis 41 fr.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Danub, Donau, and various regional points.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gesunken; > gesunken um; > annehmbar; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock and bond prices for Budapest, including categories like Hungarian State Bonds, Foreign State Bonds, and various bank shares.

Table of commodity prices for various goods like wheat, oil, and other market items.

Table of exchange rates and liquidation prices for various international and local banks and companies.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. Dezember 1899.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 19

Nemzeti színház.
(Ab.-susp.)
Délután 2 órákor:
Arany ember.
Eredeti dráma 5 felvonásban
6 képben.
Előjáték:
A senki szigete:
Timár Mihály Pálfi
Trikálsz Eszter Agócsy
Timea, a leánya Maróthy
Teréza Noémi Jászay
Noémi, a leánya Nagy I.
Krisztján Nádai
György Korösmészai
1-ös csempe L t bár
2-ik csempe Faludi
3-ik kép:
A Brazovics ház.
Lovetinczy Pálfi
Timea Maróthy
Juszovics Gabányi
Zsófia, a neje Vizvári
Athána leánya Szászváryné
Kadisa Horváth
Faluja János Abonyi
4-ik kép:
Az alabastrum-szobor.
Lovetinczy Pálfi
Timea Maróthy
Athalia Szászváryné
5-ik kép:
„Júlyi élet“.
Timár Mihály Pálfi

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20, 21 u. 22.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.
Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Heute zwei Vorstellungen.
Auftreten sämtlicher Spezialitäten des neuen Dezember-Programms.

Nachm. Kaffa-Gründung . . . 3 Uhr
Anfang . . . 4 Uhr
ermäßigte Preise.
Abends Kaffa-Gründung . . . 7 Uhr
Anfang . . . 8 Uhr
Zum zweiten Male:

„Die Cirkusfee“.
Heldinlicher Schwank. In Szene gesetzt von H. Trebitsch.
CAVALLI, BELFIORE,
Pariser Beanté, die schöne Neapolitanerin.
Les Molasso Salvaggi, Pariser Wirbelwindtänzer.
GOLEMAN RIGOLI,
mit seinen besten Hunden und Hagen, exzellente Equilibristen.
„Der blinde Schütze“.
Sensations-Pantomime, dargestellt vom **KOOK-TRIO.**
ALBERTI'S Monstre tableaux vivants.
Galerie berühmter Meister.
Im Café-Wintergarten Konzert der Eigenerkavalle
Munczy Lajos. Beginn 8 Uhr Nachmittags.
Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut von Wülfle & Napprecht.
Sorten im Vorverkauf bei **A. Weiss,** Großmarkt, VI., Károly-körút 26, und an der Tageskassa des Etablissements.

Ofen Armer Greisler Ofen
III. Bez., Neustift, Bécsi-ut 16.
Haltestelle der elektrischen Bahn „Café Polgári“.
Eröffnet seit 14. Oktober, nach dem höchsten Schan der Wiener Heiligen! Ausverkauf von Original Ofen alten und heiligen Weinen. Spezialitäten-Küche.

Henrighon-Quartett.
Schmucksvoll
Leop. Hermann.

Franz Kommer's
Restauration vom „Blumenstöckl“,
Jánosföter 1.
Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.
Neue „Salon séparées“
für Bodizeiten u. größere Gesellschaften.

FOLIES CAPRICE.
Heute um 9 Uhr:
„Die beiden Sonntagsjäger“.
Um 10 Uhr:
„Családi dráma“.
Ferner Auftreten des Fräuleins **HEDWIG MORA.**
Contra-Altsängerin, genannt die weibliche Baritonistin.
Um 11 Uhr:
„Die Klabriasparchie“.
Balken-Inkognito-Logen.
Vorzügliche Küche und Getränke. — Solide Preise.

Kis Vigadó
VII., Nagyfűvaros-utca 4. sz.
Heute und täglich

grosse Variété-Vorstellung.
Artistic Director:
ANGELOTTI VILMOS.
Auftreten folgender Künstler ersten Ranges:
Mr. Ricardo and Salvia, classische Equilibristen.
Md. Marietta Angelotti mit ihrem intern. Transformations-Act in 7 Charaktere. **Herr Sami Neumann,** Charakter-Komiker. **Herr Ujváry Károly,** ung. Komiker u. Mimiker. **Herr A. Steinau,** Sumorist. **Herr Bokor T.,** Schauspieler. **Frl. Hona** und **Herr Kari,** intern. Duettisten. **Frl. Miskolczy S.,** **Frl. Havass,** ung. Lieber-Engländerin. **Frl. Domby Hona,** Wäher- und Complet-Engländerin. **Sgr. Maxini,** Kostümbildner.
!! Streng decentes Familien-Programm !!
Konzert bis Früh.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 kr.
Hochachtungsvoll
Josef Kaufmann & Söhne,
Restaurateure.

Dis 3 Uhr Früh geöffnet.
Wieder-Eröffnung des elegant renovierten
BODEGA-KELLER
Nagymező-utca 20 (vis-à-vis Dupleum Somossy).
Rendezboud vor und nach dem Orpheum.
Nebstlage der
The Continental Bodega Company
Dis 3 Uhr Früh geöffnet.

Jeden Tag Variété-Vorstellung!
im
„Margit“-kávéház
Kalvária-tér 19.
Direktion: Kovács & Grossmann.
Engagirte Mitglieder: Nelli Stellich, Sella Flór, Betti Großmann, Lóri Walden, Joseph Grossmann, Mag Zander, Emil Zubák, Kapellmeister Adolf Steiner.
Täglich 2 Poffen und 1 Quadrill. — Das berühmte
Zwertheater. Anfang 8 Uhr.
Entrée frei.
Elektrische Haltestelle.
Szűsz Károly, Kávós.

Grand Café „A“ kávéház.
Népszínház-utca 29 (Kender-utca sarkok).
Uj! Ma és mindennap Uj!
csak magyar előadások
ének, táncz és zenében az ismert
Lorison társulat
által, Rohrbacher Károly ur vezetése alatt.
Ma először:
„Az Eszter lányok à la Salamit“
nagy kar felvonulás, továbbá a **Lorison-quartett**
és egészen új válogatott csalados műsor.
Pontos kiszolgálás, vendes árak, szabad bemenet.
Vasár- és ünneppnap délutáni előadás.
Számos és hazafas párfogásért esedezik
Rozner Ignác, Kávós.

Colosseum
Kerepesi-ut 63.
Zum ersten Male in Budapest
RAYON D'OR
Quadrille vom Moulin Rouge in Paris, ferner neu enga-
girt Tänztruppe, Ballet-Divertissement.
Eröffnung 9 Uhr. Ende 5 Uhr. Entrée 50 kr.

Hotel Adria
Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.
Etablissement für Familien! Rendezvous aller Fremden!
Direktion: **J. Oscar Zitter.**
Heute Sonntag, 3. Dezember 1899

2 grosse Variété-Vorstellungen.
Sensationelles, jede Konkurrenz ausschließendes Nonstre-
Programm.
Starkow-Truppe
das beste russische Gesangs- und Tanztrupp der Gegenwart
Friedrich Seimetz, Gesangskomiker und Violinhumorist
Franz Steidier, der beste Contraltoquint mit seinem spre-
chenden Panoptikum. **Größter Lederjäger.** Außerdem Auftreten
des gesammten Künstlerpersonals. (7 Damen, 7 Herren.)
Nachmittags und Abends je 2 musikalische Variété-Poffen, An-
fang der 1. Vorstellung Nachmittags 4¹/₂ Uhr. Entrée frei.
Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr Abends. Entrée 20 kr.

Bacchus-Keller-Bierhalle
im „HOTEL PARIS“.
Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12
1 Couvert Mittags à 60 kr. laut Menu du jour.
1 „ „ Abends à 50 kr. „
Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.
Auch ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine
oder Hochzeiten zu vergeben.
Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Parkete,
sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.
Hochachtungsvoll **P. SIMON,** Hotelier.

OTTHON-
Kávéház, — Kerepesi-ut 9.
Fényesen újalakítva, naponta este 8 órákor Far-
kas Pál híres zenekara hangversenyoz.
KLOTILD-
Kávéház, Lipót-utca és Irányi-utca sarkán.
Elsőrangú fényes helyiségekben minden vasárnap
este 8 óratól a m. kir. honvédszenekar hang-
versenyoz. Köröknek berendezeit: félszemlet helyi-
ségek kiadók. Tisztelettel **JELINEK K.,** tulajdonos

Redouten-Restaurant
Pilsner Urquell, Klein-Schwedter,
Gottat-Malzbiere.
Erquisite Speisen. Mäßige Preise.
Heute:

Militär-Konzert
des Inf.-Reg. Jellacic Nr. 69.

Hungaria-Bad,
VII., Nyár-utca 7 (vis-à-vis dem Rochus).
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Dampf-, Stein- u. Wannenbäder
Geöffnet von Früh 5 Uhr bis Abends 10 Uhr

Sonntag, den 3. Dezember 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Magy. kir. Operaház.

Evi bérl. 134. Hári bérl. 2.
A navarrai leány.

Lyrál epizód egy felvonásban.
Zenejét szerzette: Massenet J.
Szövegét írta: Claretta és
Cain, fordította Abrányi Emil.
Anita Diósyé
Araquil Arányi
Garrido Ney D.
Remigio Szendrői
Ramon Kiss B.
Bustamente Beck
Egy katona Juhász
Utána:

A piros czipő.

Tánclegenda 4 képpben. Ze-
néjét szerző: Mader.
Fedor, korcsmáros Zolay
Darinka, leánya Balogh
Gregor, ennek
vőlegénye Carbone
Onegin Smeraldi
Rokant katona Pini
Oreg paraszttasz. Zsuzsánits
1-ső) szemény. Kósa
2-ik) vesztő Pekorny
Egy csodaoktor Jasniger
Büntető angyal Levere V.
Megváltó angyal Hajdú M.
Hajdú A.
Kezdete 7 órakor.

Várszínház.

(Ab.-susp.)

Az ország. m. kir. szin-
művészeti akadémia növén-
dékének bemutatás előadására.

Figaro házassága.

Vigjáték 5 felvonásban. Irta
Neumarchais.
Almaviva gróf Földesi
Rosina, neje Szécsi S.
Bartolo orvos Gyulai
Figaro borbély Nagy
Zauzal szobalány Krammer E.
Cherubin, apród Csendes A.
Marcellina Pataki R.
Basilio Széke
Békebíró Fekete
Antonio, kórtész Vlascics
Fanchette Berényi V.
Irrok Stoll Béla
Pedrillo, lovász Peter Gy.
Ajtónálló Czákó Gy.
Pórpu Sích R.
Pini Papp L.
1. Smitz
2. Kondsáth
3. Baracsi
4. Nagy M.
5. Alanyi H.
6. Drail I.
1. Mátrai
2. Simonyi
3. Kovalteik
4. Péderi
Kezdete 7 órakor.

Christinenstädter grosse Bierhalle

(Krisztina-tér 1).
Jeden Sonn- und Feiertag in den Sou-
terrain-Localitäten

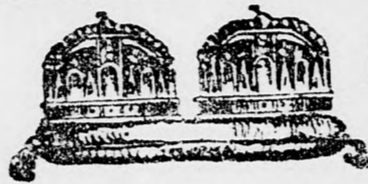
Galon-Konzert.

Entrée frei. **J. Ehmann,**
Restauranteur.

NB. Die neu renovierte Regelsabst. ist an Gesellschaften noch
an 2 Tagen in der Woche zu vergeben. 4604

Andrényi's Weinkeller,

Budapest, Waitzner-Boulevard 46.
Vorzügliche Weine erhältlich in Flaschen, über
die Gasse und Glasweite ausgeschänkt.
Bestellungen werden ins Haus gestellt.
Filiale: Theresienring 38.
Preiscourante auf Verlangen gratis.



Hotel Zwei Kronen
Budapest, Soroksáregasse 12

Hente und jeden Sonntag
grosses Militär-Konzert
des k. u. k. Infant.-Regts. Nr. 68. Freiherr
v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.
Echte eigene Weine. Hochachtungsvoll
Anfang 6 Uhr. **Fraz Paschnik.**
Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokal-
itäten zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

HOTELELITE

Budapest, VII., Königsgasse 39.
Den Anforderungen der Neuzeit vollkom-
men entsprechend elegant eingerichtet.
Mäßige Zimmerpreise. Elektr. Beleuchtung.
Telephon. Bäder im Hause. Telephon.
Albert Mandl,
Direktor.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.
Koranyi und Dr. Kéthy zu Schweden empfohlen

Goliath-Malzbier

der Steinbrucher Königsbrauerei
wird bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwerden,
Schlaflosigkeit, Schwächezuständen u. mit bestem Erfolge
gebraucht, und ist das angenehmste Erfrischungs-
getränk. Preise ab Steinbrucher Bahnhstation eine große
Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzeh-
rungsteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.
Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 kr., für eine kleine
Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach franko
Retourierung zurückgestellt werden. Zu bestellen: in der
Fabrikstation in Steinbruch, im Stadtbureau VII., Kortész-
utca Nr. 40, und bei den Provinz-Depotiteuren. In Budapest
durch alle größeren Spezeriehandlungen zu beziehen, und Glas-
weise auch in den „Quaisana“ Automaten-Buffets erhältlich.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Orig. echt nur dann, wenn sowohl an den Bigaretten,
als auch an den nationalfarbigen Halsketten der Flaschen
die Schutzmarke der Steinbrucher Königsbrauerei Aktien-
Gesellschaft angebracht ist.

16 fl. BRENNHOLZ.
Telefon 31-35.
4 Meter hartes
Brennholz verkleinert
ins Haus gestellt u. abgetragen.
Bäck József V., Kerpát-u. 19.

„Königsbad“, Ofen,

Fő-utca 94. Elektrische Haltestelle: Pálffy-tér
!Renovirt und neu eingerichtet!
Thermalwasser!
Dampf-, Stein- u. Wannenbäder.
Das große türkische Dampfbad ist an Sonn- u.
Feiertagen den ganzen Tag für Herron geöffnet.

Grosser Erfolg!!
In Zipser & König's Musikalienhandlung
Budapest, Andrassy-ut 4, ist soeben erschienen
„Az Asszonyregement“
von Wilh. Rosenzweig.
Potpourri I. II. à 1 fl. 50 kr. netto.
Auswärtige Bestellungen werden gegen Einfindung
des Betrages franko zugelandet. 4447

AVIS!

Erlaube mir die höf. Mittheilung zu machen, daß meinem,
seit 30 Jahren bestehenden
Photographischen Atelier
Herr L. Székely, der Jahre lang in Wien Chef eines
Ateliers ersten Ranges war, als Kompagnon beigetreten ist.
Siedurch bin ich in der Lage, allen Anforderungen auf dem
Gebiete der **Photographie** auf das Beste zu entsprechen.
Hochachtungsvoll **V. Liederhoffer.**
Firma: **Liederhoffer & Székely,**
Budapest, VII., Königsgasse 35-37.

Feine Bonbons, Theebäckereien
und **CHRISTBAUMBEHÄNGE** bei
E. STAMPFEL, Keckskemell-utca 6. szám.
Filiale **Harisch-Bazar** (gegenüber dem Schöberl-
schen Geschäft).
Niederlage von 16 der hervorragendsten Fabriken, daher
riesige Auswahl und sensationell billige Preise.
Käufer von 1 Kilo aufwärts erhalten den Engroßpreis, d. h.
jedes Kilo 30 kr. billiger.

Silber Waaren-
Fabriks-
Niederlage
RITTER TESTVÉREK,
BUDAPEST, V., Marokkauer-gasse 4,
vis-à-vis dem Marokkaner-Hause.
empfehlen dem hochgeehrten Publikum zu den aller-
billigsten Fabrikspreisen ihr großes
Lager von sensationellen Neuheiten in
Gold, Silber, Juwelen und Uhren.
Reelle Bedienung! Telephon 16-11.
Illustrirten Preis-Katalog senden wir in die
Provinz franko und gratis.

Die besten Klaviere der Welt.
Steinway & Sons,
Julius Blüthner,
k. u. k. Hof- u. Kaiserliche Kapellmeister,
Ausschließliche Vertretung bei
ALBERT KOHN,
Budapest, IV., Senlängen-gasse 6.
Da! Wir sind vorräthig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts
fern u. überspielte Instrumente in großer Auswahl.
Billigste Leibgebühr. Da!

Montag, den 11. Dezember im Hotel ROYAL,
Abends 7/8 Uhr

grosser Künstlerabend

des „Budapester Journalistenvereines“
zu Gunsten seines Unterstützungsfonds und des Journalisten-
Pensionsfonds, unter gefälliger Mitwirkung des Tenoristen

WERNER ALBERTI,
des Violinvirtuosen
JAN KOBELIK,
und der Klaviervirtuosin
OLGA LÖWE.
Karten zu 5, 4, 3 und 2 fl. in der Hofmusikalien-
handlung Rózsavölgyi & Comp.

Weihnachtsdienstag Abend 5., 26. Dezember
im **Royal-Saale**
Quartett

BEAMT.

Novitätenabend. S. 3, 2, 1 fl. in der Musikalien-
handlung Béla Méry.

Grand-Restaurant
Gregorits Ferencz,
Duna-utca és Lipót-utca sarok.
Hente, Sonntag
Militär-Konzert.
Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

An das p. t. Damenpublikum!
Wir haben die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß
unser Waarenlager durch Vereinigung unserer 2 Geschäfte
außerordentlich angehäuft ist, weshalb wir selbst die
feinsten Stoffe, Konfektionen und Modelle zu sehr
herabgesetzten Preisen verkaufen.
Wir empfehlen der Aufmerksamkeit der g. Damen,
daß unsere Waaren nicht direkt für den usuellen
Weihnachtsmarkt angefertigt wurden, sondern sehr
feine, schöne, moderne Stoffe und Konfektionen,
zu deren Besichtigung wir Sie höflich einladen.
Mit besonderer Achtung
ATS u. Comp. Nachf.
Gartner, Holvay & Comp.,
Budapest, IV., Szervita-tér 4.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. Dezember 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 21

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
„Arany Kakas“.
 Bohozat 3 felvonásban. Írták: Muma-tha és Kacelburg.
 Szikra Juli Hegedus
 Fűrge A. Szabó Mary
 Dachsrmayer Kalmár
 L. zai teanya Kalmár
 L. a. Nostagni
 Horváth, tanár Gál
 Klárka, leánya Nogrády
 Dr. Gyarkas, ügyv. Görh
 Müller O. Tapolczai
 Floris, koldus Gyöngyi
 Tresska, unokahuga Sugar
 Bokros, úrnök Gyözö
 Emma neje Pécsi
 Lantorné Marváné
 Melanité Berástei
 Kormós Ka. özöky
 Angol turista Balassa
 Péter, vezető Rozaszéki
 Lta. Gábor
 Levélhordó Boross
 Pinczér Bérdi

Este fél 8 órakor:

Osztrigás Miczi.
 Bohozat 3 felvonásban. Írták: Feydeau, Fordította Béldi.
 Petypon doktor Balassa
 Gabriella Nikó L.

Petypon du Grele
 tábornok, Petypon
 nagybátyja
 Clementine
 Corignon
 Osztrigás Miczi
 Montignourt
 Marollier
 Varim egynök
 Ch-anteau abbé
 De Valmontéu, fia
 De Valmontéu, fia
 Clauxné
 Chamerot
 Vidauban
 Vidauban-né
 Sauvarel
 Sauvarelé
 Tournois
 Tournoisné
 P-nanté
 Haut gnolné
 Viraténé
 Baróné
 Etienne
 Isé tisz
 2-ik
 Emil

Szathmáry
 Almási
 Tapolczai
 Deli E.
 Gyöngyi
 Járdi
 Kazaliczky
 Gál
 Ostagni
 Gábor
 Cserny
 Nánási
 V-gó
 Karaszi
 G. özö
 Pécsi
 Várady
 Munkácsi
 Mátráné
 Boros.
 Makróczyne
 Bálint
 Szerémy
 Novák
 Kereszte
 Kassay

Fővárosi gyermekszínház.

Hamupipóke.

Bohózatos varázsszerege dalokkal és táncokkal 6 képpben.
 Fordította Komor Gyula.
 Kezdeté délután fél 5 órakor

Das von den Herren Universitätsprofessoren Dr. Ungvár, Dr. Elischer, Dr. Herczel, Dr. Ketti, Dr. Koranyi, Dr. Laufenauer und Dr. Liebmann empfohlene



Schutzmarke St. Stephan
 der Steindbrüher Bürgerlichen Bierbrauerei-A.-G.
 ist eine der bedeutendsten Erzeugnisse der Brauindustrie.

Ein Erfrischungstrank von außerordentlichem Wohlgeschmack, ist daselbe gleichzeitig auch ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schlaflosigkeit, Nervosität, Verdauungsbeschwerden und Unbetüchtigkeit, vorzüglich für Blutarmer, Nervenleidendes und bei Schwächezuständen aller Art, ferner ist daselbe von hoher Bedeutung für nährende Mütter und Ammen.

Erhältlich in Budapest bei allen Spezerei- und Delikatessenhandlern. — Verandt in die Provinz durch die Brauerei selbst.
 Preise für Budapest (inklusive Konsumsteuer): eine große Flasche (exklusive Flasche) 25 Kr. Eine kleine Flasche (exklusive Flasche) 20 Kr. Preise für die Provinz (inklusive Konsumsteuer) ab Bahn Steindruck: eine Kiste 30 große Flaschen fl. 7.50. Einlage für Kiste und Flaschen fl. 3.30. Zusammen fl. 10.80. Eine Kiste 30 kleine Flaschen fl. 6.—. Einlage für Kiste und Flaschen fl. 3.—. Zusammen fl. 9.—.
 Die Einlage für Kisten und Flaschen wird zurückgegeben, wenn dieselben in gutem Zustande und innerhalb 3 Monate franco zurückgeschickt werden.

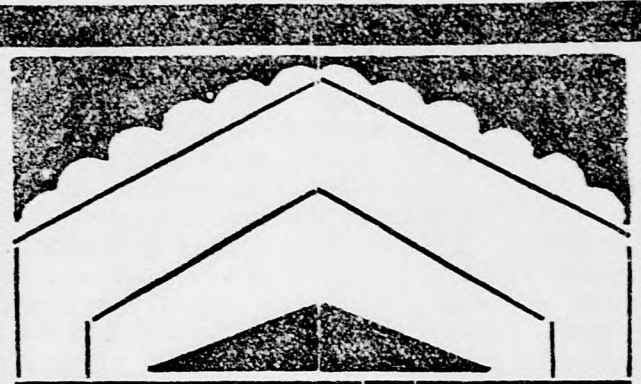
Dieses Bier hält sich Monate hindurch.

Gelegenheitskauf.

Porzellan u. Majolika,
 Speise-, Thee-, Kaffee-, Mocca- und Wasch-Service,
 einzelne Teller, Tassen, Valmentöpfe, Vasen, Figuren, sonstige Gebrauchs- und
DEKORATIONS-GEGENSTÄNDE.
 theilweise mit ganz unbedeutenden Fehlern, älteren Mustern werden hier unter dem Fabrikpreis verkauft.
 Der Verkauf geschieht, so lange der Vorrath reicht, in meinem in der **Wienergasse Nr. 3** eigens hierzu eingerichteten Lokale.
 Die bereits **bedeutend reduzierten und festgesetzten Preise** sind auf jedem einzelnen Stücke ersichtlich.

FISCHER EMIL

Porzellan- und Majolika-Fabrikant,
 Budapest, IV., Wienergasse 3.
 Illustrierte Preisliste gratis u. franco.



Bis 1. Januar

1900

dauert der grosse

WEIHNACHTS-MARKT

in Seiden, Sammt u. Modenartikeln

im Seiden-Waarenhaus

Lefkovits & Káry

Firmaibaber

Donát, Ulmer, Bárczai

BUDAPEST, Gisellaplatz Nr. 4.

Provinz-Aufträge werden auf das Pünktlichste effectuirt.

Reste zu jedem Preis.

Fiumaner

Spezialität
 Manilla
 4 1/2 Kgr.
 6 fl. 40 Kr.

Kaffeeimport

Spezialität
 Modjekerto
 Java 4 1/2 Kgr.
 7 fl. 78 Kr.

Gesellschaft

Preiscourant gratis.

SPEZIALITÄT



hochfeiner Harzer Kanarienvogel, direkt St. Andreasberger, mit gebogener Hohl- u. Klügelrolle, Schwedel- u. Anovrolle, Heisen u. Blüten, singen bei Beleuchtung wie am Tage. — Zwei Stück **B. austrin-Amazonen**, sprechen zu verkaufen nur im „Hotel weisses Ross“, Kerepeserstrasse 15, Barriere, Th. 12. **SONDERMANN**, direkt vom Harz.

Probzeit 14 Tage, Austausch was nicht gefällt ist gestattet, seit 18 Jahren am hiesigen Plage. Provinz-Aufträge werden auf das Beste ausgeführt unter Garantie.

Französische Puppen

reichhaltig auf Lager nur bei

Hubenthal L.,

Damenhutgeschäft

BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-u. 5.

vis-à-vis dem Pariser-Haus. 4161

Billigste Konkurrenz-Preise,

auch

PUPPEN-KLINIK.

Unentbehrlich für Jedermann ist unsere Patent-Taschen-Weckeruhr

„ALARM“.

Dieselbe wurde auf der Genfer Ausstellung wegen ihres vorzüglichen Präzisionswertes mit der goldenen Medaille prämiert und ist als feinste Luksuhr, sowie als zuverlässigste Dienstuhr gleich vorzüglich, daher für Personen, die zu einer bestimmten Stunde geweckt werden, für Reisende, Touristen, Jäger etc., aber auch für vielbeschäftigte Personen, die sich während des Tags an ein Vorhaben erinnern lassen wollen geradezu unentbehrlich. Unsere Patent-Taschen-Weckeruhr „Alarm“ gehört zu den besten Produkten der in dieser Branche weltberühmten Schweizer Industrie und ist mit der billigen Fabrikware nicht zu verwechseln. Hunderte von Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen, welche wir nach und nach veröffentlicht werden. Verkauf auch an Private mit dreijähriger schriftlicher Garantie, porto- und zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen, daher billiger als die in den Handel gebrachte minderwertige Waare. Man achte gefl. beim Ankauf auf unsere Fabrikmarke „Alarm“. Unsere Patent-Taschen-Weckeruhr „Alarm“ versenden wir gegen vorherige Zusendung des Betrages oder gegen Nachnahme:

- a) in feinstem Nickelgehäuse mit echt goldener Aufzugskrone per Stück fl. 20.—
- b) in ordg. Stahlgehäuse, echt goldener Glas-reiz, mit gleichem Bügel und Aufzugskrone, hocheleg., darum sehr empfehlenswerth, p. St. fl. 24.—
- c) in feinstem, massivem, echtem Silbergehäuse per Stück fl. 30.—

Warnung! Die von anderer Seite offerirte Taschenweckeruhr „Alarm“ der Genfer Ausstellung angefertigt, jedoch auch nicht prämiert worden, diese Uhr ist mit unseiner Fabrikmarke, was Wert u. Ausstattung anbelangt, überhaupt nicht zu vergleichen. Auf Wunsch belegen wir eine solche Uhr um fl. 6.— per Stück.

P. T. Uhrenfabrik **Nelke-Pam, Zürich.**
 Ich bestätige Ihnen gern, daß die von Ihnen im Februar bezogene silberne „Alarmuhr“ zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist etc. **Prinz Hohenthohe.**
 Herren **Nelke-Pam, Zürich.**

Die Uhr, die Sie mir am 10. Dezember geschickt, ist angekommen und hat mir und meinen Freunden sehr gut gefallen. Bitte, schicken Sie mir umgehend noch vier Stück, per Postanweisung sende Ihnen 200 Francs etc.
Fritz Bajaja, General-Adjutant an Oberkammerherr S. M. des Sultans.
 Konstantinopel, den 17. Januar 1899.

Occasion!!

Wir erlassen bis Widerruf fast ohne Gewinn eine echt

Goldplaque-Remontoir-Uhr

mit Doppelmantel (Sprungdeckel) sammt Panzerfetten. Wir geben diese Uhr sammt Kette als Neulane für unsere Fabrik, demnach zum Kostenpreise und ist dies eine seltene Gelegenheit für Alle, die eine wie goldene und von echtem Gold selbst von einem Fachmann schwer zu unterscheidende Uhr um den unglaublich billigen Preis von 10 fl. inkl. porto- und zollfreier Zusendung kaufen wollen.

Die gleiche Damenuhr mit Kette fl. 11.50
 „ „ Knabenuhr „ „ „ 9.50

Die Werke dieser Uhren sind vorzüglich u. garantiren wir für den pünktlichen Gang einer jeden bei uns gekauften Uhr drei Jahre. Die starken Gehäuse, sowie die Ketten sind nach dem neuesten Verfahren mit dem feinsten echten Gold plattirt, so daß dieselben nie die Goldfarbe verlieren können. Wir wollen mit diesem Opfer nur den Beweis erbringen, daß man bei uns für billiges Geld wirklich etwas Solides und Dauerhaftes erhält, und daß das P. T. Publikum nicht nöthig hat auf die Schwundwaare, die von d. Bezaher inserirt wird, zu restituiren. Der gute Werth unserer Firma bürgt für die solideste Ausführung der einlangenden Aufträge. — Verandt erst gegen vorherige Zusendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme. — Nichtkonvenientes auf unsere Kosten retour und Geld zurück.

Preislifte gratis.

Uhren-Fabrik **NELKE-PAM, Zürich.**

Briefporto Schweiz 10 fr., Karte 5 fr.

Magyar színház.

Délután fél 8 óraker.

Aranylakodalm.
Látványos alkalmi játék 8 képből, dalokkal és táncokkal. Írták Beothy László és Rakosi Viktor.

Koltai Jenő Molnár
Katalin, tele. ége Arany ossy
Donka Simon
Howard Szilvágyi
Emereczia Sz. Szilassi
Mikusiák Rózsahegy
Krausz Samu Sziklay
A. Lormányzó F. Ered
Boriska B. Kei
F. Ist. Volegény O. Gy
F. Erdős Gy. Erdős
K. R. Kovács M. V. V.

Az asszonyregiment.

Látványos, zenesetű bohóság 3 felvonásban. Írták: Reiner Ferencz, zenéjét szerzezte: Rosenzweig V.

Szere Bónosz Rózsahegy
Eszkány Emilia Margó
Mariska Gombaszögi
Juliska Horváth
Annuska Fonyvessi
Piroska Hében
László Déres
Sylvanire Buross
Mandi Manó Róza
Lettay Zsuzsanna
M. Kovács Sz. Kei
Rezi, manionne Ráthonyi
Vakovic Varga A.
Gavri, a fia La g. E.
Izzet, bosnyák M. V.
Rózsa Bessenyei
Tengertészkaplár P. Vidor

Nepzsinház.

Délután fél 8 óraker

A falu rossza.
Eredeti népszinmű dalokka 3 felvonásban. Írták: Tóth E.

Feleli Gá. pár Horváth
Lajos, germeke Szirmai
Boriska G. M.
B. Teresi E. V.
Göndör Sándor Kiss M.
Finom Róza: Blaha L.
Csapó, gaadaemb. Márton
Csapó Borand
Sulyokné Deliné
Törizsné Kovács
Mogyoró Hortobágyi
Könyv, kántort. Ujvári

A kis szökevény.

Operette 3. felv. Írták Hicks és Nicholls. Zenéjét szerzezte: Monekton és Caryll.

Lord Coodle Szerdahelyi
Lady Coodle Kracsanyi
Stanley Eduárd Szirmai
Stanley Dorottya Radványi
Gray Winnifred Kury
Flipper Kovács
Barclay Erdrei
Paton Delh
Leonello Raskó
Pietro Kiss M.
Boccaccio Hillei
Santa Cruz Marton
Doloroso Sajo
Carmenita F. Hegyi
Alice Blaha S.
Tamarind Németh
Sir William Szabó
Cook Ugy. öke Pécsi
Creel, bogarász Ujvári
Creelin Bótvös

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Elektra“ (3. Abt. 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

„MEFISZTO“

Neujahr! VIII., Kerepesi-ut 19. im Hause zum „Mátyás király“, nächst dem „Urania-Theater“.

Zauberartikel; Apparate für spiritistische Experimente, mechanische, optische, electrotechnische Maschinen; infinitesimal unterhaltende Spielfachen, u. zw. Kinematographen, Nebelbilder, Apparate, Scipitfon, Sineamatograph u. Wotore mit Gas, Electricität und kalorischem Betrieb, Lokomotiven, ganze Eisenbahnen, verlebene Modelle, Spielwerke, Phonographen. Zur belehrenden Zerstreuung bietet das reichhaltige Lager des „Mefiszto“ allem die allergeringste Auswahl in den verschiedensten Experimentir-Gegenständen zu billigen Preisen. — Ohne Kaufzwang Alles zu besichtigen; Entree frei. Experimente-Vorstellungen werden fortwährend abgehalten. Versandt auch per Post.

Die photographische Kunstanstalt des EDUARD RAUCH

BUDAPEST, József-körút 51

offeriert in garantirt feiner Ausföhrung

- 6 Stück Mignonphotographien ... 50 kr.
- 3 Stück Visit ... 50 kr.
- 1 Stück Cabinet ... 80 kr.

Sonn- u. Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Grosser Silber-Weihnachts-Verkauf!

Große Auswahl in 1848er Silber-Servicen, Tassen, Schüsseln, Girandolen, Leuchtern, Jardiniere, Zunderboxen, Lächer, Kaffee- und Thee-Servicen, Brodböden u. Ostentatzen und zahlreide Biergegenstände zu sehr mäßigen Preisen. Ebenso große Auswahl in Brillanten u. anderen Edelsteinen, wie auch Uhren. Proving-Bestellungen werden auf gewissenhafte bedient und nicht Entsprechendes wird nach Wunsch ausgetauscht.

BARTOS & Co.

Budapest, Kossuth Lajos-utca 21.

Sie finden mich

OBILATER

Wafeln, Nougat, Vanille, Anis- und Citronen-Schnecken, Pariser Dessert- und Schokoladen bei Stephan. General-Vertrieb: BUDAPEST, VIII., Mátyás-utca 13. Besondere auf Nachfrage.

Auf keiner Tafel fehlt

Rosstaly

LUKASZKADER BERQUELLE

Telefon 43-90

Für die Provinz Emblage zu Selbstkosten

87 LUKASZKADER BRUNNEN A.G. BUDAPEST

Brüder KUNZ

Kaffee- und Thee-Import, Kaffee-Grossrösterei, Fabrikation der Wiener Kaffeewürze. Centrale WIEN, XIX. Filiale in Budapest, Bálvány-utca 2. Beste und billigste Einkaufsquelle für Kaffeehäuser u. Wiederverkäufer Metangen von fl. 1.20 per Kilo ausfl.

Goliath-Malz-Kaffee

der Steinbrüder Königshausbrauerei ist das nahrhafteste Kaffee-Surrogat.

Es wird in eigener Fabrik aus demselben Malz erzeugt von dem auch das berühmte und allgemein beliebte GOLIATH-MALZBIER gebraut wird, welches von den Universitätsprofessoren Dr. Karányi und Dr. Köhly in Budapest und Dr. Benedict in Wien bestens empfohlen und bei Nervenleiden, Unruhmüdigkeit, Verdauungsbeschwerden und Schwächezuständen mit bestem Erfolg angewendet wird.

GOLIATH-MALZ-KAFFEE

ist der beste, nahrhafteste, gesundeste Kaffee. Zu bestellen bei der General-Vertriebung

IGNAZ LANDAUER & SOHNE BUDAPEST.

GOLIATH-MALZBIER

Bestellt man: in der Fabrikverkauf bei der Steinbrüder Königshausbrauerei H. G. in Steinbrunn und im Stadtbureau, VII., Kereszt-utca 30.

Gratis

erhält jeder einen kompletten Jahrgang „Zur guten Stunde“, Salon-Anzüge, ganz neu, 1300 Seiten stark und 650 Illustrationen, wer die unten angeführte

Gansbibliothek

bestehend aus verschiedenen interessanten Werken moderner Schriftsteller im Ladenpreise von fl. 45.- für den erhöht billigen Spottpreis von nur 6. W. fl. 4.75 bestellt, u. zw.:

1. Monte Carlo: Erzählungen a. a. (Zweite Ausgabe)
2. Die Gans: Erzählungen
3. Die Gans: Erzählungen
4. Die Gans: Erzählungen
5. Die Gans: Erzählungen
6. Die Gans: Erzählungen
7. Die Gans: Erzählungen
8. Die Gans: Erzählungen
9. Die Gans: Erzählungen
10. Die Gans: Erzählungen

Sämtliche Werke in deutscher Sprache sind garantiert komplet, neu, tadellos und eignen sich auch einzeln als hochgelegantes

Weihnachtsgeschenk.

Niemand veräume, diese durch die neuesten Erscheinungen ergänzte wertvolle Bibliothek sich baldmöglichst anzuschaffen. Versandt in die Provinz innerhalb Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Voreinsendung von nur fl. 4.75 oder Nachnahme zoll- und emballagefrei. Nichtkonventionelles und anstandslos umgetauscht, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Zu beziehen einzig und allein durch

WEINGARTEN MÖR,

Continentale- u. Exportbuchhandlung

Budapest, VIII., Kerepesi-ut 57.

Alle von wem und wo immer angelegten Bücher werden zu den billigsten Preisen geliefert. 4651

Csödtömeg-eladás.

Vagyonbukott Sisman és Lichtenstein budapesti épületlakatos bei. özög csödtömeg-eladása a csödtömeg vagyona egy részének zárt ajánlat utján leendő eladásat elhatározván, alólikt tömeggondnok felhívja a venni szándékozókot, hogy a csödtömeghez lekövetelt a a csödtömeg 1-191, 193-228, 225-228, 230-232, 235, 237-240, 244-248, 250-261, 264-266, 268-276, 278-280, 283-286, 288-292, 294, 297-298, t. sz. alatt 4630 forint 93 kr. beszerzési ár mellett összesen 2003 forint 25 kr. becsért képviselő lakatosmühely berendezés, gépek, szerszámok, műhely s irodaberendezés stb. stb. megvétel iránt zárt ajánlatot legkésőbb folyó hó 16-ka déli 12 óráig alólikt tömeggondnoknál (Budapest, IV., Irány-utca 1. sz.) nyújtsák be. Később érkező ajánlatok figyelembe nem vételők.

Az 50 kros bélyeggel ellátott zárt ajánlatot egyidejűleg készpénzben 200 forint 32 kr. bántépenz teendő is a tömeggondnoknál elismervénye ellenében.

Az ajánlatban kitéendő, hogy ha ajánlattevő ajánlata elfogadjatik a csödtömeg-eladása részéről, kötelezi magát az ingóságokat értékesítésétől számított 8 nap alatt a teljes vételárnak tömeggondnok kezéhez leendő kiűzetése mellett bántépenzének kulcshatár elvesztésével átvenni s elvittetni.

Tömeggondnok az árak minőségéért s mennyiségéért felelősséget nem vállal.

A csödtömeg-eladásnak joga lesz akarmelyik ajánlatot elfogadni vagy akár az ajánlat utján való értékesítésétől eiklanni.

A csödtömeg alólikt csödtömeggondnoknál, az eladás tárgyát képező ingóságok pedig a helyszínen (VII., Csömör-ut 127. sz. a.) megtekinthetők.

A Sisman Demeter csödtömeghez tartozó épületben létező lakatos, műhely s iroda stb. helyiségeket, esetleg a műhelyberendezés megvételére alólikt csödtömeggondnoktól azonnali kivétel nélkül érde.

Budapest, 1899. december hó 1-én.

Zsarnay Lajos ügyvéd, tömeggondnok.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verfahant-zettel taufe zu hohem Preis. Verkauf 13löthige Silber-Epbestecke...

Grziederinnen, Sonnen u. Abergärten jeder Nationalität...

Münzen, ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen...

„Országos gépészetes“ szakavatott gépészeket minden időben díjazott elhelyez.

Vertreter werden in allen Provinzstädten gesucht. Gest. Anträge unter „N. 187“ an die Exp. erbeten.

Stenographie. Ung.-deutsche, vollständigen Unterricht ertheilt dipl. Professor.Adr. in der Exp.

Vorzügliche alte und neue Sandweine empfiehlt von 16 Gulden aufwärts Ungváry László...

Tüchtigen Reisenden der Nürnberg-Brande, der bereits eine feste Vertretung hat, ganz linguar bereit, bei der Kunde schon gut eingeführt ist...

Gyökerez fásajt-vány, 5000-6000 Monticolaria és Portularia ojtott mézes, Chasselas és Kadarka olcsón eladó.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Bilanzfähiger Buchhalter, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Adr. in der Exp.

Wintertanzen, für je 1000 fl. rasch erreichbar. (Prämien-Kombinat.) Prospekte kostenfrei. Ling. Borstenjournal, Budapest.

On cherche une institutrice française auprès des grands enfants. Adr. à l'expéd.

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Náhán, Dapozierer u. Tischlermeister, alleinst. Niederlage, VII., Elisabethstr. 23.

Kaffeekauf, innere Stadt, lebhafter Posten, 40 Jahre bestehend, sammt Wohnung, frankheitshalber sofort zu verkaufen.

Heirathsantrag. Wegen Mangels an Bekanntschaft suche ich behufs Eheschließung mit einem charaktervollen intelligenten, wenn auch älteren Herrn in Korrespondenz zu treten.

Ein tüchtiger Massier- und Baderdiener findet in unserem modern eingerichteten Dampf- und Wasserbad, wo auch Kaltwasserkur kultiviert wird...

Erzieherin, nur tüchtige Kraft, für ein Mädchen der 2. Bürgerklasse und ein Mädchen der 1. Volksklasse wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Tüchtiger älterer Kommiss der Kolonial, Nürnberg- und Garnbranche, der auch in Kanzleiarbeiten versirt ist, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig...

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46, ertheilt mit Genehmigung eines h. fön. ung. Ministeriums ad. 10. November 1877 B. 26698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung...

Verfahant-zettel taufe zum höchsten Preis. Verkauf 13löthige Silber-Epbestecke...

14 Karat. Gold-Perrenketten mit Stein-Breloque 85 Kr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen.

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 Kr., Tischlächer à 76 Kr., Alles Leinwandamt, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Kleidezeug zu haben bei Abtelek, Neugasse 44, Telephon 2113.

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme.

Czelszerajándék Szobadiszkek a legszebb kivitelben, minden tárgyon fel van tüntetve a legolcsóbb ár, a raktár a nem vásárló közönség által is megtekinthető.

Ein tüchtiger Reisender der Nürnberg-Brande, der bereits eine feste Vertretung hat, ganz linguar bereit, bei der Kunde schon gut eingeführt ist...

Gyökerez fásajt-vány, 5000-6000 Monticolaria és Portularia ojtott mézes, Chasselas és Kadarka olcsón eladó.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Damen, finden liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei alleinlebender Hebamme, die zugleich dipl. Massierin ist.

Jünger Herren-modes-kommis sucht Posten für Dampfstadt oder Provinz. Adresse Schönberger Bertalan, Hanusiánya, Sáros-megy.

Praktikant wird in einem Budapest Bureau aufgenommen Deutsch ungar. Offerte sind unter „Budapest 286“ an die Exp. zu richten.

Offene Stellen in allen Berufsweigen, darunter für Wirtschaftsbearbeiter, Magaziniere, Lohnführer, Waagemeister, Aufseher, Inspektoren, Gärtner, Berg- und Hüttenbeamte, Sägeleiter, Werksführer, Maschinenmeister, Schlosser, Mechaniker, Sieber, Hauswärtinnen, Aufschreibereinen, Kassierinnen, Beschriftnerinnen, Bonnen, Verwalterinnen, Kommiss, Komptoiristen und noch andere dergl. Stellen sind in der heute erscheinenden Nummer des „Budapester Anzeiger-Blatt“ (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forts. Volks- und Landwirthschaft) theils sofort, theils später zu belegen, welche ohne jede Vermittlung zur Belegung gelangen.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Köser füstölthos és csomagosüzlet, hol hevenként 300 forint árulás van barmokért, más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóvitalban.

Jünger Mann wünscht bei ebensolcher Dame ungarischen Unterricht zu nehmen. Gest. Anträge unter „Gründlich 403“ an die Exp. erbeten.

Geschäftsstellen, bestehend aus einer prachtvoll schönen, kompletten Geschäftseinrichtung, mit auf Stufen ruhenden Gallerien, 16 Abtheilung lang und 2 1/2 Abtheilung hoch, ist zu sehr billigen Preise wegen Auflösung des Geschäftes zu verkaufen. Zu besichtigen in Szabadka bei Adolfs Weinhaus.

Jah suche eine Trafik im Zentrum der inneren Stadt zu übernehmen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter „Gest 182“ an die Exp.

Budapester gutgehende Sackleihanstalt ist zu verkaufen. Gest. Anfragen unter „B. 100“ an die Exp.

Komptoir-Praktikant mit Anfangsgehalt per sofort aufgenommen. Adr. in der Exp.

Heirathsantrag. Suche behufs Ehe ein anständiges, hübsches Mädchen mit 3000 fl. Mitgift. Bin 32 Jahre alt, Israelit, mit hohem Einkommen, habe ein leibhaftig ausgeübtes Manufakturwaarengeschäft in einer schönen Provinzstadt im Pester Komitat. Gest. Anträge unter „Aufsichtig 3000“ an die Exp. erbeten.

Geschäftsverkauf einer Filiale. Kurz- u. Modewaaren-Geschäft, im besten Gange, billiger Preis, mit wenig Kapital sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Eine Witwe sucht Stelle als Haushälterin in der Hauswirthschaft bewandert, geht auch zu mütterlichen Kindern. Briefe unter „S. B. 342“ an die Exp.

Wiener Schneiderin empfiehlt sich im Haus zur Anfertigung der elegantesten Damendolmetschen. Zuschriften unter „Tüchtig 344“ an die Exp.

Gesucht für sofort von der hiesigen Fabriks-Niederlage einer ersten Firma ein kommerzieller Beamter, flottes deutlicher und ungarischer Korrespondent und firmenbuchhalter. Ausdrücklich gehaltene Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. unter Chiffre „Erste Firma 399“.

Einzuheirathen wünscht 28-jähriger intelligenter Kaufmanns-Kommiss in was immer für ein Geschäft; hat etwas Ersparnis. Kann auch Witwe aus der Provinz sein. Anträge unter „Fleißig 398“ an die Exp.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Ungarische und fremde, in kleineren und größeren Kollektionen, von 5 fl. an um den halben Preis zu verkaufen. Für Studierende, Scholen besonders geeignet.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Postmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feinerste und einbruchsfähige Kassen offerirt billig...

Egy tisztító-intézet elutasítás miatt eladó. Czim a kiadóban.

Engländerin als Gesellschafterin gesucht. Institut nicht ausgeschlossen.

Czlettársat keresek egy 30 év óta vidéki nagyobb városban...

Haushälterin, in allen Zweigen der Hausführung bewandert...

Als Verkäuferin wird ein tauglichstes Mädchen mit angenehmem...

Gebildete Norddeutsche als Gesellschafterin gesucht.

Heirathvermittler werden erucht, ihre Adressen im Cafe...

Theer-Defen mit 50%, billiger als überall, naturimprägnirt...

Säcke, neue und gedrauchte, zu stauenden billigen Preisen...

Privatloft, feine, bei intelligenter Familie, nur für 3-4 Dislinguirte Herren...

Aus Mangel an Bekanntschaft suche für meine Schwester...

Es wird gesucht zu kaufen benützte Dampf-motor von beiläufig 25 Pferdekräften...

Modernes Familienhaus, bestehend aus 4-5 Zimmern und sonstigen Nebenräumen...

Die Holz-u. w. rüchtung eines Dampfwassers ist sofort zu verkaufen...

Intelligens leány mint pénztárosnő vagy elarusítósnő e. k. k. sz. 11. 1550...

Josif Gold Nachf., Brunnenmeister und Wasserleitungs-Ingenieur, Budapest, II., Szegényház-utca 40...

Anstalt-Arrangements für Ehebehandlung findet einträgliche Nebenbeschäftigung...

Obermüller mit entsprechenden Fachkenntnissen und meh. j. r. Prax. für eine auf Hoch- und...

Geschäftslokale, am Karlsring, guter Posten, elegant eingerichtet...

In einer der größten Provinzstädte Ungarns, bis 30,000 Einwohner...

Nösülni óhaj 32 éves izraelita kereskedő, kinés nagyobb vidéki város főerenyvel...

2 önálló iparos, izr., nösülni óhaj 3-4 ezer forint hozománnyal...

Komptoirista szép írással, perfekt magyar és német levelező, azonnal felvétetik...

Ein altes gut gehendes Brauwereingeschäft ist krankheits halber...

Kinematograph, bewegliche Photographien, sammt vollständiger Ausrüstung...

Knaben- und Kinderkleider werden wegen Anstufung dieses Artikels...

fl. 5 Herren-Winterrock, 4 fl. Winter-Mantelrock, 4 fl. Winter-Doien...

2 große Werkstätten sammt sehr großem Hof, für jeden Zweck geeignet...

Társat keresek sürgösen 5000-10,000 friz személyes munkodéssel...

Aufsichts-Postkarten en partis zu verkaufen per Stück nach Wahl 2 kr. 100 Stück fl. 1.50...

Briefmarken aller Länder, Briefmarken- und Postkarten-Albums...

Felix Vidéki, Budapest, Váci-körút 6. Illustrierte Briefmarken-Preisliste...

Forstadjunkt, 21 Jahre alt, groß, stark, ausdauernd im Dienste...

Doggen, Rärchen, aus der Köstritzer Zucht stammend...

Zur Organisirung und Gründung einer deutschen technischen Fachzeitschrift...

Tüchtige Buchhalterin empfiehlt sich für die Abendstunden...

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die...

Werberthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körút 17.

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegant möblirte Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

fl. 30 Nähmaschinen. Eine ganz neue Original-Singerische Nähmaschine...

Zur Bildung unerläßlich, Korrekte deutsche Aussprache, Orthographie...

Ein Hans in Szt. Endre, neben dem Hauptplatz, in gutem Zustande...

Ich suche für mein Modes- und Manufakturwaarengeschäft einen Kommiss...

Lehrbursche aus gutem Hause aufgenommen.

Gebrauchte Gasrohre, 1, 2 1/2, 3 Zoll, Schmied- oder Gießen, zu kaufen...

15 Jahre bestehendes, kleines Kurz- u. Birnmaarengeschäft...

50 korona jutalmat fizetnek annak, ki nékem egy könyvveld, levelező vagy fakturista állást szerez...

Sichere Existenz durch Uebernahme meines alten Spezerei- und Gemischtwaarengeschäftes...

Elegánssan butorozott két ablakos utcai szoba a Vigaszház közleiben...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Hauptagenten wünscht eine erstklassige Kapitalversicherungs-gesellschaft...

Kunststoffsabrik, mit täglicher Erzeugung von 50-60 Mtr. leicht auf 100 Mtr. zu vergrößern...

Komptoiristin, die perfekt deutsch und ungarisch stenographirt...

English in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, erfolgreichste Konversationsmethode...

Haus zu kaufen gesucht mit schönem Garten und 6 Zimmern...

Kompagnon zu einem blühenden Geschäft mit einem monatlichen Kassensatz...

Alle Gattungen Thüren u. Fenster, alt und neu, nach Maß bechlagen...

Armin Eisler, V. Nádor-u. 61, Ede Lipót-körút. - Wien, II., am Tabor 22.

Geschäftslokale auf sehr lebhaftem Posten, wegen anderen Unternehmens...

Kávéház, Egy lényes kávéház, mai kornak megfelelő, azonnal eladó...

Sanatorium für Lungenkranke in Ujtátrafüred, das nach Davos-Görbersdorfer Art...

Gegen leicht eintheilbare Patentzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel...

Klein Gynia, Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörút 36. sz.

Buchhalter, perfekt, bilanzfähig, mit Sprachkenntnissen...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Ein hehr feine Salongarmitur mit Zieh-Dich zu verkaufen...

Elegante Möbelstücke Cassinnummer in nächster Nähe der Andrássy-straße...

Sehr geübte Schneiderin verfertigt gerüste sowohl als einfache Toiletten...

Zatterfall-Eisenbahn, Die größte und am besten beleuchtete öffentliche Eisenbahn...

Egy okleveles polgári iskolai tanító, ajánlkozok egy előkelő családnak...

Tüchtige Kommiss, Buchhalter aller Branchen, empfiehlt und placirt prompt...

Mandi Marcus, VII., Dohány-utca 2, I. em. Sofák, sowie Provinzaufträge...

Elköelő gyermek, élet- és baloset biztosító intézet neyi és utazó képviselőket...

Fabriklokaleitäten, Prachtvolle lichte Werkstätte mit großem Hof...

Ernster Heiraths-Antrag, Ein junger Mann, Christ, Reserveroffizier...

Tafeläpfel, edle Sorten, gemischt, in 5 Kilo-Postföörben...

30-35 hektoliter irtartalmu fehéroros boros horlókat keresek...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. Dezember. Aus sehr vielen Branchen machen sich Klagen über einen sehr schlechten Geschäftsgang vernehmlich und insbesondere das Getreidegeschäft liegt in Folge der außerordentlich milden Witterung obflig danteber. Auf dem Geldmarkt ist keine Veränderung eingetreten, es herrscht noch immer äußerst geringer Bedarf bei unveränderten Zinssätzen. Das Wetter ist anhaltend milde und trocken und gibt den Landwirthen zu Besorgnissen Veranlassung, indem nicht nur die Saaten in Folge der Trockenheit leiden, sondern auch durch die enorm überhandnehmenden Feldmäuse verunstaltet werden. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein außerordentlich niedriger.

Getreidegeschäft. Weizen setzte in matter Haltung ein, das Angebot war anfangs reichlich, während die Kaufkraft der Mühlen anhaltend schwach blieb. Die Preislage war daher nachgiebig, konnte jedoch keine stärkere Einbuße erleiden, weil Käufer sich zu Konzeptionen nur schwer herbeiließen. Die Tagesumsätze blieben anhaltend in engen Grenzen, auch war das Angebot später schwächer und ergab sich gegen Vorwoche in der Preislage kaum welche Veränderung. Feine Weizen hielten ziemlich Stand, begegnen auch guter Beschung, doch kommen solche Qualitäten nur sporadisch zu Markte. In ferblichem Weizen war der Umsatz gering und beträgt circa 14,000 Mtr., während der Gesamtverkehr sich auf 90,000 Mtr. beläuft. Die Wochenzufuhr beträgt 108,000 Mtr.

Woggen hatte schwachen Verkehr, wobei untergeordnete ebenso als auch Merkanthorten nur schwachen Absatz fanden. Während nun derlei Qualitäten einige Käufer einblühten und sich a. fl. 6.95-6.10 Raff ab und Parität Budapest stellen, blieb keine Waare im Preise behauptet und erzielt auch bis fl. 6.20 Parität Budapest. Von Rührer Procenten ging Wertes a fl. 5.70-5.65 Parität Debreczin aus dem Markte.

Gerste (zu Futter und Kolliweden) erfuhr bei mäßigem Angebot und schwachem Begehren einen Rückgang von 5-10 kr. pr. Meterzentner. Wir notiren je nach Qualität fl. 5.50-5.75 Raff ab hier. In ferblichen Procenten wurde eine Ladung von 5000 Meterzentner ab hier a fl. 5.50 transitu 3 M. gehandelt. Ab Stationen wurden vereinzelt einige Laufen Meterzentner Merkanth Nordbahnwaare zu inländischen Konsumwecken in der Preislage von fl. 6.40-6.60 Raffie umgefest; in sonstigen Procenten war kein Verkehr.

Häfer war mäßig angeboten, begegnete aber auch kaum welcher Nachfrage. In besseren und feinen Qualitäten ist das Offer gering. Die Preislage erhielt sich ziemlich unverändert und notiren wir je nach Farbe und Reinheit 4 fl. 90 kr. bis 5 fl. 10 kr., feine Waare 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 40 kr. Raffie ab hier.

Mais (alt) wird nur sporadisch gehandelt, ansehts der schwachen Bestände haben sich jedoch die Preise um circa 10 kr. bis 15 kr. pr. Mtr. erhöht. Waggontfrei wird hier bis 5 fl. 70 kr. bezahlt. Ab Stationen ist das Offer relativ ebenfalls schwach, und wenigleich die Nachfrage nur mäßig ist, konnten sich die Preise fest behaupten. Parität Budapest war per prompt 4 fl. 35 kr. bis 4 fl. 37 1/2 kr. Raffie machbar.

Die amtlichen Getreide notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Mtr. Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (e.g., 75 R. fl.) and Price (e.g., 7.65-7.70). Rows include Besten Boden, Weizenburger, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen per April 1900, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen per April 1900, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen per April 1900, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen per April 1900, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

zu 15 fl. bis 15 fl. 25 kr. Alles per 100 Kilogramm. Das Geschäft schließt in ruhiger Stimmung. Pfeffermarkt. Diese Woche hatten wir einigen Verkehr und wurden verkauft fertiges in Transit zu 18 fl. 25 kr. bis 17 fl., Alles per 100 Kilogramm. Am Schlusse der Woche notiren: Siamisches zu 18 fl. 50 kr. bis 19 fl., ferbliches in Transit zu 16 fl. 50 kr. bis 17 fl., Alles der 100 Kilogramm je nach Qualität.

Schweinefleisch. In der abgelautenen Woche haben sich die Preise in Folge der schwächeren Nachfrage abgedrückt, in der ersten Wochenhälfte bezahlte man noch für effittes Fett von 49 fl. 50 kr. bis 49 fl. 25 kr. mit Wochenschluß bleibt bloß 49 fl. Geld. Weißer Tafelspeck notirt unverändert: 3stündiger zu 41 fl. bis 41 fl. 50 kr. und 4stündiger zu 40 fl. 50 kr. per 100 Kilo.

Vorkornvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkornvieh-Marktsall. Aktiengesellschaft.) Budapest. 1. Dezember. Das Geschäft war diese Woche ruhig. Wochenumsatz 1111 Preise: Ungarische fertige Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 42 kr. bis 42 1/2 kr., 230 bis 300 Kilogramm schwere 43 kr. bis 43 1/2 kr., ferbische 39 bis 41 kr. per Kilogramm Netto. Als Umwaage sind vier Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt anzuell. Futtermittel: Mais fl. 6.—, Gerste fl. 6.20 ab Steinbruch. Diefer Pfeffer Markt: Am 24. November sind verbleiben 31,056 Stück. Futtermittel: Vom Inland 1650 Stück. Totale 32,715 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1773 Stück, nach dem Inland 298 Stück, nach Wien 224 Stück, nach österreichischen Ländern 475 Stück, in den Eisenbahnen verarbeitet: in Szécsény verendet vom Waggon ausgeladene Lohde 2 Stück, für Ludwig bejumbene 3 Stück 5 Stück, zusammen 3473 Stück, verbleibt Stand 29,242 Stück. In der letzten Szaleten lagern 7232 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallagen verbleiben am 24. November 4953 Stück, zusammen 4953 Stück. Abgeführt wurden 1571 Stück, verbleibt Stand 3382 Stück, und war 3382 Stück ferbische. Bei der Sanitätsbejumben wurden von 1. Januar bis heute 442 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samerien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothfliee. Die auf den Markt gekommenen besseren Partien fanden zu vollem Preise Aufnahme, während bei Mittelqualitäten ein Preisrückgang zu bemerken ist. Diese Veränderung scheint der Umstand herbeigeführt zu haben, daß die Spekulation auf immer höher gehende Preise rechnend, sich große Vorräte sicherte, und nun da die Avance einen Stillstand erfahren hat und sich allgemein eine ruhigere Stimmung stabilisierte, mit den in Reserve gehaltenen Vorräten auf dem Markte erscheint. Die amerikanischen Notirungen haben sich wieder in kleinerem Maße abgedrückt. Luzerne. Die Marktlage ist bei weitenden und abwärtsgehenden Preisen eine sehr ruhige. Die Produktionsländer Frankreich, Italien, Ungarn verfügen über deartige Vorräte, daß Tag für Tag reichliche Offerte erscheinen, was auf die Preise selbstverständlich nicht ohne Einfluß blieb, derart, daß Inlandwaare weit unter das bisherige Preisniveau gehend, leichtere Qualitäten sogar schon zu 85 fl. gehandelt wurden. In Futtermitteln melden die ausländischen Berichte eine knappe Ernte. Wenn auch Berichte um diese Zeit mit einer gewissen Reserve anzunehmen sind, so scheint es bei den übereinstimmenden Nachrichten von mehreren Produktionsgebieten, daß die Ernte quantitativ hinter der vorjährigen zurückblieb. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothfliee 68 fl. bis 72 fl., Luzerne 35 fl. bis 44 fl.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neumann & Rosenbaum.) Mandeln. Trotzdem im Laufe der letzten Wochen die Nachfrage keine sehr intensive war, haben sich die Preise behauptet, weil in Bari und Catania in Folge früher eingegangener Engagements noch Manches gedeckt werden mußte. Die Lage des Artikels bleibt eine feste. In Apulien wird der Gesamtsertrag auf 45,000 Mtr. geschätzt, hiervon gelangen zwei Achtel zum Export, referierende 25-30,000 Zentner sind für diese Zeit ein verhältnismäßig kleiner Vorrath, wenn man bedenkt, daß sich jetzt nur der dringende Bedarf gedeckt wurde. Johannisbrot verkehrt in ruhiger, aber fester Haltung. Von Hong-Karotten sind Vorräte schon fast zusammengeschoizen, und Durchschnittsqualität, worin noch größere Bestände anzutreffen sind, wird nicht gerne gekauft. Haselnüsse. In den letzten Tagen sind die Preise sprunghaft in die Höhe gegangen. Die Möglichkeit einer vorübergehenden Abminderung im Dezember - da der Export nachzulassen pflegt - ist unserer Ansicht nach nicht ausgeschlossen. Heute wird in Triest 80-81 fl. transitu gefordert. Haselnüsse in allen Procenten lebhaft abzuge zu festen Preisen. Sultantinen, Ceme, Stemeronten ohne Veränderung; Kalaphattatten stark begehrt, notiren 38-40 fl.; Alexandriner, mangels guter Qualität, nicht zu empfehlen; Barbar-Datteln in vorzüglicher Beschaffenheit, Marke „Souillet u. Champaagne“ zu 85-90 fl. verzollt. Maltsche, feinste Marken, bei knappen Vorräten bis 125 fl. mit 20 Prozent Tara gehandelt. In Serbien hat sich ein sehr reges Geschäft gezeigt; die Coulanze, den Konjumenten, so lange alte Lager reichen, zu früheren Preisen etwas zu überlassen, wurde stark ausgenützt. Simonien notiren je nach Qualität von 2 fl. 75 kr. bis 3 fl. 75 kr., Drangen 160er zu 4 fl. 25 kr., 200er zu 3 fl. 75 kr., 300er zu 3 fl. 75 kr., mindere Qualitäten von 25 kr. bis 50 kr. billiger. Die Waare ist saisongemäß gut.

Peringe. (Orig. Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Das dieswöchentliche Peringegeschäft verlief durchwegs in fester Haltung. An der englischen Küste wird der Fang jetzt nur noch von mehreren kleinen Anzahl Booten betrieben, kann daher im Wesentlichen als beendet angesehen werden, ebenso kann die Treibnetzfischer auf Gröpperting an den Küsten von

Wirkstoffen. (Bericht von Hermann Gescheit und Komp.) Getreide. Die Zufuhren von frischer Waare sind anhaltend gering, wodurch die Preise fest blieben. Rohwaare 30 bis 31 Stück zu 1 fl., Prima ungarische Kistenwaare zu 46 fl., 50 kr. bis 44 fl. bis 45 fl., Siebenbürger zu 43 fl. 50 kr. bis 44 fl. 50 kr., per Riste zu 1440 Stück. Geflügel. Bei schwachem Abzuge haben sich die Preise verflaut. Gschlachtete Gänse zu 40 kr. bis 42 kr., Prima von 44 kr. bis 46 kr. per Kilogramm, gefüllte Gänse von 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 50 kr., Wackhenbel von 50 kr. bis 65 kr., Brathühner von 70 kr. bis 85 kr., Suppenhühner von 1 fl. bis 1 fl. 10 kr. Alles per Paar en gros.

Rälbermarkt. Die Zufuhren überlegen den Bedarf, die Preise wurden wesentlich billiger. Lebende Rälber von 32 kr. bis 34 kr., Prima von 36 kr. bis 40 kr., geschlachtete Rälber in der Centralmarkthalle von 46 kr. bis 50 kr., Prima von 52 kr. bis 56 kr. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Reys, effektiv, ohne Ausbeut und Kaufkraft, nominal von 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr. Kohlraps per August 1900 war Anfangs der Woche fest und wurde à 11 fl. 85 kr. gehandelt, verflaute auf milderes Wetter und sinkt von 11 fl. 70 kr. bis 11 fl. 80 kr. Weinsamen behauptet von 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr. Parität hier.

Müll notirt von 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr. Parität hier. Gedrückt ohne Verkehr, notirt von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr. Rüböl 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. Pfannen. Anfangs der Woche war das Geschäft fest, am Schlusse derselben war kleinstückige Waare besser offerirt, in Folge dessen die Preise sich drückten, während große Stück unnerändert fest blieben. Verant wurden: 80 bis 85stüchtige Bösner zu 28 fl. bis 28 fl. 50 kr., 95 bis 100stüchtige Bösner zu 20 fl. 25 kr. bis 20 fl. 50 kr., 115 bis 120stüchtige Bösner zu 14 fl. 75 kr. bis 15 fl. 25 kr., ab Cabac 95 bis 100stüchtige Serben in Verbands mit 115 bis 120stüchtigen Serben

per 100 Kgr. inkl. Sad ab Budapest. Hälberfrüchte. Für Zwergsörje für Rundenbohnen anhaltend gute Nachfrage, für Export Differenz schwach, andere Sorten ungefragt. Es notiren: Zwergbohnen 8 fl. 25 kr., Rundenbohnen 7 fl. 25 kr., Braunbohnen 7 fl. 25 kr., Bunbohnen 5 fl. 60 kr., Großbohnen 7 fl., Alles Parität Budapest. Linjen notiren von 10 fl. bis 20 fl., Röherschsen von 10 fl. bis 11 fl. 50 kr., Rohen von 28 fl. bis 29 fl., Hausmannen von 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 40 kr., ungarische Hirse von 5 fl. 75 kr., Hirsebrein von 10 fl. bis 11 fl., sammt Sad gehandelt. Unbaumwede von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl., Moharsamen von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl., holländischer Kummel fest, steigend, 33 fl. bis 34 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Wirkstoffen. (Bericht von Hermann Gescheit und Komp.) Getreide. Die Zufuhren von frischer Waare sind anhaltend gering, wodurch die Preise fest blieben. Rohwaare 30 bis 31 Stück zu 1 fl., Prima ungarische Kistenwaare zu 46 fl., 50 kr. bis 44 fl. bis 45 fl., Siebenbürger zu 43 fl. 50 kr. bis 44 fl. 50 kr., per Riste zu 1440 Stück. Geflügel. Bei schwachem Abzuge haben sich die Preise verflaut. Gschlachtete Gänse zu 40 kr. bis 42 kr., Prima von 44 kr. bis 46 kr. per Kilogramm, gefüllte Gänse von 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 50 kr., Wackhenbel von 50 kr. bis 65 kr., Brathühner von 70 kr. bis 85 kr., Suppenhühner von 1 fl. bis 1 fl. 10 kr. Alles per Paar en gros.

Rälbermarkt. Die Zufuhren überlegen den Bedarf, die Preise wurden wesentlich billiger. Lebende Rälber von 32 kr. bis 34 kr., Prima von 36 kr. bis 40 kr., geschlachtete Rälber in der Centralmarkthalle von 46 kr. bis 50 kr., Prima von 52 kr. bis 56 kr. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Reys, effektiv, ohne Ausbeut und Kaufkraft, nominal von 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr. Kohlraps per August 1900 war Anfangs der Woche fest und wurde à 11 fl. 85 kr. gehandelt, verflaute auf milderes Wetter und sinkt von 11 fl. 70 kr. bis 11 fl. 80 kr. Weinsamen behauptet von 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr. Parität hier. Müll notirt von 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr. Parität hier. Gedrückt ohne Verkehr, notirt von 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr. Rüböl 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. Pfannen. Anfangs der Woche war das Geschäft fest, am Schlusse derselben war kleinstückige Waare besser offerirt, in Folge dessen die Preise sich drückten, während große Stück unnerändert fest blieben. Verant wurden: 80 bis 85stüchtige Bösner zu 28 fl. bis 28 fl. 50 kr., 95 bis 100stüchtige Bösner zu 20 fl. 25 kr. bis 20 fl. 50 kr., 115 bis 120stüchtige Bösner zu 14 fl. 75 kr. bis 15 fl. 25 kr., ab Cabac 95 bis 100stüchtige Serben in Verbands mit 115 bis 120stüchtigen Serben

KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.



Größtmittel mir auf!

**Beliebtstes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien.
Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee.
Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-,
Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.**


Dampfplüge, Dampfstrassenwalzen und Dampfstrassenlocomotiven

bauen
in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

JOHN FOWLER & Co.

Budapest-Kelenföld
vis-à-vis der Bahn.

BRÁZAY KÁLMÁN
SÓSBORSZESZ
KESZITMÉNYE



NAGY ÜVEG ÁRA - 2 KOR.
KIS ÜVEG ÁRA - 1 KOR.

Használati utasítás
minden üveghöz
mellekelve van.

Weltberühmtes, seit 40 Jahren von mir allein erzeugtes Hausmittel bei **Gicht, Rheuma, Migraine, Augenkatarak, Diphtheritis**; ferner bei **Halschmerzen** und zur Stärkung des Haarbodens; Franzbranntwein wird ganz besonders von ärztlichen Kapazitäten als **Massage-Kur** von unübertroffener Wirkung empfohlen und auch als **Zahnreinigungs-Mittel** mit dem besten Erfolg angewendet.

Franzbranntwein soll also in keinem Haushalte fehlen.
Fabrik und **Versandt-Depot Budapest.**
Dank- und Anerkennungs schreiben aus allen Welttheilen.



**Fürst von Metternich'sche
Richards-Quelle.**

Bestes Tafelwasser der Welt.

Auffallende Gelbfärbung bei Verdauungsstörungen, sowie bei Katarrhen der Atmungs- und Harnorgane.

Besthältlich in besseren Eisereisefässen und Gießkannen. In Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VIII., József-körút 9.
Telephon 53-66.

Liebig Company's Fleisch-Extract;



dieser altbewährte Küchenartikel ersten Ranges, ermöglicht eine vorzügliche, kräftige Suppe u. gleichzeitig ein gutes, saftiges Stück Rindfleisch, auf welches man in den meisten Familien so grossen Werth legt. Man setze das Fleisch, um es saftig zu erhalten, anstatt mit kaltem, mit kochendem Wasser auf's Feuer, lasse es darin eben gar kochen und ersetze das der Suppe an Kraft fehlende durch Liebig's Fleisch-Extract. Es sei darauf hingewiesen, nur das echte Liebig's Fleisch-Extract zu verwenden, kenntlich an den Töpfen mit dem blauen Namenszug „J. v. Liebig“ quer durch die Etiquette.

Wertheim-Nähmaschinen



Die rühmlichst bekannte hochachtbare Wertheim-Electra, vorzüglichster aller Nähmaschinen, in leichtem Gang, absolut geräuschlos, mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet. Preis: **fl. 35.50**, 30 Tage Probezeit, 5 Jahre Garantie.

Ringschiff zu abnorm billigen Preisen.

Jede Nähmaschine, die sich in der Probezeit nicht als vorzüglich bewährt, nehme ich auf meine Kosten, unter Rückzahlung aller bezahlten Auslagen, zurück. — Viele 100 nach allen Seiten hin bewährte Wertheim-Nähmaschinen können jetzt unter billigeren und mehrerlei Abwechslungen auf Wunsch angefordert werden. Verlangen Sie Preisliste, Nähmuster und Anerkennungen.

Nähmaschinen-Versandthaus
Strauss, Wien, IV., Margarethenstrasse 12/27.
Lieferant von Beamten- und Lehrervereinen.
Verkauf ohne Agenten, daher billigerer Preis, wodurch die fernst wohnende Agentenprovision dem Publikum zu Gute kommt.
Bezuglich: Meine Frau ist mit der von Ihnen bezogenen Wertheim Nähmaschine über alle Maßen zufrieden. Der leichte, geräuschlose Gang ist bewundernswürdig. Die Original-Eingeweidung meines Nachbarn, die ich in Folge, ist um gar nicht besser.
Wäres (Wolfsbrunn).
Gerdinard Teng, Hofbeamter.

„ENTREPRISE DES POMPES FUNEBRES“

= előbb Kigyó-utca, =
most IV., Városház-tér 1. szám.

Mit der Millen. grossen Ausstellungsmedaille prämiirt.

Dehmal Károly

Klavier-Fabrik u. Lehrinstitut
BUDAPEST,
IV., Károly-körút 29.
Lager nur äusserst solider Ausländer Fabrikate von Klavieren, Pianinos und Harmoniums. — Auch gebrauchte Instrumente erhältlich.
Reparaturen und Klavierstimmungen werden billigst übernommen. 3915

Spezialist in Bandagen.



Keleti's t. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6. — Doppelseitig fl. 12. — Nichtkonventionelles wird bereitwilligst umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Post.

**J. Keleti, Budapest,
IV., Koronaherzeg-u. 17.**

Weihnachts-Saison

1899.

Sensationelle Gelegenheitskäufe!!

Guter Kleiderstoff, 120 Ctm. breit, per Mtr. 26 kr.

Schöne, gute Modestoffe, 110, 115 bis 120 Ctm. breit, per Meter ... 26, 33, 46, 50, 53 und 65 kr. und höher.

Modestoffe, 115 bis 120 Ctm. breit, per Mtr. von fl. 1.10 bis fl. 2.25 und von fl. 2.40 bis fl. 4.20.

Seidenstoffe: Bengalineside, per Mtr. 34 u. 36 kr.
Japonais rayé Nouveauté, per Meter ... 47 kr.
Foulard imprimé, per Meter ... 43 kr.
Brocat, schwarz, per Meter ... 78, 96 kr. und höher.

Mode-Seidenstoffe, in hellen u. dunklen Farben, Nuancen, per Mtr. von 65 kr. bis fl. 1.25 und von fl. 1.35 bis fl. 2.30.

Barchent mit hübschem Dessin, per Meter 10, 12 u. 14 kr.

Waschflanel per Meter ... 15 kr.

Barchente und Flanelcottons per Mtr. 19, 24, 26, 32, 36, 40, 45 u. 52 kr. etc. (reizende Dessins).

Levantine, neue, schöne Dessins, per Meter 15, 16, 26 kr. etc.

Feinste französische Battiste, reizende Muster, per Meter ... 19, 22 und 25 kr.

Sehr feiner Piqué imprimé, schöne Farben und Dessins, per Meter ... 36 kr.

Zephir, gute Qualität, per Meter ... von 18 kr. aufwärts.

Voile imprimé, reine Wolle, schöne Muster, per Meter ... von 35 kr. aufwärts.

◆ Grösste Auswahl! ◆ Billigste Preise! ◆ Ohne Konkurrenz! ◆

Der reich illustrierte **Weihnachts-Katalog** enthält Neuheiten von in Cartons adjustirten **Kleiderstoffen**, reizenden **Nippes-Gegenständen**, **Lederwaren**, **Galanteriewaaren**, **Spielwaren**, **Christbaumschmuck-Gegenständen** etc. etc., die getreu nach Abbildung versendet werden.

Waarenversandt per Nachnahme! — Reellste Effektivierung! — Bei Musterbestellungen Angabe der Art und der Preise erbeten!

Muster und Kataloge auf Verlangen gratis und franko!

(Von den Artikeln von 10 kr. bis 14 kr. können keine Muster versendet werden).

WARENHAUS D. LESSNER WIEN, VI. Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Gegründet 1874.

BERNDORFER Metallwarenfabrik
Arthur Krupp Schutzmarke

Niederlage: BUDAPEST, IV., Váci-utca 25 (Ecke Christophplatz)

empfehlen ihre anerkannt besten Fabrikate von **Alpaca-Silber**, **China-Silber** und **Alpaca**, als: **Bestecke**, **Kaffee- und Thee-Service**, **Braten- und Servirplatten**, **Leuchter** etc., sowie

Reinnickel-Kochgeschirr.

Illustrirte Preisconvrante gratis u. franko.

Dr. Lahmann's

vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Dr. Lahmann

Sein Kaiserl. Patentamt
sub Nr. 3169 eingetragen
gene Schutzmarke.

Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Rind- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen: denn Dr. m. b. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fetter Säurekörnchen im Magen verhindert, und ersetzt sodann durch ihren Gehalt an feinsten Faserstoffen und edelsten Pflanzenzellen den Nährwerth der Thiermilch, deren Milchbestandtheile gleichwerthig sind.

Preis per Büchse fl. 1.—

Man verlange Gratis-Prospüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen**, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.

Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Droguehandlungen.

Depot in Budapest: Josef v. Kürzf, Hofb. Königsgasse 12; Brunner & Hor. VII., Josephstadt 27.

Das beste **MUNDWASSER** von dem Professor Hofrath Oppolzer Schnitzler, Kainzbauer u. A. seit 30 Jahren empfohlen. **ANATHERIN** von Prof. Hofrath Dr. J. G. Popp in Wien in Flaschen à fl. 1.40 fl. 1.75 - 50 von überraschender Wirkung gegen alle Krankheiten des Mundes, Zahnfleischentzündungen, Zahnschmerzen, überhörenden Athemlocken, Zahneflecken, Zahneiterschmerz, erhalt die Zähne bis ins hohe Alter, schützt das Kiefergelenk gegen Entzündung etc. Zahnpulver 63 kr., Anatherin Zahnpasta in Glasdosen 70 kr. in Paketen 35 kr. Zahnpulver fl. aromatische Kräuterseife gegen Hautunreinigkeiten 30 kr. feinsten Apollinarer, Droguehandlungen, Pariserien. *Es ist nicht was ein Fläschchen im wesentlichen mit Wasser füllt, sondern die Sprache in der Sprache der Wissenschaft mit seiner Wirkung.*

Ohne Konkurrenz!

3 fl. 95 kr.

5 fl. 95 kr.

3 fl. 95 kr.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Hunyadiplatz 1, nächst der Andrassystrasse. Preisconvrante auf Verlangen gratis und franko.

Schnitzer's exquisite **Thee-Mischungen**

- 1/2 Kilo feinst. Familien-Thee ... fl. 2.—
- 1 Literflasche guter Theerum ... fl. —.82
- 1/2 " Bruchthee aus feinst. Sorten fl. 1.75
- 1 " feiner „Angol-Rum“ ... fl. 1.—
- 1/3 " Melange-Thee, arom. ... fl. 2.50
- 1 " englische Rum-Spezialität ... fl. 1.15
- 1/2 " engl. Frühstück-Thee ... fl. 2.50
- 1 " großer feiner Jamaika-Rum Nr. I. ... fl. 1.20
- Thee in Packeten und schönen Dosen à 1 " große Mahifische Brasilian-Rum ... fl. 1.50
- 20 kr., 30 kr., 45 kr. u. f. w.
- 1 " feiner Jamaika-Rum ... fl. —.80
- 1 " feiner Sympier-Smoothy ... fl. —.80
- alt à fl. 1.10, Kloster-Smoothy à fl. 1.30

Schnitzer Mór, Rum- und Thee-Großhandlung „zum Mohren“, Budapest, VI. Bez., Váci-körut Nr. 9.

Reichhaltigstes Lager
Spielwaren und passenden
Weihnachts-Geschenken
 zu den billigsten Preisen.
 Empfehle als Spezialität für Weihnachten:
Christbaum-Schmuck A in sehr schöner Zusammenstellung, 230 Stück in Karton fl. **1.95.**
Christbaum-Schmuck B überraschend schönes und reichhaltiges Sortiment, bestehend aus 292 Stück, fl. **3.50.**
Ansichtskarten-Album feiner Qualität sammt 100 ausgeführten Ansichtskarten fl. **1.90.**
Geschenk-Sortiment für Mädchen, bestehend aus 12 verschiedenen, bestens gewählten Geschenk-Gegenständen, wie: Spielzeug, Gesellschaftsspiel, Schachspiel etc. etc. fl. **2.50.**
Geschenk-Sortiment für Knaben, bestehend aus 12 verschiedenen praktischen und bestens gewählten Geschenk-Gegenständen, wie: Spielzeug, mechanisches Spielzeug, Schachtel mit Soldaten etc. etc. fl. **2.50.**
Versandt per Nachnahme.
 Preisbücher werden auf Verlangen gratis jeder Bestellung beigegeben.
Central-Versandt-Haus
EMIL STORCH, WIEN,
 VI., Mariahilferstrasse 9.

Hera **Haarfärbemittel**
 von E. Link
 vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österr. Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und fl. 1.50.
Blondwasser zum goldblondfärben dunkler Haare, 1/4 Liter fl. 1.50.
Kaloman, einzig sicher wirkendes Mittel gegen rauhe u. rote Hände, Flacon 60 kr.
 Bei Versendung 20 kr. Emballage.
Kosmetiker
E. Link
 Friseur und Haarfärbespezialist,
 Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.
 Depot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Waiagnerboulevard 17.
Znaimer Produkte.
 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste kleine Gewürz-Gurken fl. 7.50, mittlere Gewürz-gurken fl. 6.100 Liter mittlere Gurken sammt Fass fl. 12. 100 Liter große Salzgurken sammt Fass fl. 6. 100 Kilo schöne Petersilienwurzel, sowie 100 Kilo Möhren (Möhrrüben) zum billigsten Tagespreis versendet ab Znaim gegen Nachnahme E. W. Zettel in Znaim.

HELL's Tamarinden-Pastillen
 sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitution, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkt, sowie allen ähnlichen Pastillen und ähnlichen schmeckenden Präparaten vorgezogen. — Kreis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unerschöpfend, wird erzielt mit
HELL's Tamarinden-Extrakt,
 das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török.

HELL's Tamarinden-Pastillen
 sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitution, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkt, sowie allen ähnlichen Pastillen und ähnlichen schmeckenden Präparaten vorgezogen. — Kreis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unerschöpfend, wird erzielt mit
HELL's Tamarinden-Extrakt,
 das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török.

Hermann Gmehling
 k. u. k. Hoflieferant.
Leder- u. Ledermöbelfabriken
 BUDAPEST, VII., Damjanichgasse Nr. 6.
Ledersessel, Sautenils, Klappen,
Papierkörbe, Ofenschränke etc.
Beledung alter Rohrsessel.

Die von der hohen k. ung. Regierung subventionirte einzig in der österr.-ung. Monarchie bestehende
Erste ung. Uhrenfabrik Akt.-Ges.
 in St.-Gottthard (Eisenburger Komitat), ausgestattet mit den allerbesten amerik. Präzisions-Maschinen, erzeugt alle Gattungen Taschenuhren und konkurirt in Bezug der Preise und Qualität nicht nur mit der Schweiz, sondern auch mit England und Amerika.
 Zufolge der in der jüngsten Zeit an den Maschinen und sonstigen technischen Beihelfen vorgenommenen Verbesserungen sind wir in der Lage, alle Aufträge promptest zu effectuiren.
Spezialitäten für die vornehme Welt:
 "Hermetique" La la Anker-Uhr in Silbergehäuse mit Relief-Gravur, in doppelt oxydirtem Stahlgehäuse mit 18kar. Goldmonogrammen. (Aufträge bis Ende November werden noch bis Weihnachten erledigt).
 "Széll Kálmán Stahl-Datum-Uhr" (Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Datum, Monat und Mondphasen) Außerdem gewöhnliche Uhren, Anker-Memontoir in einfach oder doppelt gedecimtem Silbergehäuse. Eigene Marken und Patente: "Gottthard", "Hahn", "Monitor" (berühmte Eisenbahn-Nadel-Uhr, im vergangenen Jahre mehr als 6000 Stück geliefert), "Sphinx" etc. etc.
 Verkauf an Großhändler und Uhrmacher.
Nur nach Orten, wo vaterländisches Fabrikat nicht erhältlich, erfolgt direkter Versandt an Private ebenfalls zu Groß-Preisen.
 Illustrierter Preis-Katalog auf Verlangen franko.
Direktion der Ersten ung. Uhrenfabrik Akt.-Ges.
 J. v. Miklovics. R. Schlesinger.

Gute echte Weine
 offeriren wie folgt:
Tischwein, weiss, 1896er ... 23 fl.
Schiller, 1896er ... 23 fl.
Riesling, weiss, 1890er ... 34 fl.
Rothwein, alt, 1890er ... 34 fl.
Rothwein, Blut, 1885er, eine besondere Spezialität ... 58 fl.
 In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme.
 Für Echtheit unserer Weine garantiren wir.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Prof. Dr. Jäger's
 Normal-Unter-
 kleidung
 ist die gesündeste und bewährteste.
 Allein berechnete Fabrikanten:
W. BENDER SÖHNE, BREGENZ.
 Fabriksniederlage für en gros: Wien, I., Kohlmarkt 8.
 Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegegeschäften.

Das weltberühmte
Patent-Schöberl-Bett erhielt die höchste Auszeichnung das Ehren-Diplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte oder höchst persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Joseph I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen k. und p. k. Publikum.

Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!
 Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als elegantes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Springfeder-Matratze für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.
 Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 4011
 Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. f. prin. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preis-Kurant.

KESSLER'S
Magda Haarpomade
 In Folge ihrer auf dermatologisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammensetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen Ausfallen der Haare.
 Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen unschädlich, wirkt erregend auf den Haarwuchs und wird als ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel bei häufig auftretenden Hautkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs beste empfohlen. Preis eines Fliegels 3 Kronen. Hauptversandungs-Depot bei **Rudolf Kessler**, Apotheke zum Galber in Oberthausen, Komitat Torontál. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Rüdiggasse 12; Dr. Leo Egger, Nador-Gröngyzerstr.

Das
Kaffee- und Thee-
Versandthaus Carl Perles,
 Wien, XVI., Grundsteingasse Nr. 61,
 offerirt:
 1 Kilo feinst Santos Kaffee, roh fl. 1.10, gebrannt fl. 1.30
 1 " Rio-Lave. " " 1.25, " " 1.48
 1 " Jamaika " " 1.50, " " 1.75
 1 " Perl " " 1.30, " " 1.53
 1 " Portorico " " 1.60, " " 1.90
 1 " Liberia " " 1.50, " " 1.75
 (Mischungen).
 Wel beliebige von diesen angeführten Sorten eignen sich als Mischung und geben den feinsten, kräftigsten, aromatischen Kaffee.
 1 Kilo garantiert echter Sultan-Feigenkaffee ... fl. 3.30
 1 " Malzkaffee ... 3.30
 1/2 " Thee feinsten Souchong ... 1.25
 1/2 " Mandarin ... 1.30
 1/2 " Ringichow-Congo ... 2.00
 1/2 " hochfein Mandarin (Orangefarbig) ... 3.25
 1/2 " Kaiser-Melange ... 3.00
 1/2 " Moskauer Mischung ... 4.00
 1/2 " Caravanen-Beccoblüthen ... 3.00
 1 Liter echter alter Jamaika-Rum ... 2.50
 Provinz-Versandt per Nachnahme od. gegen Vorher-einsendung des Betrages ab Wien. — Emballage wird nicht berechnet.
Kaffee- u. Feigenkaffee-Rösterei mit Dampftrieb.

!!! Bitte ein Versuch genügt!!!
 echt orientalisches
FIALA FEIGEN-KAFFEE
 beher, gesunder und angereicherter
FIALA FEIGEN-KAFFEE
 daher billiger Kaffee.
 Garantie für Echtheit! Überall zu haben!
 Feigen- u. Malzkaffee-Fabrik **M. Fiala, Wien,**
 VI/2, Millergasse 20.
 Muster u. Preis-Kurante gratis. — Vertreter für größere Städte gesucht. — Begründet 1860.

Für Strophulose, blutarme, schwächliche Kinder.
 Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten
Lahusen's Leberthran.
 Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Fällung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankfagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauenkästern fl. 1.50. Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Hauptniederlagen in Budapest! Apotheker J. v. Török, VI., Rüdiggasse 12. Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, VI., Waiagnerboulevard 17.

Selbst-Raseur
 à fl. 1.90.
 Rasirmesser mit Schutzvorrichtung, womit sich jeder Mann leicht selbst rasiren kann. Angenehm u. sicherer rasiren mit unsicherer Hand besteht zu vermeiden. Preis per Stück sammt genauer Gebrauchsanweisung fl. 1.90. Allein zu haben bei **Dr. Burger's Nachf. W. Burger, Wien, I., Adlergasse 5.** Postenlauf gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einsendung von fl. 2.— franko. Man achte genau auf Adresse.

Gicht und Rheumatismus
 sowie alle anderen rheumatischen Leiden werden behoben durch den seit langen Jahren als sicher bewährten
Gicht- und Rheumatismus-Äther.
 Wirkung unerschöpflich u. sicher! 1 Flasche 1 fl., gegen Einsendung von fl. 1.30 franko, allein echt zu haben in
Michael Steiner's
 Stadtapoth., Temesvár, Semanarylat 2/a, in Budapest beim Apotheker Josef Török, Rüdiggasse 12.



Grosse Preisreduktion.

In Folge Auflassung der Kurort-Filialen werden sämtliche Artikel des überfüllten Waarenbestandes in dem Schuhwaarenlager

ROBERT SCHLESINGER

Dorottya-utoza 6. szám

während der Dauer eines Monates zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Der reduzierte Verkaufspreis ist in den Schaufenstern auf jedem Paar Schuhe ersichtlich gemacht.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

Eisen-Somatose

besonders für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen. Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Ernählich in den Apotheken und Drogerien. Nur echt, wenn in Originalpackung.



Beste Wichse der Welt!

Der seine Bekleidung schön glänzend und dauerhaft erhalten will, sowie auch

Fernolent-Schuwichse,

für jedes Schuhwerk nur Fernolent's Naturleder-Creme.

Überall vorrätig. 200

A. S. 1891.

Fabrik, gegründet 1832 in Wien. Betriebs-Niederlage:

Wien, I., Schulerstrasse 21.

Wegen der vielen nachgeahmten Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

bei St. Fernolent. 200

Kufeke

Beste Zusatz zur Milch
verhütet u. bessert
Erkrankung
Kindermehl

Die Einrichtung von Trocken-Anlagen

mit patentirten Luft-Trockenapparaten für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die

„ORKAN“ Luft-Trocknungsapparat-A-G.

Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.

Vertreter für die Länder der ungarischen Krone: ORMAI & Co., Budapest, VI., Torók-körút 40-42.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. S. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstrasse Nr. 230. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird häufig bei Verdauungsstörungen, selbst bei veralteten Magenleiden.

Schicke Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Ihr Oesterreich in Schachteln à 6 B. 1 fl. 60 kr.

Depot in Budapest:

Joseph v. Köröf, Königsgasse Nr. 12.

NUR

FANZ KARL BISENIUS

Nur allein Wien, I., Singerstrasse 11.

Liefert billigt die effektivsten Christbaumdecorationen, Girlanden, unbrennbaren Kerzen, griechische, bengalische u. Magneumlampen für Weihnachts- u. Sylvester-Feiern umsonst.

Bitte die Adresse zu beachten.

Prompte Versendung, bei auswärtigen Aufträgen von 5 fl. aufwärts, Postung umsonst. 4471

Heirath.

Senden Sie nur Adresse. Sofort erhalten Sie circa 400 reiche Partien, a. Silber zur Auswahl. Discret.

„REFORM“, Berlin 14.

LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

(Soll's Extrakt zur Kindersuppe Liebig)

30jährige Erprobung. 30jährige Erprobung.

nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf feinfrei gebildet, nur echt aus der Fabrik von G. Hell & Komp.,

ist der beste Ersatz der Muttermilch. 20

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist fein

Reinheitsprodukt, daselbe wird aus Weizen und Weizenmehl nach vorzüglichem Misch- und Badverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernährmehles.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 20. Engros-Verkauf: G. Hell & Co., Wien, I., Deringasse 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Köröf, Deringasse 12. In der Drogerie von Molnar u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Verkauf in den Apotheken, Drogerien und Delikatessenhandlungen.

PARISINAGY ARUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem Kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefertigt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben

Erhält Jeder Käufer Gratis

ein lebensgrosses Porträt umsonst.

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franco.

Der grosse Krach!

New-York u. London hat auch das europäische Publikum nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik vorantreiben lassen, deren Zweck es ist eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter zu abgeben. 33 bis 40 Millionen dieser kleinen Entlohnungen haben sich an jeder Mann nachfolgende Gegenstände gegen diese Rechnung von fl. 6.00 und zwar:

- 6 Stück kleine Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Löffel,
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Messlöffel,
- 2 Stück amerik. Patent-Silber-Teelöffel,
- 6 Stück englische Victor-Haller-Messlöffel,
- 2 Stück englische Kaffeelöffel,
- 1 Stück Theelöffel,
- 1 Stück kleinen Zuckersiebner.

44 Stück zusammen nur fl. 6.00.

Weihnachts- und Neujahrsgeheim,

(siehe für jede bessere Unterhaltung. Nur zu haben in)

A. HIRSCHBERG'S

Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren.

Wien, U. Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telefon Nr. 7114.

Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Voranleistung des Betrages.

Pauschal dazu 10 Kr. — Ihre Zeit mit obigen Schmuckstücken (Schmuckstücken).

Ausgang und den Annehmlichkeiten.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden. Bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00.

Koloniar. Exporteur Baronin Wänfler.

Sie mit dem Auker sehr zufrieden und erhalte um die ganze Kollektion.

Sendung erhalten, sehr zufrieden, erhalte um eine größere Sendung.

Budapest, U. Hauptgasse 7.



Die Entfernung ist kein Hindernis. Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einwendung eines Musterrodes. Illustrirte Mahanleitung und Preiscurant franko. Für Rückkonvenirendes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, k. u. k. Stofflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 28. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Hamburg-Amerika Linie

Direktor deutscher Post- und Schnellampferdienst

Hamburg-New York

Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg. circa 6 Tage

Hamburg - New York
Hamburg - Frankreich
Hamburg - England
Hamburg - Portugal
Hamburg - Baltimore
Hamburg - Boston
Hamburg - Philadelphia
Hamburg - Galveston
Hamburg - New-Orleans
Hamburg - Veracruz
Hamburg - Westindien
Hamburg - Mexiko
Hamburg - Canada
Hamburg - Ostasien
Genoa - La Plata
Stettin - New York
New York - Mittelmeer
New York - Brasilien
New York - Ostasien
Orientfahrten
Herdlandfahrten
Verkehr mit den Dampfern der
Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg - Ostafrika
und mit den Dampfern der
Kaiserliche Deutsche Post
Hamburg - Brasilien
Hamburg - Argentinien
Hamburg - Uruguay



Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 75 grossen Ozean-Dampfern mit einem Bauwerth von insgesamt 408,803 Tonn.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die grösste Reederei-Gesellschaft der Welt, sie stellt mit ihrem grossen Flottenpark und Leistungsfähigkeit über alle anderen Reedereien die grösste und bestbetriebe Ozean-Reederei der Welt dar. Die Linie ist auch mit dem besten und schnellsten System.

in Budapest Thea. Cook & Son, V., Váci-utca 22, Fahrkarten-Stadtbureau Grand Hotel IV., Maria Valeria-utca.

Der Kaiser Herr Prof. Dr. Reibinger ausführt, autorisirt Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, k. u. k. Hoflieferant. Budapest u. Wien



Es gibt nicht nur von unserer Fabrik in Budapest, Theresienhof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere „Hestia“ als Kachel-, For- u. Ventilations-Ofen mit Doppelmantel.

Kamine, rauchverzehrend mit sichtbarem Feuer.
Central-Heizungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke.
Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Nur fl. 3

das schönste u. kunstreichste Weihnachts-Geschenk. Andenken an Verlebte.



Stabirt seit 1879.
Porträts in Lebensgrösse nach jeder eingehenden Photographie. Lieferzeit 10 Tage. Geringste Reiblichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt.
Verändertes Kunst-Atelier
SIEGFRIED BODASCHER,
Wien, II., Wasserbaue 61.

Heute noch,

ungeachtet der täglich steigenden Preise, versende verpackt franko jeder Poststation per Nachnahme:

- 1/2 Sgr. Biscuits, echt amerikanisch hergestellt als Schweizer Käse fl. 7.88
- 1/2 Sgr. Sauter, feinst, Mark fl. 4.95
- 1/2 Sgr. Biscuits, gebrannt, fl. 5.85
- 1/2 Sgr. Sauter, feinst, fl. 6.80
- 1/2 Sgr. Perl, kräftig, fl. 6.75
- 1/2 Sgr. Perlerico, ausgezeichnet, fl. 6.75
- 1/2 Sgr. Goldjäger, echt, fl. 7.20
- 1/2 Sgr. Erlon, feinst, fl. 6.85

Siehe kann begehrt werden. Packung 1/2 Sgr. 1/2 Sgr.

Ther. Soufflage, feinst, fl. 2. A. 1.10
Ther. Soufflage, feinst, fl. 3. A. 1.60
Bei Abnahme eines halben Dutzends von mindestens 20 Stück, werden auch mehrere Sorten, verbunden mit Preis fl. 10 Kr. per Stück.
Verkaufhaus
M. J. Radó, Fiume
Man verlange meinen neuen grossen Weihnachtskalender über Preise, Eier, Blumen und Gebäcke, der gratis und franko zugesandt wird.

Gutskauf.

Gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht, ein adeliges Gut im Preise bis **120,000 fl.** eine adelige Herrschaft im Preise bis **350,000 fl.** und eine Waldherrschaft mit vorherrschend Nadelholzbeständen im Preise bis **500,000 fl.** Günstiges Kastell, guter Boden, möglichst schlagbarer Wald, günstige Lage, nahe der Bahn, wird gewünscht.
Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 5.

WEIHNACHTSMARKT im DAMENMODE-WAARENHAUSE

Gegründet 1868. **LÖWY & SPITZER** (vorm. Deutsch Sándor) Budapest, Königsgasse 26. Telefon 29-93.

Wir verkaufen unseren geehrten Kunden für Weihnachtsgeschenke keine Partie- oder fehlerhafte Waaren, sondern neue, moderne, von der jetzigen Saison zurückgebliebene Kleiderstoffe, Seiden- und Sammtwaaren, Manille, Barchente und alle Sorten Waschstoffe zu fabelhaft billigen Preisen. Alle hier angeführten Artikel sind in abgepassten Roben mit Aufputz geschmackvoll abgestuft. Damenjacken, Stoff- und Pelztrügen, Colliers, und Muffe wegen vorgerückter Saison um jeden annehmbaren Preis. Ferner sind die Preise von Leinwand, Vorhängen und Teppichen bedeutend reduziert worden.

Das Damenmode-Waarenhaus WEINER MÁTYÁS

BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 3, veranstaltet einen
GROSSEN WEIHNACHTS-MARKT
zu tief herabgesetzten Preisen.

<p>6 Mtr. doppeltbreiter Loden fl. 1.25 6 Mtr. feiner Stoff fl. 2.10 6 Mtr. doppeltbreiter, glatter Cherise feinst, bordsaum oder deffurrt. Modestoff fl. 2.70</p>	<p>5 Mtr. 120 Ctm. breites Samenuch, grün, bor- bean, grau, tegeth, und in schwarzen glattenFarben fl. 3.25</p>	<p>Doppeltbreite Modestoffe, per Meter 20, 35, 50, 75, 85, 95, 1.20 und aufwärts. Pongis-Eide, beste Qual., schönsten Farben, per Meter 58 fr. aufwärts.</p>	<p>Doppeltbreite Modestoffe, glatt oder deffurrt, per Mtr. 45, 55, 65 u. aufw. Velvet-Mattine deffurrt Samenuch, per Meter 75 fr.</p>
<p>6 Mtr. doppeltbreiter schma- ler deffurrier Stoff fl. 2.90, 3.25 6 Mtr. doppeltbreiter Mode- stoff, schmale Muster, moderne Farben fl. 3.60</p>	<p>5 Mtr. 120 Ctm. breiter Mode- stoff, rechte Farbenwahl fl. 4.35 5 Mtr. 120 Ctm. breiter schwa- rer Stoff, beste Qualität fl. 3.75, 4.50, 5.50</p>	<p>Schwarzes deffurrier Seidenstoff per Meter 38 kr. Schwarzes Brocat-Seiden- stoff per Meter fl. 1.10 und aufwärts.</p>	<p>Neben-Samte in allen Farben, per Meter 58 fr. Neben-Seide moiré in allen Farben, per Meter 68 fr.</p>
<p>8 Mtr. Modestoff fl. 1.52 8 Mtr. Stefanieblau fl. 1.32 8 Mtr. schiffart. Levantin beste Qualität fl. 1.90</p>	<p>8 Mtr. schiffartiger Planel in hellen Farben fl. 1.52 8 Mtr. schiffartig. Levantin fl. 1.44</p>	<p>Schiffart. Samente, beste Qualität, per Meter 22, 32, 40 bis 65 fr. Weschkanel, per Meter 19-24 fr.</p>	<p>Levantin, beste Qualität, per Meter 18 fr. Stefanie-Planel, schiffartig, per Meter 18 fr.</p>

Világ vége (Welt-Untergang).

Camille Flammarion's
berühmtes illustriertes
Werk, in hübschem
Bande, wird bei einer
Bestellung von fl. 5
gratis beigelegt.
bis inklusive 31.
Dezember.

Diese Roben vertheuern sich in eleganten Kartons mit Seide- oder Sammtaufsatz mit 40 bis 75 kr.

Bei Bestellung einer Robe genügt die Angabe der gewünschten Farbe und des Preises.
Diese Artikel haben der Billigkeit halber einen reissenden Absatz, weshalb das p. Publikum ersucht wird, seinen Bedarf rechtzeitig zu besorgen.
Nicht entsprechende Waaren werden umgetauscht oder das Geld retournirt.

Die General-Vertretung der grössten Dampf- schiffahrts-Gesellschaft der Welt — der Ham- burg-Amerika-Linie — für Ungarn

FALCK & COMP.

Hamburg, Brandstwiene 38.

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach
Kanada. Ausgabe von Schiffskarten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen
des amerikanischen Kontinents. Der Passagierdienst wird durch die modernsten
Doppeltdecker-Expreßdampfer, sowie durch Doppeldecker-Poßtdampfer bewerkstelligt.
„General“, „Kaiser Friedrich“, „Kaiserin Victoria“, „Columbia“,
„Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“, letzterer als der größte und schnellste
Expreßdampfer der Welt; 73 Poß- und sonstige Dampfschiffe.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungünstige
Kampet, zuvorkommende Behandlung, schnelle und bequeme Reise.
Moderne, der Neuzeit entsprechende Küche, größte Sicherheit, separate Abtheilungen
für Frauen, Männer und Familien. Die Beförderung der Schiffsplätze durch Angelei-
st ist mit Vortheilen verbunden.
Auskünfte in allen Sprachen erteilt bereitwilligst

FALCK & Comp.

General-Schiffs-Expediten
Hamburg, Brandstwiene 38.

Im Interesse der mit gesetzlichen Pfaffen versehenen Reisenden
werden Vermittler gesucht und honorirt.

Promotoren Haltestelle der elektrischen Bahn (Budafok.)

Hotel „ELISABETH“ Szálló.

Renommiertes Restaurant mit wunderbarer Anlage, wo dem
p. t. Publikum zu jeder Tageszeit mit anerkannt bester
Küche, frischem Bier und echten Eigenbau-
Weinen bei besten Preisen gebient wird. Mit allem Kom-
fort eingerichtete Zimmer zur Verfügung.
Hochachtung Martin Weisner, Eigentümer.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein bis zweimal per Woche
von Rotterdam nach New-York.

Cajutobureau: Wien, I., Kolowratring 10.
Zwischendeksbureau:
Wien, 4. Bez., Westringergasse 7A.

I. Kajüte. II. Kajüte.
1. April bis 31. Okt. Mk. 200—400. I. Aug. bis 31. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März Mk. 250—350. 12. Okt. bis 31. Juli Mk. 150
*) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach
Scheinheit und Eleganz der Dampfer.

Wir kaufen

Versatz-Zettel

zum höchsten Preis!

Verlaufen: Nickeluhren fl. 1.75
bis 3 fl. Silber-Nem.-Uhren
5—8 fl. Zuluuhren 7—10 fl.
Gold-Damen-Uhren 12—18 fl.
Gehren-Gold-Uhren 16—25 fl.
Goldketten 15—30 fl. Gold-
Ringe, 14karat., 2.50—6 fl.
Coker-Ketten von 2 fl. aufw.
1 Gr. 13 löthiges Silber
5/4, fr. Silberbest fl. 3.50
bis 10 fl. Auch größte Aus-
wahl in Gold, Silber und
Juwelen bei der seit 1873
bestehenden Firma

FUCHS ÉS TÁRSA,

BUDAPEST,
VII., Erzsébet-körút 17/L.



Volta-Batterien.

Allen Menschen kann man nicht
genug zurufen, immer das
„Volta-Batterien“ zu tragen; es
würde die Herzen, erweitert
das Blut und ist in der ganzen
Welt anerkannt, ein unerschöpf-
liches Mittel zu sein gegen fol-
gende Krankheiten: Gicht und
Rheumatisimus, Neuralgie,
Nervenstärke, Schlaflosig-
keit, kalte Hände und Füße,
Schwindel, Bluthochdruck,
Albinismus, Lähmung, Krämpfe,
Wetterkrisen, Hautkrankheit,
Hämorrhoiden, Magenleiden,
Influenza, Husten, Taubheit
und Ohrenschmerzen, Kopf- und
Zahnwehmen u. s. w.

Unvollständiger Verkauf der
Lebenskraft, Anstoss und
Entzündung können gehilt
werden durch die ges. Zangen
des Volta-Kreuzes.

Frauen, Mädchen
sollen in früherer Zeit nicht das
Volta-Kreuz tragen, denn es lindert
nicht immer Schmerzen, bewahrt
durch seinen elektr. Strom vor allen
Folgen, die schon so manchen jungen
Leben in dieser feindlichen Periode
dahingehet.

Zahlreiche Dant. u. Anerken-
nungsschreiben liegen auf.
Preis per Stück fl. 1.80.
Bei Einzahlung von fl. 2.— (nach
Berechnung) gratis. Per Nach-
nahme 20 kr. mehr. — Nur echt
zu beziehen durch das

Jede Petroleum-Lampe mit Wasser von wenigstens 4 Ctm. Dm. wird sofort in eine Spiritus- Glühlicht-Lampe umgewandelt.

Russen u. rauchen
unmöglich!
Lichtstärke 60 Kerzen.
Brennstunde 2 kr.
Beste Glühkörper
für Gas, Spiritus,
Gafolin, ins Haus
eignet 35 kr., schel-
ladist, (verjandbergt)
35 fr.

Wiener Gas- u. Spiritus-
Glühlicht-Industrie

Explosionsgefahr
ausgeschlossen.
Vergaser fl. 3.—
Gaslampe ohne Be-
deckung fl. 1.50.
Gaslampe mit Regel
od. Tülle fl. 2.—
Gaslampe mit
Schirm und Träger
fl. 2.50 incl. Mon-
tage.
Preiskiste franco
und gratis.
WIEN, VII.,
Seidengasse 23.

Handarbeit-Manufaktur

Alle Sorten modernste Handar-
beiten, Handarbeitsstoffe, Stid-,
Strick- und Säckelmaterialie in
großer Auswahl zu den billigsten
Fabrikpreisen.

Vordruckerei u. Zeichen-Atelier
bei 3179

Preisach Gustav & Co.

BUDAPEST,
VIII., Kerepesi-ut 17.

Grosses Lager der besten patent. Stickrahmen.

Das einzige Mittel, welches innerhalb
2 Monaten die Entzündung und die
Festigkeit des Bandes herbeiführt, ohne
eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 2.
Auf die Provinz gegen vorherige Einleitung
von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török,
Budapest, Király-utca 12.

Kauf.
zahlung zu
ein adeliges
reise bis
DO fl.
erreichheit im
bis
DO fl.
Abwesenheit
hend Nadeln
im Preise bis
OO fl.
teff, guter
liefert schlag
günstige Lage,
Bahn, mit
st.
satz, Wien,
entrafte 5.

USE
Telephon
29-93.
igen Saison
billigen
stoff- und
Vorhängen

Die Mappe des Kaisers Max von Mexiko.

Unversitätsprofessor Hofrath Dr. Reinitz hat der Wiener Hofbibliothek eine Mappe übergeben, die einst Eigentum des unglücklichen Kaisers Max von Mexiko gewesen, ferner literarische Werke, deren Verfasser der postisch verurteilte Monarch war, einem Christenklüßel, Briefschaften und Bücher aus dem Privatbesitz des Kaisers. Hofrath Reinitz ging fernerzeit als Vertrauensmann des Kaisers Max nach Mexiko und war Zeuge der einzelnen Phasen der Regierung und des tragischen Todes des Bruders unseres Monarchen. Man weiß, wie heldenmüthig Kaiser Max bis zu seinem Tode sich vertheidigte und wie er dann, von allen Seiten verlassen und von dem übermächtigen, vom letzten Präsidenten Mexikos, Suarez, geführten feindlichen Heere in Queretaro niedergedrungen und gefangen genommen wurde. Als der Kaiser schon Gefangener war, vertheidigte sich die Hauptstadt Mexiko noch gegen die vor ihr lagernden republikanischen Truppen, und der Kaiser war schon seit vierzehn Tagen todt, erschossen, da kam erst die Kunde hiervon zu seinen Anhängern nach Mexiko. Nun ergab sich die Stadt — hier wollte damals auch Hofrath Reinitz —, die Soldaten Juarez' drangen ein und füllten alé bald den Palast des todtten Kaisers. Hier sah man kurz danach Alles in wüster Unordnung. In einem hinteren Korridor fand dann Hofrath Reinitz inmitten von Hausrath und Trümmern die Mappe des Kaisers Max nebst den übrigen Aufzeichnungen, Büchern des Kaisers etc., die er sofort vom Boden hob, barg und bis in die jüngste Zeit hinein als Reliquien bewahrte.

Die Soldaten Juarez' hatten den Werth jener Gegenstände nicht erkannt und sie aus dem Schreibzimmer des Kaisers einfach in den Korridor geworfen. Die Mappe selbst ist aus feinem Chagrinerleder kunstvoll gearbeitet und mit mehreren Fächern ausgestattet. Sie lag stets auf dem Tische des Kaisers und enthielt in einem Fache ein rothes Bispapier mit dem Wiederabdruck der noch immer deutlichen Schriftzüge des Herrschers, in einem anderen eine Proklamation des Kaisers an den hohen Klerus von Mexiko. Diese stammt von des Kaisers eigener Hand und ist sein eigenes geistiges Produkt. Kaiser Max mahnt in diesem Schriftstück die Bischöfe seines Landes, sich mit der neuen Ordnung, die ihnen aus einem bestimmten Grunde nicht sonderlich behagte, anzuföhnen. Unter den früheren republikanischen Regierungen hatte der Staat die Kirchengüter eingezogen, und nach der Thronbesteigung des Kaisers Max hofften die Bischöfe, daß er sie in den Besitz jener Länder wieder emtsehen werde. Der Kaiser fest den Bischöfen in seiner Proklamation auseinander, daß er einen Akt von so tief einschneidender Bedeutung nicht vornehmen könne. Die Güter, heißt es da, hätten, seitdem sie von der Republik konfiszirt wurden, schon wiederholt ihre Besitzer gewechselt, die der Staat nicht so ohneweiters herauben könne. Die Kirchenfürsten mögen dies doch emsehen und ihm, dem Kaiser, nicht grollen, wie sie es damals gethan; sie müßten sich mit der bestehenden Situation abfinden, da sie sonst das Land in die unheilvollsten Wirren stürzen würden. Lebhaft kritisiert der Kaiser in dieser Emnangung das Verhalten des damaligen Nuntius in dieser Frage, und er spricht die Hoffnung aus, daß der Klerus in gewohnter Treue zu ihm und seiner Regierung halten werden. Neben der vom Kaiser geschriebenen deutschen Proklamation lag eine spanische Uebersetzung, die aber andere Schriftzüge zeigt und nicht von der Hand des Kaisers herrührt. Diese Proklamation ist

bisher wenig bekannt, da sie sich nicht in den über Kaiser Max erschienenen, allgemein zugänglichen Geschichtswerken findet. Es wird uns jedoch versichert, daß diese Kundgebung des Kaisers in einem in spanischer Sprache erschienenen Werke eines Mexikaners abgedruckt und auch kurz nach dem Tode des Kaisers auszugsweise in der Augsburger, jetzt Münchener „Allgemeinen Zeitung“ wiedergegeben worden ist.

Die in der Mappe außerdem vorgefundenen, an Kaiser Max gerichteten Briefe sind zumest intimen persönlichen Inhalts. Einige derselben enthalten Mittheilungen über den Gesundheitszustand der Gemahlin des Kaisers, der Kaiserin Carlota, der schon in jenen Tagen als ein fortschreitend unglücklicher bezeichnet wird. Die Kaiserin, wird erzählt, leide viel unter der immer häufigeren Wiederkehr zeitlicher Depressionen, und es sei erforderlich, daß sie sich sehr schonen. Eine Reihe von Briefen ist in spanischer Sprache abgefaßt und stammt von mexikanischen Notablen, die dem Kaiser schriftlich den Ausdruck ihrer Ergebenheit übermitteln.

Die Bücher, die Hofrath Reinitz neben der Mappe zerstreut fand, hatten den Schrauß des Kaisers gefüllt. Es waren zum Theile eigene Werke des Kaisers, Poesien, Aphorismen und Reisebeschreibungen. Es sind die dem Monarchen von Buchdruckern zugewendeten Autographen, in welchen der Kaiser auf einzelnen Blättern mit eigener Hand auf dem Rand Korrekturen vorgenommen hat. Die kleine Bücherammlung umfaßt im Ganzen 12 Bände, jeder elegant in Schweinsleder gebunden. Der Christenklüßel endlich, der sich in einem Fache der Mappe befand, ist insofern werthvoll, als durch denselben etwaige, eventuell noch zum Vorschein kommende Depeschen aus der Regierung des Kaisers entziffert werden könnten.

Die Widmung des Hofrathes Reinitz, die auch einige hübsche Federzeichnungen der unglücklichen Gemahlin des Kaisers Max enthält, wird vorderhand als zum Geheimarchiv des Hofes gehörig behandelt. Es hängt von der noch einzuholenden Zustimmung des Kaiser-Königs Franz Joseph ab, was aus der Sammlung der Deffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Die Kinder der Milliardäre.

Im Dezemberheft der „Revue des Revues“ jeßt E. de Norvins seine interessanten Studien aus der Welt der amerikanischen Milliardäre fort und kommt diesmal auf die Spröblinge dieser Familien zu sprechen. Herr de Norvins erzählt u. A.: „Das ist noch nicht einmal ein Kind, nur ein weiches und roßiges Geschöpfchen, der Sohn Harry Payne Whitney's und Frau Whitney's, geborener Vanderbilt. Der Säugling ist mit allen Milliardärfamilien verwandt, mit den Vanderbilts, den Whunegys, den French, den Pagnes, den Sloanes, den Shepards, der Herzogin von Marlborough und Anderen mehr. Man hat ihm bis jetzt noch keinen Namen gegeben. Aber andere Gaben sind ihm überreichlich zu theil geworden. Am Tage seiner Geburt rollten unaufhörlich luxuriöse Equipagen die Auffahrt des väterlichen Palastes an der Ecke der fünften Avenue und der 57. Straße hinauf und hinab. Die reichen Verwandten brachten jeder ein Geschenk mit. Der Großvater Vanderbilt gab dem Säugling eine schwere goldene Kette mit einer Diamantengraffe, an der ein diamantenes Häufchen befestigt war. Die Whitney's hatten eine Klamper mitgebracht, die aus einem mit Gold und Edelsteinen eingelegeten Elephantenzahnbestand, und deren Goldglöckchen den metallischen Klang

von sich gab, der die Nationalhymne der Milliardäre ist. Von den Wilsons erhielt er eine Garnitur von fünfzig in Diamantensfassung. Die Windeln waren ein Geschenk der Großmutter Frau Cornelius Vanderbilt. Wir wollen uns nicht an ihre Beschreibung wagen, denn dazu gehörte das Aufzählungsgeme Homer's, denn wir nur einen Blick auf die Rechnung, fast 400,000 Francs!

Das Ehepaar Payne Whitney hatte bereits ein Kind, eine Tochter Flora, die jetzt, da der Erbe des Namens und des Wappens nachgekommen war, in einem entlegenen Winkel des Palastes verbannt ist. Die arme Kleine ist nicht berechtigt, diesem erlauchten, erst einige Wochen alten Weisen sich zu nähern. Nur Glückliche werden dagegen vertheidigt, die Gemächer des künftigen Silberkönigs zu besichtigen. In einer Wiege aus emaillirtem Golde, die zwischen vier Säulen aus gleichem Metalle hängt, habe ich die Hoffnung der Familie samt unter einem blauverleierten, mit venezianischen Spitzen garnirten Baldachin schlummern sehen. Die Wiege ist vollständig mit Vorhängen, die zu dem Baldachin passen, verhüllt, was das Atmen des Kindes behindert, aber einen reizenden dekorativen Effekt macht. Da ist eine Fülle von Bändern, Spitzen, Studereien, Gold und Diamanten, die einen asiatischen Firnen nicht machen könnte. Drei Frauen müssen über das Kind wachen; alle drei sind gepörrte Krankenschwestern. Viermal täglich wird das Kind feierlich durch Aera unterzucht. Einer kommt um 8 Uhr Morgens, der zweite gegen Mittag, der dritte gegen 7 Uhr Abends und der vierte gegen Mitternacht. Man hat vier gewählt, um ihre Erklärungen gegenseitig kontrolliren zu lassen. Jeder muß sofort nach der Besichtigung des Kindes ein Bulletin verfassen, das den Hauptmitgliedern der Familie telephonirt und dann in der großen Halle des Hotels angehängen wird. Die Nerzte erhalten jeder 250 Francs per Besuch, so daß also der tägliche Kostenaufwand nur dafür 1000 Francs beträgt!

Nehmen wir jeßt einen etwas älteren Milliardärspröbbling, den Bettler des Säuglings Whitney's, den Sohn des Herrn Cornelius Vanderbilt und seiner Gattin Grace, geborener Wilson, den anderthalb Jahre alten Cornelius V. Vanderbilt. Denn die Söhne dieser Massenmillionäre werden bereits numerirt wie die Monarchen. Er ist nicht in dem alten Familienheim der Vanderbilts geboren, da der alte Vanderbilt bis zu seinem letzten Athemzuge seinem Sohne die „Moralität“ mit Grace Wilson nicht verzeihen wollte. Cornelius V. wohnt also bei seinem Großvater mütterlicherseits, Robert T. Wilson, der, seinem Enkel schon um den alten Vanderbilt zu ärgern, einen mehr als fürstlichen Haushalt geschaffen hat. Tag und Nacht müssen zwei Kindermädchen mit einem Arzte über den jungen Milliardär wachen. Er hat schon seinen ersten und seinen zweiten Kutsher, eine Wäschekammer, eine Schneiderin und zwei Bediente zur Verfügung. In hygienischer Hinsicht werden die Prinzipien der modernen Wissenschaft mit aller Strenge auf ihn angewendet. Niemand darf ihn küssen, selbst seine Mutter nicht, da durch die Berührung der Lippen Krankheitskeime in seinen kleinen Körper gelangen könnten. Cornelius V. ist stets weiß gekleidet. Die Gemächer, in denen er zu weilen geruht, sind vom Fußboden bis zur Decke mit weißem Samt bekleidet. Seine Garderobe besteht aus jeßzig weißen Kleidchen, zehn Hüten und Kapotten und dreißig Garnituren von Untergerwändern. Dreimal täglich wird er umgekleidet; er trägt ein Perlenhalsband im Werth von 60,000 Francs. Sein Kinderwagen, der stets von zwei herkulisch gebauten Dienern begleitet wird, die

Das Thal der Edera.

Roman von Onida. — Autorisirte Bearbeitung.

— Womit kann ich Ihnen dienen, Hochwürden? fragte er, indem er dem Priester einen Stuhl wies. Die Worte waren höflich, aber der Ton kurz angebunden.

Don Silverio erklärte die Ursache seines Besuchs und brachte das Ansuchen der Leute vor.

— Ich bin nur der Vikar von Rufcino, sprach er, in diesem Falle aber rede ich für alle Bewohner des Edera-Thales. Euer Erzellenz sind Gouverneur der Provinz, durch welche der Fluß seinen Lauf nimmt. Meine Leute, und all jene Anderen, die nicht zu meinem Kirchensprengel gehören, deren Bitten ich aber beifürworte, blicken auf Sie und erwarten von Ihnen Hilfe und Beistand in dieser dringenden Noth.

Das Antlitz des Präsesien wurde kälter und strenger, es blickte auf in seinen Augen und seine Hand umspannte ein Malachitsfalzbein; er wünschte, daß dasselbe von Stahl sein möge und daß die Bevölkerung des Edera-Thales einen einzigen Kopf habe.

— Wissen Sie, mein Herr, forschte er ungeduldig, daß die Angelegenheit, von der Sie reden, im Parlamente gutgeheßen wurde?

— Sie wird aber von denjenigen Persönlichkeiten nicht gutgeheßen, welche sie am nächsten berührt.

— Meinen Sie, daß, wenn man ein großes, allgemeines Werk im Auge hat, die Unternehmer mit dem Gut in der Hand von Bauer zu Bauer gehen müssen, um dessen Zusage zu erbitten?

— Ein großes, allgemeines Werk dünkt mir

ein zu langvoller Titel für diesen Fall; die Eisenbahn ist keine dringende Nothwendigkeit, sondern eine Privatpekulation. Ich wage es, Euer Erzellenz daran zurückzuerinnern, daß die Leute, welche sie gerne ignoriren möchten, Besitzer des Landes sind, daß sie ein Interesse an diesem wie an dem Wasser haben.

— Ihre Interessen werden ins Auge gefaßt und man will sie entschädigen — mehr dürfen Sie selbst wohl kaum verlangen.

— Verzeihen mir Euer Erzellenz, das ist eine Phrase und kein Faktum! Nicht wenn man den Leuten Millionen zur Verfügung stellt, könnte man sie für die Besitzergreifung ihres Landes und ihres Wassers entschädigen. Mehr zu zu gestehen ist nicht möglich und es zu begehren hat man auch kein Recht.

— Entschuldigen Euer Erzellenz, aber das ist eine Phrase, keine Thatsache. Die Leute haben natürliche Rechte auf ihren Besitz und können denselben nicht durch einen parlamentarischen Auspruch verlieren.

— Der Einzelne leidet immer, wenn die Allgemeinheit Vortheil zieht.

— Und wenn man nicht der Einzelne ist, dann erscheint das Leiden nebensächlich, erwiderte Don Silverio schlagfertig.

— Welch' unverschämter Priester, dachte Galba und schlug mit dem Papiermesser ungeduldig auf den Tisch.

— Lassen Sie meine Pfarskinder ins Auge, fuhr Don Silverio fort. Ihre geringen Einnahmen hängen einzig und allein von dem Wasser der Edera ab; dieses gibt ihnen Nahrung, Beschäftigung, Kraft und Gesundheit. Wenn Sie das Flußbett in sterilen Boden umwandeln, so werden sie verhungern. Sind Ihre eigenen Landsleute Ihnen denn nicht mehr werth, als Menschen aus fremden Distrikten?

— Sie werden Arbeit finden in den Fabriken, welche im Thale erstehen.

— Sind es keine freien Menschen? Sollen sie Sklaven gleich zu einer Arbeit gepeßt werden, welche sie nicht mögen? Die Leute sind am Lande geboren und aufgewachsen; sie arbeiten im Freien und haben seit Generationen nichts Anderes gethan. Alljährlich zwingt die Regierung Tausende und Abertausende der armen Bauernfamilien des Landes dazu, auszuwandern. Die Gegend wird entvölkert und die Besten der Leute gehen nach Brasilien, nach La Plata in die argentinische Republik, kurzum, überall hin, wo leicht Arbeit zu haben ist und das Klima ein gelundenes genannt werden muß. Die Armen werden auf Emigrantenschiffen eingepfercht, man wendet ihnen weit weniger Sorgfalt zu, als den Obfen und Gemüßtransporten. Sie willigen aber trotzdem ein, in die Ferne zu ziehen, weil man sie hier aushungert. Ist es von Vortheil für ein Land, seine Arbeiterklasse zu verlieren, dieselbe zu zwingen, daß sie den Ocean durchkreuze, daß sie Parallelen ziehen lerne zwischen Italien und anderen Staaten? Die Regierung hat mit dem Pacific-Gilad einen Vertrag geschlossen, laut welchem fünftausend Italiener dorthin auswandern. Sind das freie Menschen oder Sklaven? Können Euer Erzellenz Diejenigen frei nennen, welche in gar keiner Weise über ihr Leben eine Bestimmung zu treffen in der Lage sind? Sind die Menschen frei, welchen man eine ungesunde Arbeit bietet, als Ersatz für ihr zerstörtes Leben? Hier sind die Leute arm, aber doch wenigstens zufrieden! Ist es vernünftig, sie durch einen Akt der Unbill gegen sich einzunehmen? Ich glaube nicht, mein Herr, daß die Welt jene Menschen für geduldiger oder für gefügiger hält, welche durch eine Kette langer Leiden sich dem Unertaglichen anpassen lernen. Ist es recht oder billig, einer Provinz ihre natürliche Schönheit zu

eden Stoß und jede unliebbare Bewegung fernzuhalten haben, ist ganz weiß emailirt und hat 3000 Francs ohne die weißen Pelzgarnturen gekostet.

Herr de Stovins bringt sodann zahlreiche Beispiele der Ergebnisse, zu denen diese ungeheuerlich erclusive Erziehungsweise der Miliardärproklinge führen muß.

Ganz verkommen seien in Folge der Abschließung von der „gemeinen“ Welt und der Umgebung mit einer Halbgoth's-Atmosphäre die bereits erwachsenen Söhne des verstorbenen George M. Pullman.

Allerlei.

(Pariser Weltausstellung.) Den Haupteingang zu der Pariser Weltausstellung wird ein architektonisches Monument an der Place de la Concorde bilden.

rauben? Sie sind mächtig, Herr, Sie haben die Regierung für sich, wollen Sie nicht wenigstens versuchen, für meine Leute eine Lanze zu brechen?

Don Silverio sprach mit jener Gefühlswärme, mit jener Beredsamkeit, welche ungerührt anzuhören keiner im Stande war.

Aber der günstige Eindruck währte nicht lange; über Galba's Antlitz huschte ein böser, gehässiger Ausdruck.

— Jene, welche das Trostes bedürfen, sprach er mit aalglatter Geschmeidigkeit, mögen sich immerhin an mich wenden.

— Das ist die Klippe, an der so Mancher Schiffbruch leidet. Er wird die Gerechtigkeit haben müssen zugesehen, der Herr Eisenbahnminister, daß Sie meinen Charakter nicht richtig erkannt haben.

— Ich bedaure nur, hochwürdiger Herr, daß Sie zu vergessen scheinen, daß Ihre heilige Pflicht darin besteht, die Lämmer Ihrer Gemeinde den Wünschen der Regierung anzupassen.

— Ist das Ihr letztes Wort? forschte Don Silverio.

— Mein erstes und mein letztes Wort!

Der Priester verneigte sich tief.

— Vielleicht werden Sie es noch bedauern lernen, Herr, so hart gewesen zu sein.

Der Präfect erhob sich von seinem Schreibtisch, ein kaltes Lächeln umspielte seine Lippen.

— Wenn Sie glauben, ich könne der Weisheit des Alderbauministers abschällig entgegenzutreten, so müssen Sie sonderbare Begriffe von dem Assimilierungsvermögen eines Beamten haben.

den Plan vermittelte, den abstrichen Besuchern der Ausstellung einen schnellen Uebergang und gleichzeitig eine Kontrolle zu ermöglichen.

(An ein Jubiläum der Patti.) Das in diese Tage fällt, erinnert ein englisches Blatt. Am 24. November 1859 betrat die Patti zum ersten Male die Newyorker Bühne als Lucia.

(Ein fürchterlicher Skandal.) In den ein ehemaliger Franziskaner Namens Yves-Marie Kéren als Hauptmacher vermeldet ist, ist in dem Pariser Vorort Mala La Loff ausgebrochen.

unserer Zwecke zu gewinnen sind. Warten Sie noch einen Augenblick, fügte er hinzu, als Don Silverio sich der Thüre näherte.

— Sind Sie ganz gewiß, daß Sie nicht von ihm hierher entboten wurden?

— Meine Pfarrkinder haben nicht die Gepflogenheit, mich da oder dorthin zu entbieten, bemerkte er kalt.

— Demuth ist keine Ihrer geistlichen Tugenden, hochwürdiger Herr!

— Sie mögen recht haben! Galba verschloß die Papiere wieder in seinem Schreibtisch und sperrte denselben ab.

— Haben Sie den Sindaco von San Beda gesprochen?

— Ja, gewiß.

— Und was hat er Ihnen gesagt?

— So ziemlich das Gleiche, was Sie sagen. Die offizielle Redeweise ist ja immer die gleiche, sie wird nach der Schablone hergetagt.

Galba würde gerne sein Bronze-Tintensaf dem unverschämten Priester an den Kopf geworfen haben; sein Temperament war von Natur aus ein cholertisches.

— Ich sehe, hochwürdiger Herr, sprach er mit schlecht verhehlter Neugierde, daß dieses Gespräch ein ganz nutzloses ist.

— Ich habe weder in meiner Eigenschaft als Priester, noch als Privatmann die geringste Anspielung gehört, welche auf eine Verschwörung hinweisen würde.

— Ist er ein junger Mann?

— Ja.

— Und die Terra Vergine gehört ihm?

der untersuchende Arzt völlige Geistesklarheit bei ihr feststellte. Weiter wurden Untersuchungen von Summen, die an die Kranken gefendet waren, sowie schamlose Erbschleichen ermittelt.

(Die größten eßbaren Austern) der Welt werden bei Port Antonio in Südafrika gefunden. Sie sind so groß und ebenso geformt wie ein gewöhnlicher Teller.

(Der Hochzeitskäse.) Eine seltsame Sitte besteht in einigen Kantonen der Schweiz. An dem Tage, wo sich ein junges Paar ewige Treue vor dem Altar geschworen hat, überreichen ihm Freunde einen großen Käse als Hochzeitsgeschenk.

(„Du sollst nicht tödnen!“) In Bridgeport (Connecticut) soll das Rüssen gründlich abgegesagt werden. Benignus hat man daselbst das Geies gegen das Rüssen, das während der Herrschaft von König Karl II. erlassen wurde, wieder ins Leben gerufen.

(Das Führen von Lokomotiven) bildet einen beliebten Zeitvertreib fremder Amerikaner. George Gould spielt zuweilen fundemang den Lokomotivführer, und John Jacob Astor leitete die Lokomotive bei den amtlichen Beschäftigungen der Illinois-Centralbahn.

— Sie sind ganz gewiß, daß Sie nicht von ihm hierher entboten wurden?

— Meine Pfarrkinder haben nicht die Gepflogenheit, mich da oder dorthin zu entbieten, bemerkte er kalt.

— Demuth ist keine Ihrer geistlichen Tugenden, hochwürdiger Herr!

— Sie mögen recht haben! Galba verschloß die Papiere wieder in seinem Schreibtisch und sperrte denselben ab.

— Haben Sie den Sindaco von San Beda gesprochen?

— Ja, gewiß.

— Und was hat er Ihnen gesagt?

— So ziemlich das Gleiche, was Sie sagen. Die offizielle Redeweise ist ja immer die gleiche, sie wird nach der Schablone hergetagt.

Galba würde gerne sein Bronze-Tintensaf dem unverschämten Priester an den Kopf geworfen haben; sein Temperament war von Natur aus ein cholertisches.

— Ich sehe, hochwürdiger Herr, sprach er mit schlecht verhehlter Neugierde, daß dieses Gespräch ein ganz nutzloses ist.

— Ich habe weder in meiner Eigenschaft als Priester, noch als Privatmann die geringste Anspielung gehört, welche auf eine Verschwörung hinweisen würde.

— Ist er ein junger Mann?

— Ja.

— Und die Terra Vergine gehört ihm?

5140. szám.
1899.

Hirdetmény.

A kincstár tulajdonát képező Martinczi község határában fekvő Klestevica pusztája és hozzá tartozó gazdasági épületeknek tíz (10) évre, vagyis 1900. évi január hó 1-től 1909. évi szeptember hó végéig terjedő bérbeadására iránt

1899. évi december hó 28-án délelőtt 11 órakor

a vinkovezei kir. főerdőhivatalnál írásbellel ajánlatok elfogadásával nyilvános árverés fog megtartatni.

A bérbe adandó tulajdonilag szántóföldekből álló pusztaterülete 618 kat. hold 838 □öl.

Koronás bélyeggel ellátott írásbellel ajánlatokat fennebb kitűzött idő előtt kell a főerdőhivatalnál átadni, a melyekben is az ajánlattevő határozottan kinyilatkoztatni tartozik, hogy az általános árverési feltételeket és a kötendő szerződés feltételeit ismeri és hogy azokat feltétlenül elfogadja.

Az írásbellel ajánlatok jól lepecsételt borítékban 3000 ft készpénz vagy biztosítékul elfogadható értékpapirokból álló bánatpénzzel ellátva nyújtandók be.

A kiküldési ár 7513 ft-tal állapított meg.

Utóajánlatok el nem fogadhatók.

Részletes árverési feltételek a földm. m. kir. miniszterium erdészeti főosztályában és az alulírott kir. főerdőhivatalnál betekinthetők.

Vinkoveczen, 1899. évi november hó 15-én.

Kir. Főerdőhivatal.

Für 5 Gulden.

Geheer Gold-Blaque-Strass...
Für 12 die einzige...
1899. évi...
M. RUDRACKI, WIEN, IX., HERZEGESS 3.

R. u. f. Hofbuchhandlung
Wihelm Friedl,
Wien, I., Graben 27.
Frick's
Hand-Katalog
1899.
Verzeichnis b. ca. 20.000
Büchern aller Wissenschaften
in deutscher, englischer,
französischer, italienischer u.
spanischer Sprache
GRATIS u. FRANCO
R. u. f. Hofbuchhandlung
Wihelm Friedl,
Wien, I., Graben 27.

Olmtüzer
Quargel
(Stiermilch).
Die reine Olmtüzer Quargel-
Lauge-Extrakt von
C. HAASZ,
Olmtüzer (Mähren).
offizielles reinste Olmtüzer Quargel
ab Olmtüzer (Mähren) Nr. 11.
32 K., 11. 48 K., 17. 60 K.,
V. 75 K. per Schöck. Ein Schöckel
wägt von ca. 6 kg. franco jeder
Poststation Oesterreich-Ungarns
fl. 1.90.

Weihnachten 1899.

Ein solider, moderner Seidenstoff ist das schönste
Geschenk! Schreiben Sie an das Seidenstoff-Export-
haus Schweizer & Co. in Luzern (Schweiz)
und verlangen Sie die Muster von samenen, farbigen
oder weißen Seidenstoffen. Sie werden solche umgehend
gratis und franco erhalten. Die Zufendung der aus
den Mustern gewählten Stoffe erfolgt zwil. u. portofrei.

Direkter Verkauf an Private!

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.
Alleinige Spezialität Sägen-
u. Holzbearbeitungs-
maschinen empfiehlt für
Eigentümer,
Bau- u. Möbel-
tischler, Park-
letztarbeiten u.
ihre anerkannt
guten, auf allen
Weltausstellungen
mit 1. Preisen prämierten Säge-, Fein- und
Hörigentalger, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band-
und Kreisfrägen, Bartmaschinen, Drehbänke, Fräse-
maschinen u., sowie Maschinen für Handbetrieb. Be-
sonders die ersten Budapestter und Preussenerfrägen.
Über 60,000 Maschinen geliefert. Über
1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.
Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte
wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Wiener Frauen verdienen
ihre Schönheit
Original Pasta Pompadour
Pompadour-Milch
Kremsor Doppelpfen.

PATENTE
Alexan der Weisz
Kremsor Doppelpfen.

Dr. Garai
Spezialarzt
Ein wahrer Schatz
Selbstbewahrung.

Neues Ausheizungs-Verfahren
Herbabny's
Kalk-Eisen-Syrup
BRUSTSYRUP.

Auf 7 öffentlichen Ausstellungen durch Verleihung
erster Preise ausgezeichnet.
Nur echt mit 1860 T.P.A.P.M. auf der Sohle
St. Petersburger
GALOSCHEN,
Schneeschuhe, Storm Slippers.
Tägliche Erzeugung der Fabrik: 40,000 Paar!
Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- u. Modewaren-Geschäften.
Vertreter für Budapest: M. H. Zucker, Budapest, V., Göttergasse 20.

Ein wahrer Schatz
Selbstbewahrung.
Dr. RETAU'S
Selbstbewahrung.

Herbabny's unterphosphorig-saurer Kalk-Eisen-Syrup
BRUSTSYRUP.
Warnung!